

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Kleinanzeigen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 21.

Verlags-Ansprechender No. 2953.

Freitag, den 13. Januar.

Redaktions-Ansprechender No. 62.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Zur Lage der Handelsangestellten.

Die Abteilung für Arbeiterstatistik im Reichsamt des Innern läßt ihrer ersten Erhebung über die Arbeitszeit der Gehilfen, Lehrlinge und Hilfsarbeiter in solchen Kontoren des Handelsgewerbes, die nicht mit offenen Verkaufsstellen verbunden sind, soeben eine Fortsetzung folgen, die noch weit mehr als die erste Anspruch auf das Interesse der Öffentlichkeit machen kann, da die wirklichen Meinungen der Angestellten in ihr viel ungeschminkt als in der ersten zum Ausdruck kommen. Die erste Erhebung vom Jahre 1901 hatte wenig abweichende Antworten von Prinzipal und Gehilfen ergeben, weil bei der Art der Befragung von Arbeitgebern und Arbeitern desselben Betriebes der Angestellte, dessen Antwort der Chef kontrollierte, keine offene Auskunft geben konnte, in der vorliegenden Erhebung, wo die Gutachten der Handelskammern als der einen, die der Gehilfenvereine und Verbände als der anderen Partei eingeholt wurden, stehen sich die Aussagen mit einer Schärfe gegenüber, die vielfach geradezu über- raschend wirkt. Während die Handelskammern mit allem, mit der Regelung und der Dauer der Arbeitszeit, mit den bestehenden Bestimmungen über die Sonntags- ruhe, mit der Handhabung der Überstunden durchaus zufrieden sind und Mängel nirgends zu entdecken ver- mögen, führen die Gehilfenvereine eine solche Fülle von Mängeln, und zwar unter Beibringung von Beispielen an, daß die amtliche Erhebung zu- gleich zu einer Materialsammlung wird, die die ge- setzgebenden Faktoren zwingt, der Frage einer geordneten Regelung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe näher zu treten und die Handelsgehilfen und die hier beschäftigten Hilfsarbeiter in ihren Bestrebungen nach Schaffung geordneter Zustände zu unterstützen. Es soll dabei nicht verkannt werden, daß die eingehende und sachliche Be- arbeitung des sehr umfangreichen Materials bei aller Unparteilichkeit in der Behandlung des Stoffes dankens- werten Anteil daran hat, wenn die vorhandenen Män- gel im Handelsgewerbe klar zutage treten.

Die Erhebung erstreckt sich auf die eigentlichen kauf- männischen Angestellten und auf die Handelsgehilfs- arbeiter. Zur Ergebnis geht, um das kurz vorwegzu- nehmen, dahin, daß bei den Handlungsgehilfen lange, gesundheitsschädigende Arbeitszeiten herrschen, die eine Regelung und Verkürzung dringend erscheinen, daß aber bei den Handelsdienern, Radern und sonstigen Hilfs- arbeitskräften Zustände herrschen, die teilweise aus Un- glaublichem grenzen.

Fenilleton.

Joachim Hektor.

Ein Gedenkblatt zum 400. Geburtstag des
Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg.
Von Dr. Arn. Panlis.

Es war die Zeit, als das heilige römische Reich in
allen seinen Äugen trachtete, Erfindungen und Ent-
deckungen weitverbreiten zu lassen, soziale und religiöse
Unruhen begannen das Land zu durchzittern, gewappnete
Feinde pochten aller Enden an den Toren des Reiches
— eine neue Zeit zog heran. Das Mittelalter war zu
Grabe getragen, die Neuzeit begann.

In dieser Zeit wurde Joachim II. von Brandenburg
geboren, dem die Nachwelt den Beinamen Joachim Hektor
verliehen. Am 13. Januar 1505 war es, als der branden-
burgische Kurfürst Joachim Hektor den Berlinern ver-
sünden lassen konnte, daß ihm ein Sohn geboren sei.
Über die Kindheit des kurfürstlichen Knaben ist uns nur
wenig überliefert worden. Als Dreijähriger (1508)
bestieg er den Thron seines Vaters. Seine Hauptcharak-
tereigenschaften waren ausgesprochene Prunksucht und
große Friedfertigkeit. Er war ein für die damalige Zeit
außerordentlich fein gebildeter Mann, mit einem hohen
ästhetischen Geschmac begabt und von reichem Wissen —
Dinge, die auch seine Betende zu schätzen wußten. Er
hatte nichts von dem Eigensinn und Absonderlichkeiten
seines Vaters an sich. Er wußte, was er wollte, und
vollführte das einmal ins Auge gefaßte Werk mit einer
Vornehmheit, fast leidenschaftlichen Überlegenheit.

So verstand er es denn, sein Land über alle Fähr-
nisse der damals politisch hochgehenden Zeit geschickt we-
gzuführen. Der Wohlstand seines Kurfürstentums nahm
aufsteigend zu, nachdem zuvor von seinem Vater dem
Raubrittertum endgültig der Daraus gemacht worden
war.

War doch gerade jene Zeit die Zeit der politischen
Ereignisse. Unter Joachim's Regierung fällt auch der
offizielle Abtritt des brandenburgischen Hofes und des

Sinsichtlich der Arbeitszeiten der Handlungsgehilfen
haben die Handelskammern Mängel nicht festzustellen
vermocht. Sie stehen infolge dessen auch der Frage der
allgemeinen Regelung der Arbeitszeit mit einer Aus-
nahme durchaus ablehnend gegenüber. Eine solche Be-
zeichnung sie als unvereinbar mit dem Charakter des
Handelsgewerbes, das sich nicht in eine bestimmte
Schablone zwingen lasse, sie sei geeignet, den Wettbewerb
auf dem Weltmarkt zu beeinträchtigen, müsse zu einer
Minderung der Lückigkeit der Gehilfen führen und das
bisher bestehende gute Einvernehmen mit dem Prinzipal
ernstlich in Frage stellen. Ganz anders die Gehilfen.
Sie weisen einmal nach, daß die Arbeitszeiten in den
Kontoren vielfach übermäßig lange seien, daß monate-
lang in den Zeiten regen Geschäftsganges 14—16stündige
Arbeitsdauer nicht zu den Ausnahmen zähle, daß nament-
lich im Buchhandel noch längere Arbeitszeiten vorkämen.
Infolge dieser Arbeitszeiten seien bestimmte Krankheits-
unter den Gehilfen in besonders häufigem Maße zu ver-
zeichnen. Angeführt werden insbesondere Tuberkulose,
Rheumatismus, Nervosität, Erkrankung der Augen,
Wagenkrankheiten und Verdauungsstörungen, bei den
Gehilfen Bleichsucht und Malaria. Zu den körper-
lichen Schädigungen kämen die der geistigen Fortbildung.
Die lange Arbeitszeit führe zu geistiger Abspannung, die
es nahezu unmöglich mache, nach Schluß der Arbeit an
handelwissenschaftlichen und sonstigen Kurzen teilzu-
nehmen. Jungen Leuten, die 10 Stunden und mehr im
Geschäft tätig gewesen seien, könne nicht zugemutet wer-
den, noch Fleiß und Aufmerksamkeit dem Fortbildungs-
schulunterricht entgegenzubringen, noch weniger auch
noch Zeit zu häuslichen Arbeiten zu finden.

Die Gehilfen kommen daher im allgemeinen etwa
zu folgenden Forderungen: Allgemeine Regelung der
Arbeitszeit, Verringerung derselben auf 9—10 Stunden
unter Zulassung einer Anzahl von Ausnahmefällen. Fort-
fall aller Überstunden mit Ausnahme besonders dringen-
der Fälle, Einführung eines reichsgerichtlichen Fort-
bildungsschulzwanges unter Verlegung des Unterrichts
aus den Abend- in die Tagesstunden.

Nach düsterer als bei den Kontorangestellten ist das
Bild bei den Hilfsarbeitern. Durchweg lauten die An-
gaben dahin, daß die Arbeitszeit 1—2 Stunden länger als
bei dem kaufmännischen Personal sei. Einzelne Geschäfts-
zweige werden wegen langer Arbeitszeit besonders er-
wähnt, so die Petroleum-, Eis- und Bierhandlungen, die
Fracht- und Fischgeschäfte, die Expedition, die Schiffs-
reederei und besonders die Konfektionsgeschäfte. Arbeits-
zeiten von 16—18—20 Stunden werden hier angeführt
und das häufig nicht wegen drängender Geschäftslage,
sondern Mangel an Geschäftseinteilung, Festhalten an
„alten Ritten“ und dergleichen. Zu den gesundheitss-
chädigenden Arbeitszeiten kommen die denkbar un-
gesundesten Geschäftsräume, Kasse, zugige, unheizbare

Keller oder Kämmligkeiten, die für alle anderen Zwecke
unverwendbar seien. Die Erkrankungs- und Sterblich-
keitsziffer unter dem Personal sei daher über alle Maßen
groß und selten werde, wie der Verein der Hamburger
Hausknechte anführt, ein Berufsgenossenschaftsangehöriger vorge-
funden, der das 40. Lebensjahr überschritten habe.
Schwindel, Rheumatismus, Bruchleiden, Magenleiden
rösten die meisten hinweg. Sehr mit Recht machen die
Berichte auf den schädlichen Einfluß aufmerksam, den
verschiedene Arbeitsarten, so namentlich das Fahren mit
Geschäftsdreirädern, die fast immer über Gebühr beladene
seien, auf die jugendlichen Arbeiter ausübten. s. r.

Politische Übersicht.

Der Streit um das Vetorecht.

m. Rom, 10. Januar.

Pius X. hat bekanntlich seine Wahl zum Papste nicht
zum wenigsten dem Umstand zu verdanken, daß die
österreichische Regierung, in Ausübung ihres Veto-
rechtes, im Konklave durch den Erzbischof von Krakau
gegen die Kandidatur des Kardinals Rampolla pro-
testierte. Wenn nun eine päpstliche Bulle für alle künf-
tigen Konklaven das Vetorecht beseitigt und die Kar-
dinalen, die in seinem Sinne handeln würden, mit
kanonischen Strafen bedroht, so soll damit eine scharfe
Grenzlinie zwischen weltlichen und kirchlichen Befugnissen
gezogen werden. Bedeutung erhält der Schritt dadurch,
daß er in einen Zeitpunkt fällt, in dem die Vermitt-
lungsversuche zwischen Vatikan und Quirinal immer
greifbarere Form annehmen. Es sei daran erinnert,
daß das Vetorecht eine historische Befugnis darstellt, die
in erster Linie Frankreich, Österreich und Spanien zu-
steht. Es wurde zuerst im 17. Jahrhundert, später
wiederholt von Österreich im 19. Jahrhundert ausgeübt,
so bei der Wahl Pius' VII., Pius XII., Gregor XIII.
Trotz dieser Präzedenzfälle weigerten sich eine Anzahl
von Kardinalen gelegentlich des letzten Konklaves, es
als zu Recht bestehend anzuerkennen, indem sie sich auf
eine Bulle Pius' IX. von 1877 beriefen, die jeden welt-
lichen Einfluß bei den Papstwahlen zurückweist. Pius X.
geht nun noch einen Schritt weiter, indem er die Inter-
vention der Mächte nicht allein theoretisch als unzulässig
erklärt, sondern sogar Kirchenfürsten, die sich beim
Konklave zum Sprachorgan der weltlichen Mächte
machen, mit der Exkommunikation bedroht. In Öster-
reich mußte man über dieses Vorgehen um so mehr ver-
stört sein, als die nachträgliche Interpretation öster-
reichischer Blätter, wonach es den Kardinalen auch
fernerhin freistünde, vor dem Konklave diplomatische
Noten in Empfang zu nehmen, aus päpstlich-offiziellen
Kreisen ein sofortiges Dementi erhielt. Als eine Art

Friedens die Gewerbe besonders wieder auf, zumal die
Tuchweberei, deren Hauptort in Stendal war; damals
gab es dort an achtundacht Tuchwebmeister. Hier und
da flopperten auch schon Eisenwerke, Kupferhämmer,
selbst Papiermühlen; bei Bely bearbeitete man eine
Salzquelle. Dem Königl. suchte Joachim das Schöne,
für das er so viel Sinn hatte, an die Seite zu stellen.
Er betrieb geschickte Banmeister, Bildhauer, Maler,
Musiker nach Berlin, die der Pracht seines Hofes eine
höhere Würde verliehen. Auch für die Universität und
das Schulwesen des Landes tat er manches. Selbst eines
einheimischen Geschichtsschreibers (Reutinger) konnte sich
die Mark damals rühmen. So schritt sie in allem auf der
Bahn neuer Gestaltung vor.

So waren unter der Regierung Joachim's II. ge-
wissermaßen alle Bedingungen einer gedeihlichen Ent-
wicklung gegeben, die der Große Kurfürst fördern und
Friedrich der Große vollenden sollte, um Preußen-
Brandenburg die Krone der Harmonie im Deutschen
Reich in die Hand zu drücken.

Doch was Einsicht auf der einen Seite erbaut, daß
riß die Prunksucht auf der anderen wieder ein.

Über Joachim's Hof und Hofstaat wissen uns die
Chroniken außerordentlich Interessantes zu berichten.
Die Mitternachtspartys entwickelten sich am brandenburgischen
Hofe zu einer ungeahnten Höhe. Tierhegen waren an
der Tagesordnung. Der Berliner Tiergarten barg die
seltsamen Lebenswunderlichkeiten. Dort konnte man Löwen,
Bären und Ankerhosen ankaufen. Pferdometrennen
gehörten zu den beliebtesten Hoffestlichkeiten. Der Prunk,
der am Hofe entfaltet wurde, war geradezu sprichwör-
lich. Die am Hofe angestellte Dienerschaft zählte nicht
weniger als 435 Köpfe. Die Gewänder und Geräte am
Berliner Hofe waren wahre Pracht- und Prunkstücke.
Joachim's galante Beziehungen zu der schönen Wierheim
Anna Sydow sind bekannt. So wahrte es denn nicht
lange, daß bald eine erkleckliche Unterbilanz vorhanden
war, die Apanage des Kurfürsten, die sich nur auf 80 000
Gulden pro Anno belief, konnte die ungeheure Pracht
bei weitem nicht decken. Die Folge war, daß nach fünf-
jähriger Regierungszeit eine Schuldenlast von 600 000

brandenburgischen Volkes zum Protestantismus. Joachim
selbst, der dem älteren Glauben befanntlich sehr angetan
war, nahm es mit der strikten Durchführung des Luthertums
nicht so genau, wie es das neue Bekenntnis eigent-
lich forderte. Luther selbst war hierüber informiert und
schrieb auch gelegentlich an den Propst Buchholzer: „Ne
alten Kirchengebräuche seien Auserlichkeiten. Wenn es
dem Kurfürsten gefalle, so möge Buchholzer ein silbernes
oder goldenes Kreuz tragen, ein Sammet- oder ein
linnenes Messgewand anlegen, oder deren zwei, drei
übereinander tragen; habe der Kurfürst an einer Pro-
zession um die Kirche nicht genug, so solle er siebenmal
herumgehen. Durch solche äußerliche Dinge könne dem
Evangelium nichts zuzuwachsen und nichts abgehen, wenn
nur dergleichen nicht als zur Seligseligkeit notwendig er-
achtet würde.“

Dieser Emanzipierung von der katholischen Kirche
ist die Entwicklung der von den katholischen Industrie-
zentren Deutschlands so weit abgelegenen Mark Branden-
burg ganz besonders zu danken. Und hierin liegt eines
der wichtigsten Verdienste des Kurfürsten an sein Land.
Nur als protestantisches Land konnte Brandenburg das
werden, zu dem es sich entwickelte. Allein diese Verdienste
Joachim's erstreckten sich nur auf das kommerzielle und
Agrikulturgebiet. Joachim verstand die neu heran-
ziehende Zeit und nutzte sie nach bestem Ermessen aus.
Um die kulturelle Hebung der Mark hatte Joachim, der
selbst als außerordentlich verfeinerter Mensch galt, gleichfalls
ungeheure Verdienste. So schreibt William Peterson in
seiner „Preussischen Geschichte“: „Unter Joachim's Ver-
ordnungen nahmen die Kunstgesetze einen breiten Platz
ein. Er verbot z. B. bei bürgerlichen Hochzeiten für je
zwei Personen mehr als je zwölf Tische zu decken, beim
Speis mehr als 300 Gulden zu verzin. Am schärfsten
aber bedrohte er die Fluderhosen. Sie enthielten freilich
mit ihren zahllosen Falten zuweilen an hundert Ellen
Tuch, und waren damals eine so beliebte Narrheit, daß
die Prediger oft genug Gelegenheiten fanden, wider den
Fluderhosen zu eifern. Der Aufwand bewies doch eine
erfreuliche Tatsache, daß es an Wohlhabenheit im Lande
nicht fehlte. In der Tat blühten unter dem Schutze des

Gegendemonstration ist es daher aufzufassen, wenn dem Erzbischof von Straßburg eben seitens der österreichischen Regierung — offenbar in Anerkennung seiner lokalen Stellung — der Großkordon des Stephansordens verliehen wurde. Außerdem dürfte der diplomatische Vertreter Österreichs beim Vatikan, nach besondere Instruktionen erhalten, um den Standpunkt der habsburgischen Monarchie an entsprechender Stelle zur Geltung zu bringen. So ist es wohl auf Verreiben Österreichs zurückzuführen, wenn vorläufig von einer offiziellen Veröffentlichung der Bulle Abstand genommen wurde. Im übrigen dürfte die Frage wohl nicht zu einer „Kardinalfrage“ zwischen Wien und Rom aufgebaut werden. Da Österreich ja in der Angelegenheit des Protektorats über die katholische Christenheit im Orient unter Umständen gegen Frankreich ausgepielt werden soll und man daher auf beiden Seiten nicht gerne eine Verstärkung sehen möchte. Man wird also die österreichische Diplomatie damit vertrösten, daß es für sie Mittel und Wege genug gibt, um auch nach Aufhebung des Vetorechts ihre Wünsche bezüglich der Papstwahl hindern zu tun. — Frankreich erklärt natürlich, an der päpstlichen Bulle kein Interesse zu haben, da es sich um die Beseitigung einer Befugnis handle, die nur dazu gedient hätte, den Bestrebungen der Tripel-Allianz Vorwand zu leisten. Die Truppen dürften aber auch hier fauer sein und es ist keine Frage, daß die Republik, schon mit Rücksicht auf ihren Einfluß im Orient, unter früheren Verhältnissen das Vetorecht nicht gutwillig aufgegeben hätte. Was schließlich Spanien anbelangt, so sind keine Beziehungen zum Papste, wie sie in dem Madrider Compromis zum Ausdruck kommen, zu gut, als daß von hier aus ein ernstlicher Einwand gegen die Aufhebung des Vetorechts gemacht werden könnte. Für Italien soll der Vorgang aber wohl besagen, daß die Kurie bei aller freundschaftlichen Annäherung an den Staat entschlossen ist, ein Hindernis der weltlichen Macht in die Rechte der kirchlichen unter keinen Umständen zuzulassen.

Deutsches Reich.

* Ein Beitrag zu dem Festungsleben in Ehrenbreitstein wird der „Köln. Ztg.“ unter der Überschrift: „Alt mine Festungsstadt“ berichtet. Der Gewährsmann des Kölner Blattes berichtet von einem Besuche, den er in den 90er Jahren einem auch auf der Festung Ehrenbreitstein stehenden jungen Offizier machte, der wegen Mißhandlung eines Soldaten, und zwar nicht des ersten, zu einer mehrwöchigen Haft verurteilt war. Er schreibt: Ich habe mich damals schwer entschlossen, meinen Bekannten aufzusuchen, da ich fürchte, daß er durch sein Schicksal schwer deprimiert sei, und daß mir der Eindruck meines Bekannten meine Erholungsreise verderben würde. Glücklicherweise wurde ich enttäuscht. Nachdem ich mich unten legitimiert und angemeldet hatte, wurde ich an die Zelle meines Freundes geführt. Ein junges Mädchen mit einer hübschen weißen Schürze nahm mir meine Visitenkarte ab mit der Bemerkung, die Herren seien gerade beim Mittagessen. Ich wurde aber natürlich sofort angenommen und mußte volens volens „Belagern“ annehmen. Es war dies gerade keine „allzu strenge“ Strafe. Erst gab es eine sehr gute Fleischbrühe, dann Filetbraten mit jungen Gemüsen, eine Johannisbeere, Geflügel und Dessert. Dazu eine vorzügliche Erdbewurde und zum Schluß den unvermeidlichen Champagner! Wir waren fünf oder sechs Herren, fünf Sträflinge und meine Begleitung. Unter heiteren Witzen und Erzählungen ging die Zeit rasch vorüber. Nach Tisch führte mich mein Freund auf der Festung umher und dann rauchten wir im Garten eine gute Zigarre. Nachdem ich mich von hier aus noch an der wunderbaren Aus-

sicht auf den Rhein und die Mosel ergötzt hatte, ging es zurück in die „höhere“ Zelle, wo sich die übrigen Sträflinge inzwischen zu einem Salat zusammengetan hatten. Nach einem guten Kaffee kam eine zweite Auflage, wie es scheint, die verbesserte Auflage... Bonaparte. Weiter ließ es meine Zeit nicht zu, länger zu bleiben, denn es ging tatsächlich außerst fabel zu. Doch nicht für alle Festungsinassen bedeutet die Strafzeit eine angenehme, durch Bowlen, Besuch und Urlaub ausgefüllte Erholungszeit. Auch auf den Festungen gibt es „schwere Verbrecher“, denen es zum Bewußtsein kommt, daß ihr Aufenthalt „eine feste Burg“ ist. Ein Journalist, der im Jahre 1903 eine zweimonatige Festungshaft wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch die Kritik einer Rede des Kaisers, verbüßte, und zwar wiederum in Ehrenbreitstein, schreibt uns: Sofort nach meinem Straftritt wurde mir offenbar, daß politische Verbrecher anders behandelt werden, denn mir wurde der Stadterlauf, der jedem Gefangenen alle neun Tage bewilligt wurde, und der sich auf je fünf Stunden erstreckt, entzogen; außerdem wurde über mich die Briefzensur verhängt und mir angeordnet, daß ich den sogenannten Kirchgang (drei Stunden) nur dann antreten dürfe, wenn ich mich von einem älteren Unteroffizier begleiten ließe. Ich habe natürlich von dieser Bevorzugung keinen Gebrauch gemacht und erreichte es, nachdem ich mich etwa drei Wochen „gut“ geführt hatte, daß mir die direkte Empfangnahme der Briefe, sowie der Kirchgang gestattet wurden. In ganz besonderer Beleuchtung, so berichtet die „Köln. Ztg.“, erscheint dieses Verfahren, wenn man erfährt, wor die Mißgefangenen waren, hinter denen dieser „Verbrecher“ in dieser Weise zurückgelegt wurde. Da waren verschiedene Herren, die, nach Angaben unseres Gewährsmannes, ursprünglich zu Gefängnisstrafen verurteilt, nur auf dem Wunderrwege in die Festung gelangt waren, nämlich einer, der eines Tages „zum Vergnügen“ in einen Menschenhaufen hinein scharf geschossen hatte, ein anderer, der „nur“ ein Delikt gegen das feindliche Leben begangen hatte, und ein dritter, der in Afrika einen Regententhron hatte zu Tode setzen lassen.

Ausland.

* Serbien. Aus Belgrad, 9. Januar, schreibt uns unser d. Korrespondent: Durch verschiedene ausländische Zeitungen ging in den letzten Wochen die Nachricht, die serbische Regierung habe sich veranlaßt gesehen, die anlässlich der Krönungsfeier ausgetauschten Briefmarken mit dem Bildnis des Königs und seines Ahnherrn Karageorg wieder einzuziehen, da es sich herausgestellt hätte, daß bei Umkehrung des Markenbildes die Totenmaske des ermordeten Königs Alexander zum Vorschein komme. Der mit der Ausführung der Arbeit betraute französische Graveur sei durch die Königin Natalie zu der fraglichen Komposition veranlaßt worden. Es braucht wohl nicht erst gesagt zu werden, daß es sich hier um eine alberne Erfindung handelt. Die serbischen Briefmarken, die gleichzeitig an die erste serbische Revolution von 1802 unter Karageorgs Führung erinnern sollten, waren von vornherein nur für das Jahr 1904 bestimmt und werden deshalb gegenwärtig nicht mehr ausgegeben. Um ihnen nun einen größeren Gebrauchswert zu sichern, wurde über Paris und London von Briefmarkenspezialisten das erwünschte Gesichtchen verbreitet, das übrigens auch offiziell von dem diplomatischen Vertreter Serbiens in Paris bemerkt worden ist. Die Briefe für die neuen serbischen Briefmarken, die am 1. (14.) Januar zur Ausgabe gelangen, sind ebenfalls in Paris verfertigt worden und zur vollen Zufriedenheit der hiesigen Regierung ausgefallen. (Tatsache bleibt, daß die Krönungsmarken die Totenmaske des Königs Alexander in geradezu unheimlich deutlicher Form zeigen. D. N.)

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Januar

Der Segen der allgemeinen Volksschulbildung

ergibt sich aus jeder Statistik über die Schulbildung der Rekruten des deutschen Heeres und der Marine aufs neue. Die Zahl der Analphabeten ist dank der obligatorischen Schulbildung in den letzten Jahrzehnten beständig zurückgegangen. Im Jahre 1883 waren von der Gesamtzahl der Eingestellten noch 1,28 Prozent ohne Schulbildung, das heißt, sie waren entweder nicht imstande, ihren Vor- und Familiennamen leserlich zu schreiben, oder aber, sie verstanden in keiner Sprache richtig zu lesen. In dem Jahrzehnt von 1883 bis 1893 nahm die Zahl der Analphabeten am rapidesten ab; sie betrug 1893 nur noch 0,25 Prozent der Gesamtzahl der in das Heer und die Marine Eingestellten und sank im folgenden Jahrzehnt auf 0,04 herab. Unter den 260 318 im Jahre 1903 eingezogenen Mannschaften befanden sich nur noch 108 ohne genügende Schulbildung! Deutschland darf sich rühmen, was allgemeine Volksschulbildung anbelangt, an der Spitze aller zivilisierten Nationen zu stehen. — Die meisten Analphabeten liefert heute noch das freie Reichland Elb-Lothringen mit 0,08 Prozent seiner für den Soldatenstand ausgemusterten jungen Leute. Der französische Einfluss ist dort immer noch nicht völlig überwunden. Von den größeren deutschen Bundesstaaten kommt dem Königreich Preußen der Ruf zu, die meisten (0,06 Prozent der eingestellten Rekruten) Analphabeten zu liefern. Das Königreich Sachsen, als Land der „hellen“ Leute bekannt, hatte im Jahre 1903 überhaupt keinen Analphabeten auszumustern, Bayern dagegen noch 0,01 Prozent und Württemberg noch 0,03 Prozent. Die „Kreuzschreiber“ unter den Rekruten unseres Nachbarstaates Hessen lieferten im Jahre 1903 auf 0,04 Prozent. Das Großherzogtum Hessen in übrigens der einzige deutsche Bundesstaat, in welchem die Zahl der Analphabeten im Jahrzehnt 1893 bis 1903 dieselbe geblieben ist. — Unter den größeren preussischen Provinzen sind es Ost- und Westpreußen, die Provinzen der sogenannten Krautkaffer, welche die meisten Analphabeten liefern, Ostpreußen 0,16 Prozent und Westpreußen sogar 0,24 Prozent der Gesamtzahl der eingestellten Rekruten. Dann folgen: Schlesien mit 0,08 Prozent, Posen mit 0,07 Prozent, Hessen-Nassau mit 0,05 Prozent, Brandenburg und die Stadt Berlin mit 0,04 Prozent, Hannover und Braunschweig mit je 0,03 Prozent, Pommern und Schleswig-Holstein mit je 0,02 Prozent und Sachsen und Rheinland mit je 0,01 Prozent. In dem kleinen Hohenzollern wurden überhaupt keine Analphabeten ausgemustert. — Unter dem im Jahre 1903 ausgemusterten Mannschaften der Provinz Hessen-Nassau befanden sich 4, welche einem fremden Sprachgebiet angehörten, und da die Zahl der Analphabeten unter den Rekruten unserer Provinz ebenfalls 4 betrug, geht man wohl nicht fehl, wenn man die 4 Rekruten mit ungenügender Schulbildung in diesen fremdsprachigen jungen Leuten sucht. Drei dieser Analphabeten wurden im Regierungsbezirk Wiesbaden und einer im Regierungsbezirk Kassel ausgehoben. Im Jahre 1883 waren von den Rekruten Hessen-Nassaus noch 0,29 Prozent ohne Schulbildung, im Jahre 1893 waren es nur noch 0,02 Prozent, im Jahre 1903 dagegen, wie bereits erwähnt, wieder 0,05 Prozent. — Betrachten wir aber die beiden Regierungsbezirke Wiesbaden und Kassel jeden für sich, so stellt sich das Verhältnis wesentlich anders dar. Von den Ausgemusterten des Regierungsbezirks Kassel waren im Jahre 1883 noch 0,45 Prozent und im Jahre 1903 nur noch 0,02 Prozent ohne Schulbildung; im Regierungsbezirk Wiesbaden kamen im Jahre 1883 nur 0,09 Prozent aller Rekruten auf Analphabeten, im Jahre 1903 aber immer noch 0,08 Prozent! Abgesehen haben überall die

Teiler vorhanden war. Diese Schulden wuchsen bis zu seinem Tode auf über zweieinhalb Millionen Gulden an, obwohl die Stände gelegentlich anhielten, und der jüdische Münzweiser Eppold einer fruchtlosen Finanzpolitik huldigte.

Das Vorgehen dieses Finanzministers setzte vielfach böses Blut im Lande. Sein unruhiges Ende ist denn auch aus der Geschichte zur Genüge bekannt geworden. Jedenfalls aber hat dieser Aufwand und die mit ihm verbundene Schuldenlast es dennoch nicht vermocht, das geschichtliche Bild Joachims II. irgendwie zu trüben. Man respektiert es ihm zu seinen menschlichen Schwächen, und zwar zu seinen verzerrten.

Nunmehr rundet sich das Bild des Kurfürsten. So war Joachim II. einer der friedfertigsten Herrscher der kurfürstlichen Mark. Unter seiner Regierung war der schmalkaldische Krieg, jener dem dreißigjährigen Krieg vorangehende, gewaltige Religionskrieg über Deutschland dahingebraut. Das Tridentiner Konzil hatte gesprochen, allein Joachim hatte sich nicht einschließen lassen. Das am 5. Oktober 1563 in der ganzen Mark öffentlich gefeierter Reformationstag war gewissermaßen die Antwort und bedeutete nichts mehr und nichts weniger als eine endgültige Abgabe an die katholische Kirche. Trotzdem aber hing er Kaiser Karl V. treu an und führte 1542 ein Reichsheer gegen die Türken, ein Kriegszug, der freilich nur in geringem Maße von Erfolg gekrönt war. Durch besondere Verträge und Vergewehrungen sorgte er für die Zukunft der Hohenzollern. Er feste die das Erzstift Magdeburg, wo 1562 sein Sohn Siegmund-Erzbischof und 1606 sein Enkel Joachim Friedrich Administrator wurde, als das Kurfürstentum, vermehrte durch seine 1537 mit dem Herzog Friedrich von Liegnitz, Krieg und Wohlstand geschlossenen Erbverträge die Ausdehnung des späteren Besitz in Schlesien und bereitete durch die ihm seitens des Königs von Polen 1600 gewordene Mitbestimmung mit dem Herzogtum Preußen die Vereinigung der deutschen Nordmark vor. Er baute das vor, was hundert Jahre nach ihm der Groß-Kurfürst und später der große Friedrich vollendete und abrundete. Joachim II. verkörpert ein gewaltiges Stück brandenburgisch-hohenzollernischer Geschichte. In seiner Zeit gemessen ist er ein Freigeist, ein Neuerer, der seinen Zeitgenossen um ein gutes Stück voraus ist. Trotz seiner äußerlichen Bauheit

ist ihm doch eine gewisse Zähigkeit eigen, die alle seine Taten zu geschäftlichen Ereignissen primärer Art stempelt. Seine Zeit hat ihn wohl nur wenig verstanden, vielleicht sogar seine nähere Umgebung. Am 8. Januar 1571 ist Joachim Hector in Köpenick a. d. Spree gestorben. Um sein Andenken zu ehren, wurde ihm 1889 in Spandau, das seinen Festungscharakter der Fürsorge dieses Kurfürsten verdankte, ein Denkmal errichtet.

Aus Kunst und Leben.

* Zur Bibelkenntnis der sächsischen Orthodoxie. Aus Theologentreffen erhalten wir die Mitteilung, daß sich in Sachen der erwähnten Grabinschrift auf dem Kirchhof in Cöthmannsdorf die sächsische Orthodoxie wieder einmal orthodoxer gezeigt hat, als die Bibel selbst. Denn Straß 40, 1 steht selbst: „Bis sie in der Erde begraben werden, die unser aller Mutter ist.“ Die Geschichte von Brutus, der nach dem Empfang des Orakels in Delphi sich vor den Söhnen des Tarquinius Superbus auf die Erde warf und so die Mutter zuerst küßte, wird also in Zukunft nur noch mit der Verwarnung gelesen werden dürfen, daß die ihr zugrunde liegende Anschauung unchristlich ist, und die in Grimm's Wörterbuch zitierten Dichterstellen:

„Dieser Monat (Mai) ist ein Auh, den der Himmel gibt der Erde,
Daß sie segend seine Brant, künftig seine Mutter werde.“
Lugau.

„Einke, du Staubgebein,
Zur Erde, deiner Mutter.“
Göthe.

Ja selbst des frommen Arndt Verse:

„Ja, du bist schön und golden, Mutter Erde,
Schön in deinen ruhigen Abendstunden“

werden als heidnisch bezeichnet werden müssen. Na, es ist immer erfreulich, wenn die Orthodoxie auch einmal etwas anderes in unserer modernen Welt hervorruft, als Kopfschütteln und Achselzucken, nämlich „homerisches Gelächter“.

n. Tesla spricht! Nikola Tesla, der große Elektriker, dem leider seine Erfolge schon frühzeitig so zu Kopf gestiegen sind, daß er jetzt mehr in der Phantasie als in der praktischen Welttätigkeit leidet, macht wieder von sich reden, und zwar in derselben Manier, die man an ihm neuerdings gewohnt geworden ist. Er behauptet zunächst,

daß viele Tausende von gleichzeitigen Telegrammen oder Telefongesprächen durch einen einzigen natürlichen oder künstlichen Leitungsdraht und ohne ernste gegenseitige Störung sicher ausführbar sind, und daß theoretisch ihre Zahl sogar bis zu Millionen gesteigert werden könnte. Wenn Tesla damit in Aussicht stellt, daß die ungeheuerlichen Reize von Telegraphen- und Telefonsdrähten, die unsere Großstädte überspannen und auch eine gewisse Gefahr für die Bewohner bedeuten, verschwinden werden, so wird er mit diesem Evangelium gewiß vielen eine Freude machen. Leider ist auch diesmal aus seinen Ausführungen nicht mit Sicherheit zu ersehen, daß die Wellentelegraphie schon heute auf einem Standpunkt steht, der die künstlichen Leitungen entbehrlich macht. Tesla verkündet ferner die Möglichkeit, über die ganze Erde hin elektrische Energie zu verteilen, und auf diese Weise Arbeit und alle möglichen Maschinen zu betreiben. Der Arzt beispielsweise, der ja heute auch viel mit Elektrizität arbeitet, würde dann also nur gewissermaßen in die Atmosphäre zu greifen haben, um sofort eine gewisse Menge von Elektrizität herausziehen zu können, die er in seinen Knochenbohrer, seine Geirührungen oder andere Apparate hineinschieben kann. Auch damit hat sich Tesla noch nicht genug getan. Er erklärt nämlich ferner, daß sich unser Planet trotz seiner erstaunlichen Größe nicht anders verhalte wie eine kleine Metallkugel; wenn daher die erste Anlage geschaffen sei, so werde es sich zeigen, daß eine telegraphische Depesche fast ebenso schnell und unbeeinträchtigt wie ein Gedanke auf jede irdische Entfernung übertragen werden könne. Und schließlich: „Der Klang der menschlichen Stimme mit all ihren Nuancen und Intonationen kann jederzeit mit voller Naturwahrheit an irgend einem Punkt der Erde wiedergegeben werden, oder die Energie eines Wasserfalls läßt sich zur Vierung von Licht, Wärme oder Triebkraft an jeder Stelle auf dem Festlande oder sogar auf dem Meer in Benutzung nehmen. Ich hoffe, daß solche Errungenschaften in nicht mehr ferner Zukunft sich verwirklichen werden, und ich weiß, daß, wenn die dazu erforderlichen Arbeiten vollendet sind, sie sich aus ihnen mit mathematischer Gewissheit ergeben werden.“ Für einen Propheten mag das gut gesprochen sein, aber Nikola Tesla wird auch nicht einmal in Zukunft, falls sie sich wirklich verwirklichen haben sollten, für diese Phantasien ein Lob finden. Wenn es

ausdrücklich gesagt: Andere Soldaten haben sich an der Schlägerei nicht beteiligt, diese seien nur vorübergegangen; nur Voigt und Wüthrich haben den Unteroffizier geschlagen. Der Jenge gibt ganz unklare Antworten. — Verhandlungsführer: Es wird sich empfehlen, dem jungen Manne Zeit zu lassen, sich seine Aussagen zu überlegen. — Es erscheint danach als Jenge Hauptmann von Schlieffen: Wüthrich sei ein sehr guter und befähigter Soldat gewesen. Er sei geistig nicht besonders hervorragend, aber ein sehr ordentlicher und äußerst ruhiger und besonnener Mensch gewesen. — Verhandlungsführer: Wunderlich es Sie deshalb nicht, daß sich Wüthrich eines solchen großen Exzesses schuldig gemacht haben sollte? — Jenge: Gewiß, ich habe, offen gestanden, dem Wüthrich eine solche Tat nicht angetan. Ich habe mich umsonst bemüht, da einige Zeit vorher ein ähnlicher Fall in Vollenstedt vorgekommen war, der eine strenge Bestrafung zur Folge hatte. Ich habe deshalb meine Leute vor derartigen Exzessen in ernstlicher Weise gewarnt. Auch Voigt ist ein sehr guter Soldat gewesen und hatte sich sehr gut geführt. Voigt ist nur deshalb nicht zum Gefreiten ernannt worden, weil zur Zeit keine Stelle frei war. Voigt habe bei seiner Vernehmung gesagt: Wüthrich haben ihm Seitengewehr und Mütze des Unteroffiziers ohne Erlaubnis abgenommen. Wüthrich und Voigt haben den Vorgang sofort dem Feldwebel und am folgenden Morgen mit gemeldet. — Oberleutnant Freidrich von Bölling: Der Unteroffizier Deine habe ihm am Morgen des 19. August beim Anordnen den Vorfall gemeldet. Er habe den Eindruck gewonnen, daß Unteroffizier Deine von dem Vorgang seine rechte Vorstellung mehr hatte. Er wüßte auch nicht, wer ihm Seitengewehr und Mütze genommen hatte. — Verhandlungsführer: Als Jhnen Deine die Meldung machte, hatte er da schon Seitengewehr und Mütze wieder? — Jenge: Nein. — Verhandlungsführer: Was Deine zu, daß er betrunken war? — Jenge: Jawohl, er sagte, er sei ein bisschen betrunken gewesen. — Verhandlungsführer: Hat sich denn Unteroffizier Deine sonst einmal Züchtigungen gegen Untergebene schuldig gemacht? — Jenge: Nein. — Sergeant Stein: Am Abend des 18. August sei Deine ohne Seitengewehr und Mütze nach Hause gekommen. Auf Befragen sagte Deine: Ich weiß nicht, wer mir mein Seitengewehr und Mütze genommen hat. — Auf weiteres Befragen des Verhandlungsführers bemerkt der Jenge: Die anderen Unteroffiziere haben mit Deiner wenig oder gar nicht harmoniert, weil dieser in Vorkasen verpackte, in denen die anderen Unteroffiziere nicht verpackten wollten. — Die folgende Beugin, Frau Tausch (Hiebach), befindet sich auf Befragen des Verhandlungsführers: Sie hatte sich am 18. August abends zeitig zu Bett gelegt, die Fenster ihres Wohnzimmers haben offen gestanden. Plötzlich sei sie durch den Ruf: „Karli! Karli!“ aufgewacht. Sie habe aus dem Fenster hinausgesehen und mehrere Soldaten und zwei Mädchen gesehen. In diesem Augenblick habe sie ein Streichholz angezündet. Sogleich darauf habe sie ein Seitengewehr blitzen sehen, ein Mädchen sei augenscheinlich geschlagen worden. Sie habe einen Rief und darauf von einer weiblichen Stimme „Kar!“ gehört. Die Soldaten „rammelten sich daran“. — Verhandlungsführer: Was verstehen Sie unter „rammeln“? — Beugin: Am Boden herumwälzen. — Der Verhandlungsführer bemerkt der Beugin, daß sie bei ihrer Vernehmung vor dem Defaure Kriegsgericht wesentlich anders ausgesagt habe. — Beugin: Ich bin etwas schwach von Gedächtnis; wenn ich viel gefragt werde, dann spreche ich alles durcheinander. — Verhandlungsführer: Welche Aussage ist nun wahr, die heutige oder die vorige? — Beugin: Das, was ich heute gesagt habe, ist wahr, ich kann nicht mehr sagen. — Verhandlungsführer: Sie haben früher gesagt, Sie hätten gehört, daß auf den Soldaten, der an der Wache lag, beständig geschlagen wurde? — Beugin: Das ist heute gesagt, ich weiß nicht. — Verhandlungsführer: Schenkten Sie vielleicht heute Ihre Aussage ein, weil die jungen Leute in Defau zu einer hohen Strafe verurteilt worden sind? — Beugin: Darum nicht. Es werden darauf noch einige Soldaten über den Vorfall in Betracht genommen, die nichts Neues zu bekunden wissen. Gegen 7 1/2 Uhr abends wird die Verhandlung auf Donnerstag, vormittags 9 Uhr, vertagt.

Kleine Chronik.

Der „glückliche Abend“ der Heilsarmee hat am Dienstag in den Konfordinaleen in Berlin stattgefunden. An langen, weißgekleideten Tischen hatten die Armen der Armen, zum Teil hauptsächlich von der Straße aufgelesen, teilweise auch in fauberen, netter Kleidung Platz genommen, um sich an Kaffee und Kuchen gütlich zu tun. Die Kinder waren unter besonderer Aufsicht in einem Nebenraum untergebracht. Herr und Frau Diphant, die Leiter der eigenartigen Veranstaltung, hatten nicht nur für leibliche Bedürfnisse der eingeladenen Armen gesorgt, sondern sie auch durch musikalische und gesungene Darbietungen eines Kirchenchores zu erheitern verstanden. Im Interesse der guten Sache hatten auch zahlreiche, den Bestrebungen der Heilsarmee sonst fernstehende Personen ihr Scherflein beigetragen.

Die Jura der Künstlerherzen. Die deutschen Briefmarken sind einer sorgfältigen Untersuchung unterworfen worden. Es handelte sich darum, festzustellen, ob bei den Entwürfen der Marken auch etwaige „Künstlerherzen“ enthalten sind, wie sie bekanntlich bei den berühmten Kronungsmarken vorhanden waren, auf denen die Totenmaske des ermordeten Königs Alexander eingezeichnet ist. Auch die Postbehörden anderer europäischer Staaten haben ihre Marken untersucht, doch sind bei den Zeichnungen keinerlei Begleitbilder entdeckt worden.

Liebesaffäre. Leutnant Alexander Anders und Maria Romeyer zu Posen, deren im Badezimmer des Leutnants erfolgter Tod infolge Vergiftung durch Leuchtgas schon kurz gemeldet worden ist, sind freiwillig in den Tod gegangen, weil sich ihrer ehelichen Verbindung unüberwindliche Hindernisse in den Weg stellten.

Zwölf Kinder ertranken. Wie der „General-Anz.“ in Halle meldet, ist in dem Halle benachbarten Ort Wörl das Eis eines Teiches, auf dem 12 Kinder sich befanden, gebrochen. Sämtliche 12 Kinder, im Alter von 10 bis 12 Jahren, sind ertrunken.

Im Kampf ertrunken. Auf dem Wege nach seiner Behausung kam ein in kräftigen Mannesalter stehender Mann aus Heiterstallung l. O. von der Reichstraße ab und geriet in ein tiefgelegenes Biefental. Dort schlug sich der etwas Angegriffene in das Wasser, zog seine Kleider aus und legte sich ohne weiteres auf dem kalten Biefen Grunde zum Schlafen nieder. Am nächsten Morgen wurde er tot aufgefunden.

Großes Aufsehen erregt es, daß der Präsident des Partiklubs in Budapest, Graf Paul Szapary, der oft fürstliche Persönlichkeiten, zuletzt aus Deutschland, bei sich als Gäste gesehen hat, seinen Haushalt wegen großer Schulden auflösen und sich zurzeit angeblich in Paris befindet. Der Graf soll enorme Spielverluste erlitten haben. Die Passiven des Grafen betragen vier Millionen Kronen, denen ebenso viel Aktiven gegenüberstehen sollen. Die Gemahlin des Grafen ist die russische Gräfin Marie Przewalska, eine vielfache Millionärin.

Look after my interests. Hofjohann Sylvester, der auf großem Fuße lebte, soll sich wegen bedauerlicher Spielverluste erschossen haben. Abirgend soll er einen Brief hinterlassen haben, in dem er die Zwischenfälle mit seinem früheren Patienten als den Hauptgrund seiner Tat hin-

stellte. Esch amerikanisch mutet übrigens nachstehendes Telegramm der einzigen in San Francisco dem Studium lebenden, als Schönheit geltenden Tochter Sylvesters an, das an den Testamentsvollstrecker gelangte: „Look after my interests! Florence.“ (Achten Sie auf meine Interessen.)

Letzte Nachrichten.

Der russisch-japanische Krieg.

Wb. Suez, 11. Januar. (Reuter.) Die russischen Kreuzer „Dag“, „Isimrad“, „Rion“ und „Dnjestr“ werden morgen früh 3 Uhr hier erwartet. Drei Torpedobootzerstörer ankern in Ismaila und werden morgen vormittags 8 Uhr erwartet. Auf Erfragen der russischen Behörden sind zur Vermeidung jeglichen Zwischenfalles die gleichen Vorbereitungen getroffen, wie bei der Durchfahrt des Geschwaders des Admirals Wlkersam.

Wb. London, 12. Januar. Der „Standard“ meldet, schottische Fabrikanten hätten Order auf Lieferung von Zelten für die japanische Armee erhalten. Die Lieferung erstreckt sich auf mehrere Monate, woraus zu schließen ist, daß Japan vorläufig noch nicht an Frieden denke.

Wb. Berlin, 12. Januar. (Antlich.) Nach einer Meldung General Trotsch hat Oberst Deimling, von Gibeon kommend, am 3. Januar bei Harndas, südlich von Goshas, am 5. Januar bei Goshas und am 7. Januar anscheinend bei Reikuribis siegreiche Gefechte. Der Feind ist vermutlich nach Osten geflüchtet. Die Verbindung zwischen Deimling und Major Meißner ist hergestellt.

Wb. London, 12. Januar. Arnold Forster sagte in einer Rede in Gresham, daß der nächste Wahlsatz eine sehr heftige sein werde. Es sei kaum sicher, daß die konservative Partei siegreich bleiben werde. Die Wähler müßten dafür sorgen, daß die eventuelle konservative Minderheit so stark wie möglich werde. Walter Long sagte in einer Rede, es sei möglich, daß das Land vorübergehend eine Regierung aus der anderen Partei nehmen werde.

Wb. Washington, 11. Januar. (Reuter.) Zu dem Telegramme über die Zolltarifffrage wird ergänzend gemeldet, daß der Präsident Roosevelt bekanntgab, er wünsche zwar eine Änderung der Tarife, aber nicht im Zusammenhang damit ernste Differenzen in der republikanischen Partei. Nach seiner Ansicht seien die Eisenbahnpreise die wichtigste Frage. Er werde, wenn der Kongress sich darüber nicht endgültig schlüssig werde, eine außerordentliche Session einberufen, um ein interstaatliches Gesetz zu beraten. Unter den Kongressmitgliedern wird eine Petition gegen die Tarifänderung in Umlauf gesetzt. — Der Präsident Roosevelt wird die Schiedsgerichtsverträge zurückziehen, wenn Änderungen an denselben vorgenommen werden würden im Sinne der Senatoren der Südstaaten, welche befürchten, daß die Schiedsgerichte sich mit den von diesen Staaten ausgehenden Wertpapieren befassen könnten. Präsident Roosevelt hält dafür, daß diese Schiedsgerichtsverträge, sowie eine mächtige Flotte die beste Sicherung des Friedens seien.

Wb. Frankfurt a. M., 12. Januar. Heute vormittags hat in der Alter von 58 Jahren der bekannte Geologe Albert Hoff von Reichenbach, der sich durch seine geologischen Forschungen, besonders über das Gebiet des Taunus, einen Namen gemacht hat.

Wb. Berlin, 12. Januar. Das Kammergericht hat die Verurteilung der Gräfin Berliner Straßensbahn gegen das Urteil des Landgerichts in Sachen der Fortführung der Untergrundbahn nach dem Mittelmarkt zurückgewiesen, auch der Verurteilung der Gräfin jeden Einspruch an die Stadt Berlin abgelehnt. Die Kosten fallen der Verurteilten Gräfin zur Last.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

n. Aus dem Rheingebiet, 11. Januar. Die Vereinigten Räderheimer Weingutsbesitzer bringen am Freitag, den 11. April, im Saale des Hotel Jung ca. 70 Kammern der Jahrgänge 1899, 1900, 1901, 1902, 1903 und 1904 zur Versteigerung.

Finanzwesen.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Die Direktion der Diskontogellschaft teilt mit: Die Subskription der 1/2proz. neuen russischen Staatsanleihe von 1905 wurde sofort nach Eröffnung wegen harter Überzeichnung geschlossen.

Handel und Industrie.

Wb. Berlin, 12. Januar. Die „Rhein. Zig.“ hört, daß in enger Verbindung mit dem Stahlwerksverbande sich bis jetzt acht Feindbeschuldigungen zur Bildung eines neuen Feindbeschuldigenverbandes zusammengelunden haben.

Marktberichte.

Frankfurt a. M., 12. Januar. Roter Weizen per Halter 15 M. 00 Pf., per 100 Rilo 15 M. 75 Pf., Korn per Halter 10 M. 55 Pf., per 100 Rilo 14 M. 07 Pf., Gerste per Halter 10 M. 20 Pf., per 100 Rilo 15 M. 00 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Veranlassung der Aufsichtsräte der uns für diese Rubrik zugewiesenen, nicht verantwortlichen Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Zu der in der Abendnummer vom 10. Januar gebrachten Notiz, betreffend „Radfahrer“, gehalt ich ein langjähriger Radler das Wort zu nehmen. Der Herr Berichtshatter schreibt da von der Unsitte der Radfahrer, auf den Banketten der Landstraßen zu fahren. Nun ja, diese Unsitte besteht allerdings und der Einfunder dieses halbiert ihr recht häufig, wenn er von seiner Wohnung im Vorort bei nassem Wetter und fetter Straße nach seinem Geschäft in der Stadt fahren muß. Die Radfahrer, welche ihr Rad bei regnerischem, schmutzigem Wetter benutzen, fahren nicht zu ihrem Vergnügen, sondern weil sie müssen. Es hindert dies meist Geschäftsleute oder Angestellte, welche das Rad im Auftrage des Prinzipals benutzen. Man vergehenwärtig sich einmal die Lage eines solchen Radfahrers. Die Straße ist mit einer mehrere Zentimeter hohen Schicht mehr oder minder zähen Schlammes bedeckt, durch den der Radler unter beständiger Schrammader vorwärts bewegt, da der Pneumatik bei nasser Straße sehr leicht rutschen. Er wird daher auf das trodene Bankett fahren, um besser vorwärts zu kommen und seine arbeitsamen Rufe und verdorrten Maschine zu räkieren. Nun begegnet ihm ein Fußgänger. Wenn derselbe ein höflicher

Mensch ist, wird er die Lage des Radlers alsbald erkennen und demselben Platz zum Vorüberfahren machen. Im anderen Falle macht er es wie der Herr auf der Mainzerlandstraße. Dann wird der Radfahrer, wenn er nicht sehr sicher ist, meist zu Fall kommen, manchmal aber auch den Herrn, der keine Lust zum Platzmachen zeigt, ganz unanständig anzuempfen. Bei eingemachten alten Schläfen auf leiten des nichtradfahrenden Publikums wird sich der Verkehr der Radfahrer auf den Banketten bei schlechtem Wetter sehr leicht regeln lassen, ohne daß es zu Zwischenfällen kommt. Bei eingemachten trodenen Straße wird es natürlich keinem Radler einfallen, ein gegen den Rohrdamm erhöhtes Bankett zu befahren, weil er immer darauf gefaßt sein muß, einen Fußhaken auszuweichen und über den Bankstein herunter zu stürzen. Ich bitte daher das Publikum aufs höflichste: Wenn du bei schmutziger nasser Straße auf dem Bankett einem Radfahrer begegnest und du ihm ohne erheblichen Nachteil Platz machen kannst, so tue es, der Dank wird nicht ausbleiben. Gedachtend Ein Radfahrer.

Handelsteil.

Zum Kohlenarbeiter-Anstand im Ruhrrevier. Nach den neuesten Berichten greift der Arbeiterstand nicht mehr so rasch um sich wie in den beiden ersten Tagen dieser Woche. Auch ist anzunehmen, daß die Bewegung nicht von langer Dauer sein wird, weil erstens gut die Hälfte der Bergarbeiter überhaupt nicht organisiert ist und weil ferner es den organisierten doch bald an den nötigen Geldmitteln fehlen dürfte, den Streik für längere Zeit aufrecht zu erhalten. Ferner ist nicht anzunehmen, daß die organisierten Arbeiter bei den großen Kohlenvorräten, über die die Werke noch verfügen, besondere Neigung besitzen, denselben in die Hände zu arbeiten. Bedeutende Summen müssen bei vollem Betrieb wöchentlich an Löhnen gezahlt werden. Es könnte z. B. dem Kohlenyndikat nur angenehm sein, wenn unter den gegenwärtigen Verhältnissen einmal eine von der Arbeiterschaft selbst hervorgerufene Feierperiode einträte. Das alles dürfte die Leiter der Bewegung recht bald in Betracht ziehen und über die ungesunden Elemente der Arbeiterschaft Herr werden.

Industriepapiere. Eine ganze Anzahl Industriewerte bewegen sich trotz aller Mahnungen immer noch in aufsteigender Richtung. Es unterlaufen auf diesem Gebiet Kursüberhebungen, die nicht zu rechtfertigen sind. Der gute Beschäftigungsstand vieler Industriezweige kann und mag für die fortwährende Kurstreiberei nicht gelten, es muß eben alles seine Grenzen haben. Selbstverständlich nennen wir keine Papiere mit Namen, darüber sagt sich jeder Interessent bei seinem Bankier erkundigen. Wir erwähnen hier nur, daß eine große Anzahl der am 1. Januar detachierten schweren Dividendenkuponen gleich in den ersten Tagen des Januar glatt wieder eingeholt wurde und das bei Papieren, die in kurzer Zeit 30 bis 40 Proz. Steigerung bereits erfahren hatten. Wir raten deshalb nur immer wieder zur Vorsicht, damit man nicht Schaden leide.

Farbenfabriken und Kohlenzechen. Die großen Farbenfabriken, die sich jüngst zu Interessengemeinschaften vereinigt haben, haben den Versuch gemacht, von den Kohlenzechen die Teerzeugnisse billiger zu erhalten, als seither. Die Zechen haben demgegenüber sich ebenfalls zu entsprechenden Maßnahmen entschlossen. Es ist die Bildung einer besonderen Vereinigung zum Zweck der Erhaltung einer Teerverarbeitungs-fabrik mit einem Kapital von 5 Millionen Mark in Aussicht genommen. Man glaubt, daß der größte Teil der Zechen sich anschließt. Die Führung der Sache hat die Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft übernommen.

Die Türkenlose sind seit Anfang dieses Monats an der Frankfurter Börse von 128.40 bis 132.30 gestiegen. Das ist eine ganz außergewöhnliche Steigerung von nicht weniger als 4 Proz. in verhältnismäßig kurzer Zeit. Stiehhaltige Gründe für diese Erscheinung sind nicht anzugeben. Einzig verläutet, daß die Lose verteilt werden sollen.

Eproz. Oeste de Minas-Eisenbahn-Obligationen. Die Schutzvereinigung fordert nunmehr durch Bekanntmachung ihre Mitglieder auf, zur Empfangnahme der jetzt zur Ausschüttung gelangenden Restquote von 254 für je nominal 100 M. ihre Zertifikate einzureichen. Gleichzeitig werden diejenigen Mitglieder, die auf sie entfallenden 4proz. brasilianischen Reversionsbonds nebst Abschlagszahlung noch nicht erhoben haben, nochmals aufgefordert, ihre Zertifikate zur Empfangnahme einzureichen.

Zahlungseinstellung. Der Lederfabrikant G. Kleinert in Mülheim a. d. R. ist in Konkurs geraten. Einzelheiten über den Status sind nicht bekannt geworden, doch erfährt man, daß die Schulden recht erheblich sein sollen.

Gladbacher Spinnerei und Weberi, M.-Glückbach. Die Unternehmung ist nicht in der Lage, für das abgelaufene Jahr eine Dividende auszuschütten zu können. Im vergangenen konnten 10 Proz. verteilt werden. Der Betriebsergebnis ist durch Wertverminderung der Baumwollvorräte um mehr als 300 000 M. aufgezehrt, eine Folge des unglückseligen amerikanischen Baumwollschwindels.

Von der New Yorker Börse. An der New Yorker Börse sind wieder gebesserte Verhältnisse eingetreten. Wenn auch die Kurse noch ziemlich stark schwanken, so überläßt sich die Spekulation nicht mehr bei jeder ungünstigen Nachricht im Zurückwerfen der Kurse. So wurde am Montag bekannt, daß während der nächsten Woche der Kongress sich mit einem Gesetzentwurf zu beschäftigen haben wird, in dem die Roosevelt'schen Pläne wegen der Kontrolle der Eisenbahntarife zum Ausdruck kommen. Die Nachricht machte zwar einen ungünstigen Eindruck, doch waren die Kurse der Trustwerke immerhin noch ziemlich fest.

Zur industriellen Lage. Es wird mitgeteilt, daß die Sächsische Bronzewarenfabrik, Aktiengesellschaft in Würzen, während des ganzen vergangenen Jahres sehr stark beschäftigt war. Trotz vergrößerter Maschinen- und Dampfkräft, sowie vermehrter Arbeiterzahl ist das Unternehmen schon seit Wochen nicht mehr imstande, alle eingegangenen Aufträge zu bewältigen. Auch für die kommenden Monate bieten die vorliegenden Bestellungen volle Beschäftigung. Schließlich ist eine Besserung der Preise erzielt worden; es konnte eine 7 1/2proz. Preissteigerung auf die meisten Erzeugnisse eintreten.

Kleine Finanzchronik. Nach einer Meldung aus Reichenberg i. B. ist die Mechanische Weberei H. Engfeld in Lixdorf bei Reichenberg in Zahlungslockungen geraten. Die Verbindlichkeiten betragen 1 1/2 Millionen Kronen. — Gerüchweise verläutet, daß eine Fusion der Rotgerwerke mit der Aktiengesellschaft für Teer- und Erdölindustrie in Aussicht steht. — Die Unterzeichnung des Vertrags zwischen der Diskontogesellschaft und den Banklinsen Ladenburg in Mannheim und Frankfurt a. M. ist für Anfang nächster Woche zu erwarten.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Röhrdt; für die Anzeigen und Mitteilungen: G. Hornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der W. Schulte'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.

An die

gesamte Wiesbadener Kaufmannschaft!

Betr. Wahlen zur Handelskammer.

Nachdem Herr Emil Engel bei dem am Mittwoch, den 11. Januar, stattgefundenen 1. Wahlgange zur Handelskammer-Wahl, wenn auch gegen Herrn Hugo Wagemann unterlegen, so doch über 50 Stimmen auf sich vereinigte, haben wir nach reiflicher Ueberlegung und dem Wunsche vieler Kaufleute entsprechend uns entschlossen, zu der am Samstag, den 14. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, stattfindenden Fortsetzung der Wahlen

Herrn Kaufmann Emil Engel

wieder als unsern Kandidaten auf den Schild zu erheben.

Wir sind uns dabei der allgemeinen Unterstützung aller Wahlberechtigten durchaus bewußt, da wir in unserem Kandidaten der Wählerschaft einen Mann präsentieren, der uns die vollste Gewähr für eine ausgiebige Vertretung aller dem Gemeinwohl dienenden Interessen bietet.

Die Weinbranche hat ihre Vertretung gefunden; für die Detailgeschäfte Wiesbadens aber ist nunmehr als Ersatz für das ausgeschiedene verdienstvolle Kammermitglied Herrn Louis Schild eine Vertretung nicht nur erwünscht, sondern unter allen Umständen notwendig. Diese Vertretung in die Hand des Herrn Emil Engel zu legen, empfiehlt sich aus gewichtigen Gründen.

Herr Kaufmann Emil Engel, als Teilhaber der Firma August Engel, vereinigt in sich zufolge der Vielseitigkeit und Ausdehnung seiner Firma, deren Ruf, Wiesbaden zur Ehre, weit über die Grenzen unseres Vaterlandes getragen ist, alle Garantien, die wir von unserem Kandidaten erwarten dürfen, wie er denn auch durch seinen geschäftlichen Verkehr mit den Wünschen und Bedürfnissen der hiesigen Hotelbesitzer und Badhausbesitzer auf das Genaueste vertraut geworden ist.

Darum erblicken wir in Herrn Emil Engel den besten Vertreter der gesamten Detailgeschäfte, wie auch der Hotel- und Badhausbesitzer, von dem wir uns die nachdrücklichste Wahrnehmung unserer gemeinsamen Interessen versprechen dürfen.

Wir bitten daher wiederholt alle Wahlberechtigten, am

Samstag, den 14. Januar 1905, vormittags 10 Uhr,

im Wahlsale des Rathauses vollzählig zu erscheinen und einmütig einzutreten für unsern Kandidaten

Herrn Kaufmann Emil Engel hier. Wähler aller Branchen.

„Edelweiß“
Großwäscherei u. Bügelanstalt, Rombach b. Wiesb.
Eleganteste Herstellung feiner Herren
Wäsche, Fremden- und Kindwäsche.
Trockene Wäsche auch bei Regenwetter.
Durch Befichtigung der Wäscherei, die gern
gekauft und interessant ist, wird man überzeugt,
daß die Wäsche sachmännlich u. schonend behandelt
wird. Abholung, Lieferung u. Preislisten kostenfrei.

Reisedecken	5, 6, 8, 10, 12-50 M.
Ziegenfelle	2, 4, 6, 8, 10-30 „
Angorafelle	7, 8, 10, 12-30 „
Schlummer- und Sophakissen	von 1-10 Mark

empfehlen 2489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Maastrichterstrasse.

Bei jeder Blitterung macht
Albion
die Hände blendend weiß.
Nacht & Mäcon 60 Bl., Doppelhacon 1 M.
in Apotheken **Mum's Floridgerie,**
Große Burgstrasse 5.

Blutfrische schwere Hasen
3.50 M.
Hasenbraten 3.—, Frische Rehe, 8.—,
Hasenzimmer 2.—, Rehziemer 8.—,
Hasenteile 1.50, Rehkeule 6.—,
Hasenpfeffer, Rehbrat 80 Pf.,
Rehragout,
Girsch und Reh im Auschnitt,
sowie sonstiges Geflügel zum billigsten
Tagespreis.
Telephon 2671. Wild- und Geflügel-Handlung
von Emil Petri, Nerostraße 28.
In dem berühmten u. besuchtesten Badeort Thür. ist Familienverh. halb-
sof. an feinsten Lage befindl.

Hotel mit Restaurant

bei M. 20,000 Anzahl. zu verk. 22 Fremdenzimmer mit 40 Betten vorh.
Das Hotel hat bedeut. Zukunft und kann ein rasch entschloß. Käufer viel Geld daran
verdienen. Anfragen von zahlungsfäh. Selbstref. erb. unter R. 95 an Rudolf
Mosse, Magdeburg.
25 Pf. Frische Schellfische 35 u. 40 Pf.
25 Pf. „ Cablian im Auschnitt
40 Pf. „ 118
Telefon 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Frische Aelter Wüdlings, Sprotten.

Prima Koch- u. Tafelapfel, sowie magnum
bonum, gelbe Englische, Reichskanzler und
Wasserkartoffeln zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 2800. W. Schaus, Neugasse 17.

Jede Hausfrau
versuche
Vormbaums Waschpulver
„Eureka“.
Daselbe verbietet das unliebsame
Abfärben und Einlaufen der Wäsche,
erhält die wollene
Wäsche wunderbar
weich, macht die weiße
blasser und blendend
weiß und giebt der
Wäsche einen höchst an-
genehmen frischen
Geruch.
„Eureka“
wird von den
bedeutendsten Haus-
frauen-Zeitungen
als „bestes“
Waschmittel der Gegenwart
empfohlen und sollte daher in keinem
Haushalte fehlen.
„Eureka“
kostet pro Paket 15 Pf. und ist in
allen besseren Geschäften zu haben.
Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert.

Amtliche Anzeigen

Versteigerung.

Samstag, den 14. d. M., vormittags 10 Uhr, werden im Rentamtsbureau, Gerngartenstraße 7 dahier, folgende Teilparzellen: Lagerbuch-Nr. 5540 a. a. o. = 2 ar 24 qm, Acker, rechts dem Schiersteinerweg, Lagerbuch-Nr. 5540 a. a. b. = 50 qm, Acker, rechts dem Schiersteinerweg, Lagerbuch-Nr. 5540 a. a. m. = 1 ar 83 qm, Acker, rechts dem Schiersteinerweg, öffentlich versteigert. F 275
Wiesbaden, den 9. Januar 1905.
Königliches Domänen-Rentamt.

Holzverkauf, Oberförsterei Wiesbaden

Freitag, den 20. Januar 1905, Vorm. 10 Uhr, im Gasthaus zum Deutschen Hause in Wehen aus den Hfl. 46 u. 53 Scheiberg: Buchen 850 Alm. Scheit und Knüppel, 83 Hdt. Wellen. F 282

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Januar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt in dem Lenzbühner Gemeindevorstand nachverzeichnetes Gehölz zur Versteigerung:

District 15 Dell.

7 Fichten-Stämme mit 6,85 Festmeter,
1 Raummeter Fichten-Kieferholz,
10 " " Scheitholz,
4 " " Knüppel,
44 " Buchen-Scheitholz,
7 " Buchen- u. Kiefern-Knüppel,
125 Fichten-Wellen,
281 Rothföhren-Stangen III. Classe,
475 " " IV. " "
475 " " V. " "
275 " " VI. " "

District Verbacherloch.

56 Raummeter Buchen-Knüppel.
Der Anfang wird an dem Kieferholz gemacht, welches in dem Orte lagert, und hernach an den Fichten-Stämmen in dem Walde fortgeführt. F 324

Lenzbahn, den 11. Januar 1905.
Der Bürgermeister:
Rade.

Nichtamtliche Anzeigen

Joseph Piel, Rheinstraße 97, Wirt,
empfiehlt sich zum Einlegen künstl.
und
Zähne ganzer Gebisse
in Gold und Kautschuk unter
20-jähriger schriftlicher Garantie.

Loosenwasser
Sabinin gibt jedem
Haare unverwund-
liche Locken- und
Wellenkrause.
Wasser 60, 30 Pf.,
1 Mk., Pomade-Sabinin 1 Mk. Gilt nur von
Fra. Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg.
Hier: O. Mebert, Droge, vis-à-vis dem
Rathhaus. Chr. Tauber, Droge, Altda. 6,
Droge. Sanitas, Mauritiusstraße. F 127

Geschäfts-Verlegung

nach Langgasse 36 (Hotel Continental).

Ich empfehle, von meiner Einkaufsreise aus Paris zurück,

Grosse Gelegenheitsposten

Seide, Crepes de Chine, Voile-Ninon, Seiden-Etamine, seidene Unterröcke, seidene Blousen, hochelegante Chiffon- und Tüll-Roben, hochelegante Besätze, Spitzen, Tülle, Bänder etc. etc.

Jetzt nur
Emil Süß, Langgasse 36.



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Schellfische nach Größe 40-60 Pf., Cablian, ganze Fische, 30-40 Pf., Cablian im Anschnitt 50-60 Pf., prima Ditzendorfsch 40 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merland 50 Pf., Schollen 70 Pf., prima Glanzander 80 Pf. bis 1 Mk., lebendfr. Rheinlachs 1.20-1.50 Mk., lebende Rheinhechte von 1 Mk. an pro Pfund, lebende Karpfen von 1 Mk. an, Schleien, Aale, Barsche, Hummern, Krebse etc. billigt, echte Seezungen, kleine, pro Pfund 1 Mk., echter Steinbutt pro Pfund 1 Mk., Heilbutt im Anschnitt pro Pfd. 1 Mk. 20 Pf., lebendfr. Norderneher Angelschellfisch 60-70 Pf., frische, grüne Serringe pro Pfund 20 Pf., 5 Pfund 90 Pf., Stinte (Eperlan) pro Pfd. 50 Pf., Bratbücklinge, Monikendamer, Stück 10 Pf., Doh. 1 Mk. 118

Dampfbrauerei

in sehr industriereich. Geg. Thüring., mit guter treuer Aundsch., sof. bei Mk. 60,000 Anzahl. zu verk. Jedes Risiko ausgeschlossen. Eventl. nehme auch einen Theilhaber mit Mk. 50,000 auf. Off. nur von Selbstrefekt. werden sub A. 19 erb. an (No. 8426) F 96
Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Eiskeller

in der Stadt, günstig gelegen, zu verkaufen. Off. u. L. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Ge gründet 1865. Telefon 205.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ und „Nietät“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Altenbogensgasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz-
und Metallsärge

zu vollen Preisen.

63

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des Beamtenvereins.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend verschied plötzlich unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter und Schwester,

Frau Margarethe Christ.

Die trauernd

Ginterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. d. M., nachmittags um 3 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Für die in so überaus großer Zahl eingegangenen, wohl-
tuenden Beweise warmer Teilnahme anlässlich des Ablebens meiner
geliebten Mutter,

Frau Caroline Burgeff

geb. Renz,

spreche ich auf diesem Wege innigsten Dank aus.

Wiesbaden, 11. Januar 1905.

Emma von Schulz-Drähig,

geb. Burgeff.

Danksagung.

Allen denen, die an dem schmerzlichen Verluste meines nun in Gott
ruhenden unvergesslichen Vaters Theil nahmen, meinen innigsten Dank.

Frau Helene Schäfer, Witwe,
Walramstraße 31.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch
diesen zu beziehen:

**Alt-nassauischer
Kalender für 1905**

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit
Ergänzungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's
Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts

Wahl zur Handelskammer

am 14. Januar 1905, Vormittags 10 Uhr.

Wir schlagen Ihnen vor, Herrn

Adolph Jacobi, Inhaber der Speditionsfirma
J. & G. Adrian,

zu wählen. Durch seine persönlichen und geschäftlichen Eigenschaften erscheint Herr **Adolph Jacobi** zur Wahl ganz besonders geeignet. Wir vermissen schon lange in der Handelskammer eine Vertretung unserer Verkehrsinteressen, die gerade eben im Zeichen des Bahnhofneubaus stehen. Eine ganze Reihe, für Wiesbaden und seine Kaufmannschaft außerordentlich wichtiger Fragen harren dabei noch der richtigen Lösung. Es wird von großem Nutzen sein in der Handelskammer eine Persönlichkeit zu wissen, die mit größter Sachkenntnis auch die Fähigkeit verbindet, sich allen Geschäften mit Eifer zu widmen.

Wir bitten Sie, Ihre Stimme Herrn **Adolph Jacobi** zu geben.

Eine Anzahl Wähler.

Vorschlag zur Handelskammer-Wahl.

Wahlberechtigte
Hotel- und Badhaus-Besitzer

wählt in unserem Interesse Herrn

Kaufmann Emil Engel

als Mitglied der Handelskammer.

Jede Stimmenzersplitterung zeitigt ungünstige Resultate.

Hotel- und Badhaus-Besitzer.

Detail-Geschäfte aller Branchen

schließt Euch zusammen und wählt in der für Samstag, den 14. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, im Wahllokale, Rathaus, festgesetzten Fortsetzung zur

Handelskammer-Erjak-Wahl

nur unseren Kandidaten

Herrn Kaufmann

Emil Engel,

in Firma August Engel, Hoflieferant.

In ihm finden wir den besten Erjak für das ausgeschiedene verdienstvolle Kammermitglied Herrn Louis Schild.

Viele Wahlberechtigte
der Altstadt.

Versteigerung von Bauplänen

aus den aufgelassenen Festungsgrundstücken in Kassel.

Auf Anstehen der Reichskommission für die Mainz-Kasseler Festungsgrundstücke werden Montag, den 16. Januar 1905, von nachmittags 2 Uhr ab, zu Kassel, im Saale des Gasthauses von Anton Wagner, Witwe, die Trennungsgutstücke der Baublocks IV und V in der verlängerten Wiststraße am Wiesbadener Tor und des Baublocks XVIII an der Ecke der Hochheimer und Kasseimer Straßen durch den Unterzeichneten öffentlich in Eigentum versteigert.

Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten und die Trennungsgutspläne bei Großherzoglicher Bürgermeisterei Kassel einzusehen. Nähere Auskunft über letztere erteilt das Großherzogliche Hochbauamt Mainz (Rheinstraße 74).

Mainz, den 3. Januar 1905.

Justizrat Wolf, Großh. Notar.

Deutscher Abend.

Zur Feier des Jahrestages der Begründung des Deutschen Reiches wird der

Verein zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland

(Allg. Deutscher Schulverein)

Samstag, den 14. Januar, abends 8 1/4 Uhr, in der Turnhalle, Hellmundastraße 25, einen

Kommers

abhalten.

Zu dieser Veranstaltung laden wir alle deutschgesinnten Mitbürger ein. Für die Damen sind Plätze reserviert. Plätze können vor 8 Uhr nicht belegt werden.

Dr. Abam, Professor. Albert, Kommerzienrat. Arnig, Stadtrat. Auer von Herrenkirchen, Oberleutnant. Bartling, Mitglied des Reichstags und Abgeordnetenhaus. Dr. Bergas, Justizrat. Bergmann, Verlagsbuchhändler. Dr. Ferd. Berlé, Prof. Breuer, Gymnasialdirektor. Dr. Brunsowid, Professor. Carstens, Zimmermeister. Dr. B. Cuh, Sanitätsrat. Diehl, Lehrer. Drach, Direktor. Dr. Dreier, v. Ebmeyer, Kurdirektor. v. Ed, Rechtsanwalt. Faber, Hofrat. Dr. Fischer, Gymnasialdirektor. Fischer-Diä, Baurat. Dr. Fleischer, Rechtsanwalt. Flindt, Kanzleirat. Franke, Betriebsingenieur. Prof. Dr. H. Fresenius. Freusberg, Konf. a. D. B. Geis, Konzertklinger. Max Hartmann, Bauunternehmer. Hees, Stadtrat. Geh, Bürgermeister. Dr. Hofmann, Direktor. Dr. v. Jbell, Oberbürgermeister. Dr. B. Kalle, Viebrich, Kommerzienrat. Kalmwasser, Tapeziermeister. Kaniel, Regierungsrat. Karcher, Admiral z. D. G. Kayser, Landmesser G. Klein, Vorsitzender des Kr.-Krieger-Verbandes. Dr. Klein, Professor. Klein, Leutnant d. R. v. Moeden, General z. D. R. Kögler, Körner, Beigeordneter. Krausnick, Hofmaler. Krefel, Geh. Regierungsrat. Dr. Künster, Dr. Kurz, Langer, Major a. D. Laub, Prof. Dr. Liesegang, Prof., Bibliotheksdirektor. Ling, Verwaltungsgerechtsdirektor. Löhrdors, Vorst. des Volkshilfsvereins. Dr. Lohr, Professor. Dr. med. Augenbühl. Freiherr v. Lynder, Admiral z. D. Mannstädt, Professor. Menning, Vice-Admiral z. D. Dr. Nord, Müller, Stadtschulinspektor. Dr. med. Julius Müller, Dr. Pagenstecher, Geh. Sanitätsrat. Peters, Lehrer. Petri, Kgl. Bauinspektor. C. Pfeiffer, Kapellmeister. Range, Professor. W. Reitz, Sattler, Bädermeister. Saueressig, Glasermeister. Dr. med. Schellenberg, Schneider, Vorsitzender der Handwerkskammer. W. Schmidt, Lehrer. Dr. Scholz, Stadtkämmerer. Dr. Scholz, Rechtsanwalt. Schröder, Sekretär der Handwerkskammer. Siebert, Rechtsanwalt. Spamer, Professor. Stumpff, Oberregierungsrat. Sünker, Dentist. Thurmman, Oberlehrer, Viebrich, Uhl, Tonkünstler. Dr. Wagner, Archidirektor. H. Weidmann, Fleischer-Obermeister. Weil, Stadtkämmerer. Meyer, Bau- und Kunstschlosser. Dr. med. Wibel, Dr. Widel, Oberlehrer. Wilhelm, Oberleutnant a. D. Winter, Baurat. Wolff, Mitglied des Abgeordnetenhauses, Viebrich, Wolff, Hofmusikalienhändler.

F 410



sowie sämtliche Gummiwaren in bester Qualität
empfehlen billigst

Baeumcher & Co.

Königl. Hoflieferanten,
Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße.

Ernst Seuser, Conditorei,

Airchgasse 62,

empfiehlt für Wiederverkäufer Torten 10 Pf.,
Tessert- und Gebäckereien in größter Auswahl.
Bestellungen w. im Zeitendruck entgegen genommen.

Ein wahrer Schatz.
I. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte
ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbewahrung
St. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet. Tausende verdanken dem
selben ihre Wiederherstellung. Zu
beziehen d. d. Verlagsmagazin in Leipzig,
Neumarkt 24, sowie d. jede Buchhandlung.

Dieser Nummer liegt ein Prospekt über
den soeben beginnenden neuen Jahrgang
der „Gartenlaube“ bei, welcher mit dem
neuesten, spannenden Roman von Rudolf
Stray „Die Hand der Heime“ und einer
durch lebenswichtigen Humor und feinen
Stil ausgezeichneten Novelle von F. v. Zolde
„Prinz Ghita“ eröffnet wird. Wir
empfehlen denselben unseren geehrten Lesern
zu besonderer Beachtung. Abonnements
auf den soeben beginnenden neuen
Jahrgang der „Gartenlaube“ nimmt ent-
gegen die

102

Buchhandlung Heinrich Heuß
(W. Ehrig),
Aircgasse 26. Telefon 2793.

Wollmatten, Bettel., 20 Mk., vorzügliche
Matrassen, in jedes Bett passend. Telefon 2822.
Philipp Rauth, Bismarckring 33.

Schlosserwerkstatt (ev. m. Gl.)

Tranmission), auch Wohnung, auch f. and. Betriebe geeignet, p. 1. April 1905 zu verm. Näheres: Burgstraße 9, 1. Etage.

Laden per sofort od. 1. April zu verm.

322
Werstatt für Schreiner oder Glaser mit zwei- oder drei-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näheres: Blücherstraße 3, 1. Etage.

Große helle Werkstätte per sofort oder später zu vermieten.

Näheres: Blücherstraße 17, 1. Etage, oder Blücherstraße 3, im Papiergeschäft.

Laden mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten.

Näheres: Blücherstraße 17, 1. Etage. Laden nebst Wohnung Döbelnstraße 76 zu vermieten. Näheres: No. 80, 1. Etage.

Werstatt oder Lageraum, ev. mit Wohnung, auf 1. April zu verm. Dreiecksstraße 5.

160
mit od. ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres: Trudenstraße 6.

Laden mit oder ohne Wohnung per sofort

oder später zu vermieten. Ellenbogenstraße 11 bei Metzger Baum.

Werstatt mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten.

Näheres: Frankfurterstraße 18, 1. Etage. Große Werstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Frankfurterstraße 20, 1. Etage.

Laden mit Wohnung, in welchem seit

Jahren angebliches Speisegeschäft betriebl. Umstände halber al. oder 1. April zu vermieten. Näheres: Frankfurterstraße 23, 1. Etage.

Geräum. Lagerraum

mit Souveränitäten, ca. 100 qm, ganz oder geteilt, preisw. zu vermieten. Baubureau Baum, Döbelnstraße 14.

Laden mit 8-Zimmer-Wohnung per 1. April 1905 zu verm. Näheres: Döbelnstraße 8, 1. Etage.

Bereinslokal

150 Personen fassend, in Mitte der Stadt, für dauernd, ev. für einzelne Tage zu vermieten. Näheres: Kaiser-Friedrich-Ring 81, 3. Etage.

Schöner Laden mit Ladenzimmer

zu verm. Näheres: Kaiser-Friedrich-Ring 50, 3. Etage.

Eckladen, beste Geschäftslage, zu verm.

Näheres: Döbelnstraße 40, 3. Etage.

Großer Laden i. d. Langgasse

4 gr. Schaufenster, große Lagerräume, ganz oder geteilt per April 1905 zu vermieten. Näheres: Langgasse 19.

Laden mit oder ohne Geschäftsräume für

sofort zu vermieten. Näheres: Langgasse 51, 1. Etage.

Für Arzt, Bureau u. dgl.

1. Etage, 2-3 schöne große helle unmodifizierte Zimmer sofort zu verm. event. mit Pension. Guther, Marktstraße 3.

Laden mit 11 u. Küche Marktstr. 24

per 1. April zu vermieten. 280

Für Schuhmacher, Laden, preisw. für Holz- u.

Reparaturgeschäft, u. fertige Waren, per 1. April zu verm. Näheres: Marktstraße 44, 2. Etage.

Zwei große Lagerräume, 2 große Werkstätten

1 großer Keller auf 1. April oder früher zu verm. Näheres: Guther, Marktstraße 3.

Große Räume, für Werstatt, Bureau, Atelier

geeignet, zu verm. Näheres: Niederwaldstr. 6, 1. Etage.

Schöner Laden in einem Lagerraum, ca. 100 qm

mit 8-Zimmer-Wohnung, zu verm. Näheres: Niederwaldstr. 11, 1. Etage.

Schöner geräumiger Laden

speziell der Lage wegen für Feilegeschäft geeignet. Näheres: Döbelnstraße 8, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

Laden

125 qm, zwei große Schaufenster und Schaufenster, Elektr. und Gas, Centralheizung, per sofort od. später zu verm. Näheres: Rheinstraße 35.

Schöner hoher Eckladen

mit geräumigem Keller, passend für best. Destillations- u. Colonial- oder Drogeriegeschäft, event. mit 4- oder 5-Zimmer-Wohnung, im Neubau Döbelnstraße 76 zum 1. April oder früher zu vermieten. Hierzu kann noch ein großer Keller von ca. 90 qm, geeignet für Wein- oder Bierkeller, gemietet werden. Näheres: Döbelnstraße 76, 1. Etage.

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delicatessen- oder Drogeriegeschäft, Ecke der Döbelnstraße und Rautenhalerstraße per sofort oder später zu verm. Näheres: Döbelnstraße 76, 1. Etage.

Laden mit Zimmer mit oder ohne Wohnung

per 1. April zu verm. Soalstraße 4-6, 2. Etage.

Neue Läden

Schiersteinerstr., nahe der Döbelnstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres: bei Lion & Co. oder Eigenhümer Döbelnstraße 7, 2. Etage.

Ein große helle Werstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres: Schwalbacherstraße 59, 1. Etage.

Laden mit Ladenzimmer, auch für

Bureau geeignet, zu vermieten. Näheres: Döbelnstraße 9.

Zu Bürozwecken

geeigneter Laden, mit oder ohne Zimmer, billig zu vermieten. Walramstraße 27.

Der Laden

der Firma D. Stein, Webergasse 3, auf Wunsch mit großen Räumlichkeiten, ist zu verm. Näheres: D. Stein, Webergasse 3.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

Eine helle geräumige Werstatt per 1. April zu verm.

Näheres: Döbelnstraße 11, 1. Etage.

Großer Laden

9 1/2 Mr. tief und 5 1/2 Mr. breit, für jedes Geschäft geeignet, mit hellem geräumigem Souterrain, per sofort zu vermieten. 780 Fritz Herstein, Döbelnstr. 39.

Schöne helle Werstatt, zu jedem Betrieb

geeignet. Näheres: Döbelnstraße 36, 1. Etage.

Unser Laden Wilhelmstraße 6

ist per 1. März 1905 bis 1. Oktober 1905 oder auf längere Zeit zu vermieten, ev. mit Schaufenster und Laden-Einrichtung. E. Schürmann & Co., Döbelnstraße 49.

Großer Lagerraum oder Werkstätte

nebst Comptoir und Keller mit oder ohne Wohnung per sofort oder später zu verm. Näheres: Friedrichstr. 8 bei Hrn. Cap. Bremser od. beim Besitzer Wilhelmstr. 10a, 8. Etage.

Kleiner Laden, Lagerraum

sowie große helle Werstatt, auch getrennt, zu vermieten. Näheres: Döbelnstr. 81, 1. Etage.

Wegeladen nebst allem Zubehör und 8-Zimmer-Wohnung in guter Konkurrenzlage an hiesigen Messer zu vermieten. Zu erst. im Tagbl.-Verlag.

Eine Schlosserwerkstatt zu vermieten.

Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schöner Eckladen

mit 3 Schaufenstern in bester Geschäftslage, mit großen Lagerräumen, in welchem lange Jahre ein gangbares Colonialwarengeschäft betrieben, ist mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näheres: Döbelnstr. 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

2b. m. A. R. 1. Nr. Döbelnstraße 14, 1. Etage.

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer u. 2 großen Balkons u. reichl. Zubeh., event. mit der darüber befindl. Wobn. wohn. zu verm. Näh. zu erfr. Kreislerstr. 5. 688

Wilhelmstraße 15

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., zwei Treppen hoch, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres Bau-bureau daselbst. 188

Wörthstraße 9, unmittelbar an der Rheinstraße, 1. Etage, 7 schöne helle Zimmer mit allem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10-12 Uhr. Näh. daselbst Part. I. sowie bei **Hr. Rosen** al. Moritzstraße 14. B. 8

Wilhelmstr. 52

Wohnung von 7 Zimmern, Cabinet, Bad, 3 Mansarden u. Kellerräume, Zentralheizung, Personen-Aufzug, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näheres Bau-bureau Wilhelmstr. 15. 189

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., Balkon, Bad, 2 Mansarden, per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 788
Adelheidstr. 42, 1. Et., 6-Zim.-Wohn., bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., auf den 1. April c. zu verm. 219

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubeh., auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Hr. H. Hausverwalter.** 331

Adelheidstraße 26, 1. u. 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. Part. 789

Adelheidstr. 83 6-Zimmerwohnung, 1. Et., zu v. Näh. daselbst od. Drantenstr. 54. B. 382

Adelheidstraße 85, 2. Et., 6 Zimmer mit reichl. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres b. Eigenth. Amstiftstraße 6, Part. links. 49

Adolfsallee 39, 1. Etage, Wohnung von 6 Zimmern mit Zubeh., Veranda, p. 1. April ab zu vermieten. 383

Alexandrastr. 15, Ecke, und Mosbacherstraße 5 sind herrschaftl. Wohnungen von 6 u. 5 Zim. (Fremdenzim.) m. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. daselbst. 384

Alwinstraße 1/3, 1. Etage, 6 Zimmer mit Bad, reichliches Zubeh., Mitbenutzung des Gartens, auf gleich od. später zu verm. Näh. bei **Lion und **Vertragsstr. 15, 1.** 4063**

An der Ringkirche 10 Verletzte von 6 Zim. zu verm. R. Part. Anz. 11-1 u. 3-6. 781

Bierkaderstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaubach.** 386

Biebricherstr. 29

1. Etage, herrschaftliche Wohnung von sechs Zimmern und Zubeh. (Centralheizung u.) vom 1. April 1905 ab anderweit zu verm. Näh. Part. 10-12, 3-5. 885

Bismarckring 18 herrsch. 6-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten Electr. Bahn-Gelände. 387

Bismarckring 18, 1. Et., eine schöne 6-Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Preis 1150. Näheres daselbst. 79

Blumenstraße 4,

1. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. mit zwei Balkons, 2 Mansarden, Bad, Gas u. electr. Licht, Garten, per 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 4 Uhr. Näheres Blumenstraße 4, 2. Etage, oder Bahnhofstraße 6, Weinhandlung. 670

Große Burgstr. 13

ist die 1. Etage, schönes gefundenes Logis (Sonnen-seite), best. aus 6 Zimmern u. Küche, im Seitenbau, mit separat. Aufgange, 2 gr. Mansarden, kühl, trockene Kellerräume u., per April zu vermieten. Durch seine centrale Lage auch zu Pensions- und Geschäftszwecken sehr geeignet. (Advokatur.) Näheres bei 389

Zingel, Wilhelmstr. 9, 2. Etage, 7 Zimmer, 2 gr. Balkons, 2 Mansarden, Bad, Gas u. electr. Licht, Garten, per 1. April zu verm. Preis 1100 Mk. zu verm. Näheres daselbst 2. Et. 22

Dohmeierstraße 33, 1. Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Preis 1200 Mk. 96

In Maurer's Garten-Anlage, Eltvillerstraße 21, ist noch die herrschaftl. 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubeh., per gleich oder 1. April preiswerth zu verm. Näh. beim **Besitzer, Part.** 173

Emserstraße 57 Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnungen mit Erker, Veranda, Balkon, zwei Mans., 2 Kell., Kohlenaufzug, per gleich oder später zu verm. Näh. daselbst. 740

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons electr. Licht, Rauch- und Delgas, per 1. April, auch früher, zu vermieten. Näh. Part. 390

Friedrichstraße 48, 1.

schöne Wohnung, 6 Zim., 3 Balkons, Badeinrichtg. u. all. Zubeh., sofort od. später zu verm. Einz. u. tagl. zwischen 10 u. 4 Uhr. 391

Geisbergstraße 14 herrsch. Etage, 6 Zim. und Zubeh., auf 1. April zu verm.

Gneisenaustraße, schöne freie Lage, 1. Etage von 6-7 Zimmern, 4 Balkons, Küche, Speisek., u. Zubeh. zu v. bill. Preis von 1300 Mk. jährlich zu vermieten. Näheres Philippstraße 16, 1. bei **Wentzel. 494**

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 392

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Goethestraße 12, in allerhöchster Nähe der Adolfsallee, ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern u. reichl. Zubeh., verkehrshalber auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre bei **Louis Frank.**

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, electr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 276

Radesheimerstraße 12, 2. u. 3. Et., je 6 Zim., mit allem Comfort, der Neuz. entspr., auf gleich od. 1. April zu verm. Näh. daselbst. Part. od. 1. Et.

Radesheimerstraße 14, Ecke der Hauptbahnhofstraße, ist in der 3. Etage eine herrschaftliche, ausgestattete Wohnung von 6 Zimmern, m. Erker, Balkons u. reichl. der Neuz. entspr. Zubeh. (electr. Personen-Aufzug) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part.

Schenckendorfsstraße 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, 1. Et., 6 Zimmer mit r. Zubeh. per sofort zu vermieten. 4234

Schierkeierstraße 10 herrschaftliche 1. Etage u. 3 Zim. reichl. Zubeh. z. v. R. Part. 769

Schlichterstr. 7, erste Etage, Parterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubeh. auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchstraße 38, 2. 411

Schlichterstraße 10 ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf sof. o. später zu v. Näh. Part. daselbst. 742

Schlichterstraße 18, 3. Etage, 6-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Part. 412

Sonnenbergerstr. Hochparterre 6 Zimmer etc. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Schwalbacherstraße 22, 1. Allee, schöne 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres Gartenhaus 1.

Tannusstraße 53 ist in 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allem Neuesten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 672

Weinbergstraße 16, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermieten. — Näheres Auskunft erteilt **Herr Martin Fischer.**

Weinbergstraße 16, 1. sowie der Miteigentümer Ludwig Isel, Weberstraße 16, 1. 418

Wilhelminstraße, Eckhaus am Eingang des Nerothals, ist die 1. Etage von 6 Zim., großem Bad, Gas, electr. Licht u. per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelminstr. 14. 681

Für Aerzte. In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubeh., welche seit 9 Jahren von **Hr. Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. April anderweit zu v. **Conrad Vulpes.** 82

Marktstraße, Ecke der Neugasse, Wohnung v. 6 Zimmern, Küche, Balkon u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. Nerostr. 30, P.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstr. 37, 2. Et., 5 Zim., Küche u. reichl. Zub., neu herger., p. 1. April o. fr. R. daselbst. 244

Adelheidstr. 43, Südseite, 5 Zim., Balkon u. Zubeh. a. 1. April a. v. R. b. Rückert. 102

Adelheidstraße 65, Part., Wohnung von 5 Zim. u. Zubeh., Näh. 2. Et. 504

Adelheidstraße 76, 1. u. 2. Et., 5 große u. ein kl. Zim. mit reichl. Zubeh. per 1. April zu verm. R. Part. 743

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1. Et. 415

Adelheidstraße, Ecke Drantenstraße 13, ist die Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubeh. auf den 1. April c. zu vermieten. 218

Adolfsallee 4 Parterrewohnung mit 5 Zimmern per 1. April zu verm. Anz. 10-12, 3-5. 416

Adolfsallee 17, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubeh. und Bad per sofort. Näh. Part. 20

Adolfsstraße 1 5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhaus, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum April zu vermieten. 694

Albrechtstraße 23 (am Adolfsallee und Moritzstraße), 2. Et., 5 Zim. und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. 2. Et. 417

An der Ringkirche 9, 1. Etage, 5-Zim.-Wohn., 11-1 u. 3-6 Uhr. R. Dohmeierstr. 62, R. I. 418

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubeh. zu vermieten. 419

Arndtstr. 2, 3. Et., schöne 5-Zim.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. daselbst. Part. r. 420

Biebricherstr. 3, Parterre, 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Hotel Schweinsberg. 146

Bierkaderstraße 17 b 5- u. 3-Zimmerwohn. sehr billig per sofort o. später zu vermieten.

Bismarckring 1, Ecke Dohmeierstraße, schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Erker u., per sofort od. später zu verm. Näh. 1. Et. r. 421

Bismarckring 3 ist die 1. Etage von 5 Zimmern u. Fremdenzim. mit reichl. Zubeh. der Neuz. entspr., wegen Wegzug per 1. April zu vermieten. (Kann früher bezogen werden.) 422

Bismarckring 9, 1. Et., 5-Zim.-Wohnung, gl. od. später zu verm. 423

Bismarckring 14 sehr schöne 5-Zim.-Wohn. im 2. St. verkehrshalber a. Apr. a. v. R. I. St. I. 4279

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubeh. sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 424

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Mr. flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Mr. flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Mr. flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Mr. flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock, 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, 2 Mansarden, 2 Kellern, Gas, 12 Mr. flur, Kohlenaufzug, zum 1. April 1905 zu verm. Näheres 1. Stock. 426

Bismarckring 30, 1. oder 3. Stock,

Dohheimerstraße 51, in allerhöchster Nähe des Bismarckplatzes, 2 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, vollst. eingerichtet, sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Parterre links. 531

Dohheimerstraße 52, Part., 1. od. 2. St., 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh., sof. od. sp. N. Part. 1. 532

Neubau Dohheimerstraße 63 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 3 bei **Widmer**. 674

Dohheimerstraße 71 schöne 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kacheln u. auf sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Parterre links. 144

Dohheimerstraße 72 sehr schöne 4-Zimmer-Wohn., weggangh. auf April zu verm. N. 1. St. 707

Dohheimerstraße 74, **Ede Eltvillerstr.**, ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 74, 1. 533

Dreiweidenstr. 4, Sonnen-, feine, ruh. Lage, sind mehrere 4-Zimmer-Wohn. mit Erker, Balkon, Bad, Kacheln, elektr. Licht, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verm. N. 1. St. u. Moritzstr. 16 bei **J. Spitz**. 534

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf 1. April zu verm. N. 1. St. 1. 47

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, zum 1. April 05 zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 12

Drudenstr. 4, (neu), 4 Zim., Balkon, Manf., Keller p. 1. April zu verm. N. 740

Drudenstr. 9, 1. r. 4 Zim. m. Zubeh., Balkon auf April zu vermieten. N. 1. St. 535

Eckenerstraße 3, 1. 4 Zim. u. Zubehör auf 1. April zu verm. N. 1. St. 1. 120

Ellenbogengasse 11 (2. Stock) Wohnung von 4, ev. auch 3 Zimmern, Küche u. Zubehör der sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **M. Haum**. 536

Eltvillerstraße 17 herrschaftl. Wohnung, v. 4 Zimmern und reichlichem Zubehör billig zu vermieten. Näheres Parterre rechts. 537

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermieten. N. 1. St. links. 538

Neubau Emserstraße 11 herrschaftl. Wohnung von 4 und 6, ev. 10 Zimmern, mit allen Bequemlichkeiten d. Neuzeit: elektr. Licht, Heizeis., Koch-, Heizgas, Badezimmer, mehrere Balkone, Veranda, Kacheln- und Badkessel, geräumige Kammern und Keller, Kleiderkammer, per 1. April zu vermieten. Näheres **Karl Althaus**, Moritzstraße 15. 779

Erbacherstr. 3 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. sof. zu verm. N. 1. St. Friedrichs. 537

Erbacherstr. 8, 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör weggangh. außerst günstig zu vermieten. Näheres Baubüro Bodenstraße 14. 749

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Kabinen, Küche mit Kacheln, Heizung, Manf., 2 Keller auf 1. April 1905 zu verm. N. 1. St. bei **Meierich Jung**. 4407

Friedrichstr. 48, Hinterh. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh., a. gleich od. spät. z. verm. 541

Gerichtstraße 1, 1. Wohnung, 4 Zimmer, zu vermieten. Näheres 2. l. 542

Gerichtstraße 9, Part., 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Südlage, Balkon, 3. Etage, zum 1. April zu vermieten. 507

Gerichtstraße 9, Part., 4-Zimmer-Wohnung, Südlage, Balkon, mit Zubehör, 2. Etage, zum 1. April zu vermieten. 508

Gneisenaustr. 5 Wohnungen von 4 Zimmern, der Neuzeit entspr. ausgef., sof. od. sp. 542

Gneisenaustr. 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu verm. N. 1. St. daselbst oder Hübnerstraße 21, 1. 181

Gneisenaustraße 27, **Ede Eltvillerstr.**, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Gas und elektr. Licht vorsehen. N. 1. St. od. Hübnerstr. 33 bei **L. H. H.** 543

Göbenstraße 9 schöne 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Bad, Gas, elektr. Licht, Kacheln, Heizung, sof. od. später zu vermieten. Näheres 1. St. rechts. 544

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Wohnhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermieten. 544

Göbenstraße 12, **Ede Werderstraße**, sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Jan. 1905, ev. früher, zu vermieten. N. 1. St. daselbst oder Kirchstraße 4, Claden. 545

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kacheln, Heizung, per sofort oder später zu vermieten. N. 1. St. daselbst und Göbenstraße 6, 1. 546

Göbenstraße 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. N. 1. St. 750

Göbenstraße 14, Part., schöne 4-Zimmer-Wohnung an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. N. 1. St. 750

Gustav-Adolfstr. 10 schöne geräum. 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör. Preis 650 Mk. Im Hause **Gustav-Adolfstr. 11**, Part., 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sofort od. 1. April, 1. St. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. per 1. April. N. 1. St. bei **W. A. H. H.** 547

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Manf., auf April zu verm. 60

Helmundstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu vermieten. 548

Helmundstraße 36, 2. Stock, 4 Zimmer, Küche und Keller p. 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Helmundstraße 41, Part. 152

Herderstraße 5, 1. und 3. Etage, 4 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zubeh., sof. od. später zu verm. 548

Herderstraße 8, 1. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör bis 1. April zu vermieten. 708

Helmundstraße 58, Neubau (Ede Emserstraße), 2. und 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnungen, Bad, Kacheln, Heizung u. Heizgas, v. 1. April, eventuell früher, zu vermieten. Daselbst auch eine Parterre-4-Zimmer-Wohnung. Näheres Emserstraße 22. 547

Herderstraße 13 vier Zimmer mit Zubeh. weggangh. auf gl. oder 1. April zu verm. 550

Herderstraße 12, **Ede Luxemburgplatz**, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn., Bad, Bad, reichl. Zubeh., per sofort zu verm. N. 1. St. daselbst. 549

Herderstraße 15 Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad und sonst. Zubeh. sof. oder Ott. zu verm. N. 1. St. Herderstr. 15, im Laden. 551

Herderstr. 16, 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. 552

Herderstr. 21, 1. r. 4 Zim., Bad, Küche, rich. Zubeh., 720 u. 800 Mk. sof. od. spät. zu verm. 4251

Jahnstr. 34 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich od. 1. April zu vermieten. N. 2. St. 1. 552

Kaiser-Friedrich-Ring 22, 1. r. 4-Zimmer-Wohn. nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. 553

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Parterre und 3. Etage, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 553

Kaiser-Friedrich-Ring 43 Wohn. v. 4 Z. zu verm. 554

Kaiser-Friedrich-Ring 47, Neubau, 1. und 3. Etage, vier-Zimmer-Wohnungen mit oder ohne großem Frontispiziummer u. 2 Manf., sehr schön, ausgef., zu vermieten. N. 1. St. daselbst. Daselbst sind drei Büreau-Räume zu vermieten. 457

Kaiser-Friedrich-Ring 86, **Ede Moritzstraße**, Hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Einziehen von 11-1 u. 3-5 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, Bauh. Cont. 155

Karlstraße 7, 1. St., 4 Zimmer, Küche, Keller, Manf., u. i. w. auf sofort zu vermieten. N. 1. St. 555

Karlstr. 29 4-Zim.-Wohn. mit Gas u. sonst. Zubeh. u. Garten. 1. April 1905 zu verm. N. 1. St. o. Clarenthalerstr. 4, 5. Sperber. 685

Karlstraße 31 4-Zim.-Wohn., 1. St., m. Balk., Gas, Speise-, Gard., Kleiderk., Kacheln, Heizung. 2 Manf., 2. r. p. April. Einz. 11-6. N. 1. St. r. 556

Karlstraße 41

Ede Luxemburgstraße, eine der Neuzeit entsprechende 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, billig zu vermieten. N. 1. St. daselbst. 197

Kellerstraße 13, 2. Tr., ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad u. per 1. April zu verm. N. 1. St. daselbst od. Hübnerstr. 14. 162

Karlstraße 44, **Ede Albrecht u. Luxemburgstr.**, 1. St., 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre bei **M. H. H.** 557

Kiedrichstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Kacheln) und reichlichem Zubeh. auf gl. o. spät. zu verm. N. 1. St. 1. 558

Kirchgasse 10, 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort zu vermieten. 558

Knausstr. 2, 1. St., 4-Zim.-Wohn., 4-5 Zim. auf gleich o. spät. zu verm. N. 1. St. 559

Körnerstraße 2 eine 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., zu vermieten. N. 1. St. 751

Körnerstr. 3 4-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per 1. April zu verm. N. 1. St. 752

Körnerstraße 4, Part., Wohnung von 4 Zim., 700 Mk., ebendieselbe Wohnung, 1. Stock, von 4 Zimmern, 900 Mk., bzw. 1. St. 400 Mk., sofort zu vermieten. **Meier Friehl**, Schreinermeister, Hüb. 2. 560

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per sofort. N. 1. St. 561

Körnerstraße 6, 2. Stock, 4 Zimmer nebst Zubeh., neu hergerichtet, für 700 Mk. per sofort oder 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei **H. H. H.** 562

Körnerstraße 8 sehr schön, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., verhältnismäßig sehr b. an r. Meier auf gleich oder später zu vermieten. 563

Kreidstr. 5 in m. Villa schöne Part.-Wohnung, 4 gr. Zimmer, Küche, Garten, Bad, 2 schöne Stiehlzimmer, Manf., Keller u. c., sofort oder später zu vermieten. 563

Kuhstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmer-Wohnung mit Laden sofort zu vermieten. N. 1. St. daselbst. 564

Luxemburgplatz 1 moderne geräum. 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 172

Luxemburgplatz 4, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. N. 1. St. 565

Luxemburgstr. 7, Hochp. u. o. l. St., cl. herrschl. 4-Zim., m. a. J. d. Neuzeit, sof. z. verm. N. 1. St. 566

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermieten. 684

Am Schloß, Marktstraße 9, 1. 4 Zim., Marktstraße 19a (Gang nach Grabenstraße) 135

Marktstraße 19a (Gang nach Grabenstraße) 135, 2. Stock, 4 Zimmer, 2 Manf., Küche, Keller per 1. April, ev. auch später, zu vermieten. Näheres Anz. im Nachh. von 2-6 Uhr. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 614

Marktstraße 21, 1. Etage, 2-4-Zim.-Wohnungen u. 2. Etage eine 4-Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm. N. 1. St. 567

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer **W. Kimmel**, Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 567

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., per gl. o. sp. zu verm. N. 1. St. 568

Mühlstraße 17, 2. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. April zu verm. N. 1. St. im Laden bei **H. H. H.** 677

Mühlstraße 17 abgegl. frdl. Frontispiz-Wohn. 4 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. April, ev. früher, zu verm. N. 1. St. 1. 569

Nerotal 8 Angut, bis 1. April 3 Uhr. 569

Nicolassstr. 27, 1. u. 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Balkon, 2 Keller, 2 Manf., für sofort oder später zu vermieten. - Alles Näheres 3. Etage links. 570

Villa „Wia“, **Reubauerstraße 4** ist das Hochparterre, bestehend aus 1 gr. Salon mit Erker und 3 gr. Zimmern, gr. Balkon, Speise-Küche im 1. Stock, 2 Zim., Bad, Keller, Speisekammer zu sofort od. später zu vermieten. N. 1. St. daselbst 1. Stock. Einziehen von 10-4 Uhr.

Reubauerstr. 15 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. N. 1. St. 571

Niederwaldstr. 7 (nach Kaiser-Friedrich-Ring) hochherrschl. 4- u. 3-Zim.-Wohn., Part. u. 1. St., Bel., spec. Speisek., m. Zierkacheln, Bad u. elektr. Licht, neuzeitl. einger., preisw. f. N. 1. St. 571

Niederwaldstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. zu verm. N. 1. St. rechts. 4269

Oranienstr. 22 Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. N. 1. St. 4247

Oranienstraße 27, im 2. Stock, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 727

Oranienstr. 34, 1. St., 4-Zimmer-Wohn. mit Balk., Gas, Warmw., 1. Apr. 05. N. 1. St. daselbst. 4247

Oranienstr. 50 1. St., 4- oder 5-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad, 2 Manf. u. Zubeh. in feiner ruh. Lage p. 1. April 1905 p. v. N. 1. St. daselbst. 153

Oranienstraße 56, 3 Tr., große, der Neuzeit entsprechende 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, kalte und warme Wasserleitung, Badezimmer, Kacheln, Heizung im Haus, mit reichlichem Zubeh. auf 1. April zu verm. N. 1. St. 209

Oranienstr. 62 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubeh. zu verm. N. 1. St. Mittelst. Part. rechts. 196

Philippstraße 4, Part., Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 196

Philippstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. April billig zu verm. N. 2. Etage r. 570

Philippstraße 36 (Neubau) 4-Zim.-Wohn. 573

Quersstraße 1 4-Zimmer-Wohnung (8 Tr.) auf 1. April 05 od. früher zu vermieten. Anz. im Nachh. von 9 bis 3 Uhr Nachm. 574

Rauenthalerstr. 8 schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Koch-, Heizung u. Heizgas, elektr. Licht, reichl. Zubeh., auf sof. od. später zu vermieten. Bis 1. Januar freie Wohnung. N. 1. St. daselbst. 575

Rauenthalerstraße 15 4-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. c. zu vermieten. 18

Rauenthalerstraße 17

eine herrschaftl. 4-Zimmer-Wohnung mit großer Veranda, Balkon, Bad, elektr. Licht, Absolut feines ruhiges Haus. Vor- und Hintergarten. Kleiderk., kein Hinterhaus. Ruhige gesunde Lage. Herrliche Aussicht. Näheres daselbst Part. rechts. 576

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringl.), geräum. 4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., Bad, Erker u. Heizgas, herrschl. einger., v. N. 1. St. 577

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., modern eingerichtet, per 1. April zu verm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kärchner**, Weststr. 27. 776

Rheingauerstraße 4, hinter der Ringstraße, 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. sof. o. später zu verm. N. 1. St. daselbst. 578

Rheingauerstraße 10 und Ede Eltvillerstraße sind herrschl. 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. 1. April z. v. N. 1. St. od. b. Eigenth. 264

11. Lill. Albrechtstraße 22. 264

Rheinstr. 26 Hochpart. von vier Zimmern u. reichem Zubeh. zu vermieten. N. 1. St. 579

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Kacheln, Heizung u. c. auf 1. April zu verm. N. 1. St. daselbst. 580

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inklusive Bad, Küche u. Keller, ohne Manf., per sof. od. später zu verm. N. 1. St. daselbst. 579

Rheinstraße 87 Wohn. von 4 Zim., Balkon u. Zubeh. p. 1. April zu verm. N. 1. St. r. 580

Rheinstr. 107, Südlage, 3. Et., 4 gr. Zimmer u. 1 Frontispiz-Zimmer mit reichl. Zubeh. zu vermieten. Anz. im Nachh. von 11-1 und 4-6 Uhr. 65

Rheinstraße 3, Vorderhaus, 4 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. 581

Rheinstr. 16, **Ede Herderstr.**, 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per sofort oder später zu vermieten. N. 1. St. links. 580

Rheinstraße 17 Wohnungen von 4 Zimmern, auch mehr, der Neuzeit entspr., zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage. 581

Rheinstr. 18, nahe am Ring, schöne 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. N. 1. St. 582

Rheinstr. 22, nächst dem Kaiser-Friedrich-Ring, 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Erker, Alles der Neuzeit entspr., sof. od. sp. zu verm. 4222

Röderallee 12 4 Zimmer, Küche, Keller und Manf. auf 1. April; daselbst Hinterhaus (Neubau) mehrere 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. N. 1. St. 131

Röderstraße 41, nächst der Taunusstr., Wohn. von 4 Zim., Küche u. Manf. im 1. Stock, per 1. April zu verm. N. 1. St. bei **Frans. H. H.** 111

Ede der Röder- und Roderstraße 46, 2. Et., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., neu hergerichtet, ist sofort zu verm. N. 1. St. daselbst. 772

Ede der Röder- u. Eltstr. 3, Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. April zu verm. N. 1. St. im Metzgerladen. 82

Neubau Hübnerstraße 23, **Ede Eltvillerstraße**, sind per April oder früher herrschaftl. Wohnungen von 4 geräumigen Zimmern, davon 3 nach der Straße (Südlage), und sonst reichl. Zubeh. zu vermieten. Näheres daselbst oder Baubüro Hübnerstraße 13. 583

Scharnhorststr. 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. N. 1. St. 1. 584

Scharnhorststraße 6, 2 r., prächt. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Keller, Manf., und sonst. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. N. 1. St. 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort 585

Scharnhorststr. 12 zwei herrschaftliche Wohnungen von je 4 Zimmern und allem Zubeh., der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. April zu vermieten. 278

Scharnhorststr. 18, Neubau, 4- u. 5-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh., der Neu

Wohnungen

(Fortsetzung aus dem 2. Blatt.)

Wohnungen von 2 Zimmern.

Poststraße 20 ist im 1. Stock eine der neuesten entz. 2-Zim.-Wohnung preisverh. zu verm. Näh. daselbst bei **W. Born**.

Poststraße 22 schöne 2-Zimmerw. im Vorderh. auf sofort oder 1. April d. zu vermieten.

Poststr. 23 ist 2-Z.-Wohn. 1. d. 05 bill. zu v.

Poststraße 31, Bdh. Frontispiz, 2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. N. d. daselbst im Bad.

Pietenring 1 schöne 2 Z. u. N. zu vermieten.

Pietenring 1, Bdh., zwei Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Vorderh. Part. I.

Pietenring 4, Hinterh., 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderh. **M. Maurer**.

Pietenring 8, M. B., 2 Mol 2 Z. u. N. zu verm. Bdh. u. Mittelh.

Pietenring 12, (schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst Baubüro Zimmermannstr. 4 2 Z. u. N. d. 260 M.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Küche auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres **Reuben Güller**, Mittelb. d. d. d.

Zwei gr. Z. u. N. mit Balkon, Partierre gel. ev. mit Sonnenterr. für sehr. Geschäft passend, auch Garten. Preis 400 M. Daselbst 2 Z. u. N. im 2. St. 22 M. Näh. **Gustav-Adolfstr. 1**, P. r.

Zwei Mansarden nebst Küche per sofort zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 3**, Geladen.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung im 1. Stock auf 1. April zu verm. Näh. **Schwalbacherstr. 39**, P.

Zwei Zimmer (Dach) mit Zubehör auf 1. April. Näh. **Weststraße 33**, 1.

Wohnung, 2 Zimmer und Küche, im **Sachsen**garten sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst bei **Worst**.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstr. 9 1 Z., Küche u. Zubeh. 1. Febr. zu v.

Adlerstraße 10, Seitenbau, 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller auf 1. April zu vermieten.

Adlerstraße 22 1 Zimmer und Küche zu verm. m. Bdh. 20. ein Stockwohn. 1 Zim. u. Küche

Adlerstr. 26 ein gr. Dachh., Küche, N. zu verm.

Adlerstr. 56 1 Z. u. N. zu verm. Näh. Hth. 1.

Albrechtstr. 6, 1 Z., 1 Manf., N. u. d. v. N. B.

Albrechtstr. 32 abgeth. N. m. N. u. d. f. v. N.

Albrechtstr. 42 1 Z., N. u. d. f. v. N. B.

Albrechtstr. 58 ein Zimmer und Küche im Hinterhaus mit Dach an Leute ohne Kinder auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. 1. Tr. links.

Bleichstr. 14 ein Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Februar zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

Bleichstr. 19 1 Z., N. u. d. v. 1. Febr. zu verm.

Bleichstr. 24 1 Zim., Küche (Dach) u. v. N. B.

Bleichstraße 25, Bdh., ein Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Näh. **Mittelb. d. d. d.**

Bleichstraße 3, Part. 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. Näh. 1. St. l.

Bleichstr. 10, Part. 1 Zim. u. Küche 2 Keller auf April. Näh. daselbst **Joh. Sauer**.

Bleichstraße 14 ist 1 Zim. u. N. per Apr. u. v. d. d. d.

Bleichstr. 1 1 Z. u. N. 1. April u. v. Näh. 1. St.

Dohmeierstr. 12 1 Z., N. u. d. f. v. N. B.

Dohmeierstr. 23, Bdh., 1 Z. u. N. 1. April.

Dohmeierstraße 34 ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst **Baubüro**.

Hautbrunnstr. 6 1 Z. u. N., Mansardw., zu v. d. d. d.

Heldstraße 10 ein Zimmer und Küche (Vorderh. 1. Etage) auf 1. April zu vermieten.

Heldstraße 19 1 Zimmer u. Küche per 1. Febr. zu vermieten. Näheres daselbst Bdh. 1. r.

Friedrichstraße 12, Bdh., Mansarde und Küche an einzelne Person zu vermieten.

Friedrichstr. 19 Mansard-Wohnung, 1 Zimmer und Küche, an ruh. Leute zu vermieten.

Gieselerstraße 16 ein Zimmer u. Küche zu v. d. d. d.

Gödenstraße 19, Neubau, 1 Zim., Küche zu v. d. d. d.

Gödenstr. 10 c. N. m. N. u. d. f. v. N. B.

Gödenstr. 12 kleine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näheres **Vorderh. Part.**

Gödenstr. 13, d. d. d., 3. Küche, N. zu v. d. d. d.

Gödenstr. 25 1 Z. u. N. 1. Febr. Näh. Bdh.

Gödenstr. 42 1 Z. u. N. d. v. Näh. 2 St.

Gödenstr. 44 ist eine Mansardwohnung, 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Gödenstr. 19 1 Z., N. u. d. f. v. N. B.

Gödenstr. 10, Dach, schönes großes Zim., Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näh. Part.

Gödenstr. 15 Wohnung, 1 Zimmer und Küche, an ruhige Leute per 1. April zu verm.

Gödenstr. 26 ein gr. Zimmer mit Küche (Mansardstr.) sofort zu verm.

Jahnstraße 2, 1 Mansarde u. Küche per 1. Febr. ev. ev. an ruh. Leute zu v. N. d. d. d.

Jahnstr. 36 2 Wohn., je 1 Z., Küche, Keller, groß, per April zu verm. Näh. Vorderh. d. d. d.

Karlstraße 5 Mansardwohnung, 1 od. 2 Zim. und Küche zu verm. Näh. 1. St. l.

Karlstraße 6 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige kinderlose Leute zu vermieten.

Karlstr. 23, Bdh., Dachh., 1 Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. ind. Leute p. April u. v. N. B.

Karlstraße 41, Frontisp., 1 oder 2 Zimmer mit Küche zu vermieten. Näh. Part. r.

Kellerstraße 22 1 Zim., Küche, Keller zu verm.

Kirchgasse 54, 3, schöne, belle Wohn., 1 Z. u. N. Küche unter Wohnung an ruh. Leute zu verm. Näh. 2.

Kirchgasse 56 1 Z. u. N. d. v. N. B.

Kirchgasse 12 ein Zimmer und Küche gleich oder 1. Februar zu vermieten.

Ludwigstraße 1 Zimmer und Küche zu verm.

Ludwigstraße 6, Part., 1 großes Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten.

Marktstraße 12 1 Zimmer und Küche sofort oder 1. Februar zu vermieten.

Mehlgasse 14 Zimmer u. N. Küche zu verm.

Moritzstraße 38 Mansard-Wohnung, 1 Zimmer u. Küche per 1. Febr. zu verm. Näh. im Laden.

Moritzstr. 47, Mth. P., 1 Zim., 1 Küche, 1 Keller (Bdh.) p. 1. April zu v. N. d. d. d.

Moritzstr. 25 ein Zimmer mit Küche u. Keller im 2. St. per 1. April zu verm. Näh. Bdh. 1. r.

Moritzstr. 29, Bdh., 1. d. d. d. v. N. B.

Oranienstr. 47, 1. d. d. d. f. v. N. B.

Platzstr. 56, P., 1 Z., N. d. v. N. B.

Nichtstraße 4 1 Zimmer u. N. zu vermieten.

Nichtstr. 5 ein Zimmer u. Küche gl. od. ev. zu v.

Nichtstraße 9 1-Zimmer-Wohnung, Näh. 1 St.

Nichtstraße 10 Wohn. von 1 Zimmer u. Küche im Vorder- und Hinterhaus zu verm.

Nichtstr. 15a, Neubau.

schöne Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, mit Gas, elektr. Licht, Vorderhaus Hochparterre, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

Nichtstraße 11 eine Mansarde, Küche u. N. per 1. April zu vermieten. Näh. 2.

Römerberg 6 Zim. u. Küche per 1. Febr. zu v.

Römerberg 10, Hth., 1 Z. u. N. Küche per 1. Apr. zu verm. Näh. daselbst u. **Kneipp-Haus**, **Kneippstr. 59**.

Römerberg 19 ein Zimmer und Küche p. sofort zu vermieten.

Römerberg 32, Hth. Part., 1 Zimmer, Küche, Keller per sofort zu vermieten.

Sachsenstr. 24, Bdh., Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. d. d. d.

Sachsenstr. 6 1 Zim. u. Küche gl. od. ev. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Sachsenstr. 24, G., 1 Z., 1. Apr. u. f. v. N. B.

Moritzstr. 43, Mts., Mansardzimmer zu verm.
Moritzstr. 46, Hinterb., großes helles
 Zimmer zu verm. Näh. Vorderb. B.
Moritzstr. 60, Hb. 1 L., ein leeres Zimmer, sep.
 Eingang, billig zu vermieten.
Reiterstr. 11, 1. 25. Mts., großes helles
 Frontplog. zu verm. Näh. Schmidt, S. B. L.
Oranienstr. 18, 1. 2 leere Zimmer zu verm.
Oranienstr. 41 zwei eins. Zim., auf gl. zu verm.
Philippstr. 2 leeres B. an einz. Pers. z. v.
Philippstr. 15, 3. 2 Zimmer ohne Küche
 gl. ob. sp. a. e. d. z. v. Preis 15 M. R. Part. z.
Rheinstr. 61 2 Zimmer im Seitenbau an
 solide Person zu vermieten. Näh. Vorderb. 1.
Röderstr. 20 gr. leer. Frontplog. zu verm.
Röderstr. 7 freundl. Mansarde zu verm.
Roonstr. 11 ein helles Zimmer sof. zu verm.
Roonstr. 16 helles Zim. zu verm. N. Klein, B.
Saalgaße 12 2 ineinandergeh. helles Zim. zu v.
Saalgaße 32 1 Mansarde zu verm.
Scharnhorststr. 14, Mts. B. L., hgb. Manf. sof.
Seerodenstr. 11, Mts. 2 r., gr. b. l. z. v.
Stiftstr. 13, Gartenb., 2 leere Zimmer mit
 separatem Eingang zu vermieten. Näh. i. Laden.
Welfstr. 9 schön. helles Zim. zu v.
Welfstr. 39 Manf. v. sof. zu v. Näh. Gellad.
Welfstr. 47, 1 L., eine gr. leere Manf. zu verm.
 Zwei Mansarden zu verm. Grabenstr. 20, Laden.

Abelheidstr. 6 Flaschenbierkeller
 mit Wohnung zu verm. Näh. im Bureau.
Blücherstr. 3 fl. Weinsteller p. sofort zu verm.
 Näh. dort. im Papiergeschäft ob. Blücherstr. 17.
Blücherstr. 8 Werk. mit ob. ohne 2 Zimmer-
 Wohnung z. 1. April zu verm. Näh. Mts. B. r.
Blücherstr. 17 großer und kleiner Weinsteller per
 sof. oder sp. zu verm. Näh. dort. Part. rechts.
Blücherstr. 3 Keller m. Wasser u. Abfluss zu v.
Blücherstr. 4, 1 L. Flaschenbierkeller zu verm.
Dogheimstr. 23 großer Bierkeller auch
 als Lager, event. mit Stallung, sowie 1. oder
 2. Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm.
Elvillerstr. 5 Flaschenbierkeller mit Wohn. auf
 April zu verm. Näh. Scheffelsstr. 4, Part.
Geleusenstr. 18 Stall für 1 Pferd mit Hesp.
 a. gl. zu verm. N. bei Stenmiller, Hochstraße 16.
Hermannstr. 22 Bier- oder Lagerkeller auf
 gleich ob. spät. zu verm. Näh. Part.
Moritzstr. 9 Stall für 1 Pferd und Remise auf
 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.
Moritzstr. 45, 1. großer Kanal, Keller,
 Eingang vom Hofe, nebst schöner
 2-Zimmer-Wohnung zu verm.
Reiterstr. 3 Hofkeller, ca. 80 Qmtr., b. zu v.
Nicolastr. 24 ist ein Stall für zwei
 Pferde, Remise, Kutsch-
 zimmer, eventuell auch für Automobil, auf gleich
 oder 1. April zu vermieten. Näheres Kapellen-
 str. 14, 2. bei Georg Adler.
Oranienstr. 48 ein sch. Souterr. und ein großer
 Keller zu verm. Näh. Bbb. 1 r.

Rheinstr. 42 Stallung f. 2 Pferde, Remise
 u. Futterraum p. 1. April zu verm. Näh. das.
Röderstr. 23 (Menschen) großer Wein-
 oder Lagerkeller ca. 90 Quadratmeter, sofort
 zu vermieten. 667
Seerodenstr. 5 großer Keller nebst Waschl.,
 Gas u. Wasser mit u. ohne Wohnung zu verm.
Stiftstr. 7 Stallung (1-2 Pferde) mit Zubehör
 und Wohnung per 1. April zu vermieten.
Stietenring 12 groß. hell. Hof-
 feller, Gas u.
 Wasser, gut. Zugang, als Lagerraum, f. Bier-
 geschäft z. v. verm. Näheres das. Danbureau-
 als Weinsteller oder Lagerraum per
 1. April zu v. Blücherstr. 9, Mts.
Keller
Stallung mit Remise sofort oder späte-
 re zu verm. Feldstraße 10.
Wein
 feller, groß. trocken, mit Zugang, ent-
 w. mit Bureau u. Backraum zu v. Näh.
 Scharnhorststr. 7 ob. Ridesheimerstr. 21, 1. 773
Stallung
 für 1 bis 2 Pferde zu verm.
 Hellmündstr. 27.
Ein Stall
 für 1-2 Pferde, event. auch
 großer Lagerraum, per
 1. April zu vermieten Hellmündstr. 27.
Stallung
 für 8 Pferde u. Scheuer und fl.
 Wohn. Näh. Frankfurtlandstr.,
 Gärtners Ed. Jung, oder Ridesheimerstr. 4, B.
Stallung für 2 Pferde auf gleich oder später zu
 verm. Näh. Scharnhorststr. 14, Mts. B. L.
Ein großer Weinsteller oder Lagerkeller,
 mit Kuchengang, in der Kengasse zu vermieten
 Näh. Taunusstr. 12. 668

In der Nähe des neuen Güterbahnhofes Stallung
 für 6-8 Pferde, Scheune und Lagerraum, sowie
 Wohnung auf 1. April 1905 zu verm. Näh. bei
 F. Malkomesius, Schulgaße 1.
Flaschenbierkeller mit ob. ohne sch. Z.-Wohnung
 p. 1. April zu verm. Westendstr. 21.
 Großer schöner Flaschenbierkeller Westendstr. 36, 1.
Weinsteller zu vermieten Wilhelmstr. 54. 770

Trappenhäuser
Gutgehende Bierwirtschaft
 im Centrum der Stadt an wichtigen caution-
 fähigen Wirth zu verpachten. Offerten unter
 L. 499 an den Tagbl.-Verlag.
 Mehrere große Grundstücke,
 nahe b. der Stadt, zu verpachten.
 Näheres C. Kallbrenner, Friedrichstraße 12.

Plafate: Möbl. Zimmer
 zu vermieten u.
 auch aufgezogen
 stets vorrätig in der
 C. Schellberg'schen Buchdruckerei
 Langgasse 27.

**Remisen, Stallungen, Scheunen,
 Keller etc.**
Abelheidstr. 38 Weinsteller u. Backraum, eventl.
 Souterr., per sofort zu vermieten.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Aarstraße:
 Konfiet, Emserstr. 48.
Adelheidstraße:
 Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
 Hofmann, Ede Karststr.; Jalle;
 Blumer, Ede Schiersteinerstr.
Adlerstraße:
 Groß, Ede Schwalbacherstr.;
 Dönges, Ede Hirschgraben;
 Domburg, Ede Schachtstr.
Adolphgasse:
 Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
 Brodt, Albrechtstr. 16; (straße;
 Groß, Ede Goethestr.;
 Risch, Schlichterstr. 16.
Albrechtstraße:
 Brodt, Albrechtstr. 16;
 Richter Wwe., Ede Moritzstr.;
 Fild, Ede Lugenburgerstr.;
 Risch, Albrechtstr. 42.
Am Römerthor:
 Urben, Am Römerthor 2.
Bahnpoststraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7;
 Engelmann, Bahnhofstr. 4.
Bertramstraße:
 Bring, Ede Eleonorenstr.;
 Senebald, Ede Bismarck-Ring.
Bismarck-Ring:
 Senebald, Ede Bertramstr.;
 Spring, Ede Bleichstr.;
 Felsig, Ede Bleichstr.;
 Beder, Ede Hermannstr.;
 Jung, Ede Porststr.;
 Lang, Bellrichstr. 51.
Bleichstraße:
 Schott, Ede Hellmündstr.;
 Rühner, Ede Walramstr.;
 Spring, Ede Bismarck-Ring.
Blücherplatz:
 Rannanod, Ede Roon- u. Porststr.
Blücherstraße:
 Felsig, Ede Bismarck-Ring;
 Heinrich, Blücherstr. 24;
 Preis, Blücherstr. 4.
Blücherstraße:
 Ehl, Blücherstr. 7;
 Ehrmann, Ede Roonstr.;
 Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.
Castellstraße:
 Maus, Castellstr. 10.
Clarenthalstraße:
 Knapp, Ede Dogheimstr.
Dambachthal:
 Hendrich, Ede Kapellenstr.
Delesperstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7.
Dogheimstraße:
 Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
 Fuchs, Ede Hellmündstr.;
 Jäger, Ede Karststr.;
 Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
 Knapp, Dogheimstr. 72.
Dreiwaldstraße:
 Risch, Göttenstr. 4.
Drudenstraße:
 Rannanod, Drudenstr. 8;
 Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
 Rohl, Seerodenstr. 19.
Eleonorenstraße:
 Bring, Ede Bertramstr.

Elvillerstraße:
 Müller, Ede Ridesheimerstr.
Emserstraße:
 Rannanod, Drudenstr. 8;
 Konfiet, Emserstr. 48.
Faulbrunnstraße:
 Engel, Ede Schwalbacherstr.;
 Dierich, Faulbrunnstr. 3.
Feldstraße:
 Herrmann, Feldstr. 2;
 Giese, Ede Kellerstr.;
 Forst, Feldstr. 19.
Frankenstraße:
 Rudolph, Ede Walramstr.;
 Beschke, Frankenstr. 17;
 Wed, Frankenstr. 4.
Friedrichstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7;
 Philipp, Ede Kengasse;
 Klugeheimer, Ede Schwalbacherstr.
Gemeindebadgäßchen:
 Alzi, Michelsberg 9.
Gerichtstraße:
 Maus, Oranienstr. 21.
Gneisenaustraße:
 Werner, Porststr. 27;
 Deche, Ede Westendstr.
Goebenstraße:
 Risch, Goebenstr. 4;
 Senebald, Ede Bertramstr. und
 Bismarck-Ring.
Goethestraße:
 Mohr, Goethestr. 7;
 Groß, Ede Adolphgasse;
 Altes, Ede Moritzstr.;
 Sauter, Ede Oranienstr.
Grabensstraße:
 Schaud, Kengasse 17.
Gustav-Adolfstraße:
 Horn, Ede Hartingstr.
Hartingstraße:
 Robert Wwe., Philippstr. 29;
 Horn, Ede Gustav-Adolfstr.
Helenenstraße:
 Dorn, Helenenstr. 22;
 Gruel, Bellrichstr. 7.
Hellmündstraße:
 Bürgener, Hellmündstr. 27;
 Dambach, Hellmündstr. 43;
 Schott, Ede Bleichstr.;
 Jäger, Ede Hermannstr.;
 Fuchs, Ede Dogheimstr.;
 Wed, Frankenstr. 4.
Hirschgraben:
 Dönges, Ede Adlerstr.;
 Böttgen, Hirschgraben 6.
Hermannstraße:
 Beder, Ede Bismarck-Ring;
 Fuchs, Walramstr. 12;
 Jäger, Ede Hellmündstr.;
 Rühner, Hermannstr. 15.
Herrngartenstraße:
 Gernand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben:
 Dönges, Ede Adlerstr.;
 Böttgen, Hirschgraben 6;
 Bette, Webergasse 54.
Hochhäuser:
 Alzi, Michelsberg 9.

Jahnstraße:
 Lang Nachf., Ede Karststr.;
 Schmidt, Ede Wörthstr.;
 Schneider, Jahnstr. 46.
Kaiser Friedrich-Ring:
 Ruhn, Körnerstr. 6;
 Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
 Schneider, Jahnstr. 46;
 Rötger, Ede Lugenburgerstr.;
Kapellenstraße:
 Hendrich, Ede Dambachthal.
Karlstraße:
 Hofmann, Ede Adelheidstr.;
 Lang Nachf., Ede Jahnstr.;
 Ruhn, Körnerstr. 6;
 Rief, Ede Rheinstr.;
 Rühner, Ede Dogheimstr.
Kellerstraße:
 Reudt, Ede Güttrstr.;
 Giese, Ede Feldstr.
Kirchgasse:
 Füll, Kirchgasse 11;
 Strafen, Kirchgasse 51;
 Dierich, Faulbrunnstr. 3.
Körnerstraße:
 Lang, Körnerstr.;
 Ruhn, Körnerstr. 6.
Kahnstraße:
 Konfiet, Emserstr. 48.
Kehrstraße:
 Petry, Ede Hirschgraben.
Kurumburgstraße:
 Wed, Ede Herderstr.;
 Fild, Ede Albrechtstr.;
 Risch, Albrechtstr. 42;
 Rötger, Kaiser Friedrich-Ring 52.
Mainzer Landstraße:
 Dobra, Hildische Arbeiter-Wohn-
 häuser.
Marktstraße:
 Schaud, Kengasse 17.
Mauergasse:
 Gercken, Mauergasse 9.
Mauritiusstraße:
 Minor, Ede Schwalbacherstr.
Michelsberg:
 Götter, Ede Schwalbacherstr.;
 Alzi, Michelsberg 9.
Moritzstraße:
 Richter Wwe., Ede Albrechtstr.;
 Weber, Moritzstr. 18;
 Altes, Ede Goethestr.;
 Lang, Moritzstr. 70;
 Maus, Moritzstr. 64.
Moritzstr. 60.
Museumstraße:
 Böttgen, Friedrichstr. 7.
Nerostraße:
 Wälfisch, Nerostr. 12;
 Müller, Nerostr. 29;
 Kimmel, Ede Röderstr.
Nettelbeckstraße:
 Henry, Nettelbeckstr. 7;
 Döcker, Westendstr. 88.
Kengasse:
 Philipp, Ede Friedrichstr.;
 Schaud, Kengasse 17;
 Epp, Kengasse 2;
 Gercken, Mauergasse 9.
Nicolastraße:
 Gernand, Herrngartenstr. 7;
 Rieger, Goethestr. 7;
 Risch, Schlichterstr. 16.
 Müller Wwe., Ede Albrechtstr.

Oranienstraße:
 Enders, Oranienstr. 4;
 Sauter, Ede Goethestr.;
 Maus, Oranienstr. 21.
Philippstr. 29:
 Robert, Philippstr. 29;
 Horn, Ede Harting- u. Gustav-
 Adolfsstr.;
 Roth, Philippstr. 9.
Platterstraße:
 Maus, Castellstr. 10;
 Roth, Philippstr. 9.
Querstraße:
 Müller, Nerostr. 23.
Raunthalerstraße:
 Wirbelauer, Raunthalerstr. 6;
 Gerner, Ede Ridesheimerstr.
Rheingauerstraße:
 Wirbelauer, Raunthalerstr. 6.
Rheinstraße:
 Rief, Ede Karststr.;
 Senebald, Ede Wörthstr.;
 Enders, Oranienstr. 4.
Riesstraße:
 Bund, Riesstr. 3;
 Horn, Riesstr. 21;
 Begg, Riesstr. 20.
Röderstraße:
 Cron, Ede Römerberg;
 Riffel, Röderstr. 27;
 Kimmel, Ede Nerostr.
Römerberg:
 Arng, Römerberg 7;
 Cron, Ede Röderstr.;
 Gammel, Schachtstr. 31.
Roonstraße:
 Rannanod, Ede Porststr.;
 Diederichsen, Ede Westendstr.;
 Wilhelm, Westendstr. 11;
 Ehrmann, Blücherstr. 2.
Ridesheimerstraße:
 Gerner, Ridesheimerstr. 9;
 Müller, Ridesheimerstr. 21.
Saalgaße:
 Stüder, Saalgaße 24/26;
 Fuchs, Ede Webergasse;
 Ende (Filiale der Volkerei von
 Dr. Köster & Reimund),
 Webergasse 35.
Schachtstraße:
 Domburg, Ede Adlerstr.;
 Gammel, Ede Römerberg.
Scharnhorststraße:
 Wagner, Scharnhorststr. 7;
 Ehl, Blücherstr. 7;
 Adersmann, Ede Westendstr.;
 Geiser, Ede Porststr.
Schiersteinerstraße:
 Blumer, Adelheidstr. 76.
Schulgaße:
 Epp, Schulgaße 2.
Schwalbacherstraße:
 Groß, Ede Adlerstr.;
 Götter, Ede Michelsberg;
 Minor, Ede Mauritiusstr.;
 Engel, Ede Faulbrunnstr.;
 Klugeheimer, Friedrichstr. 30.
Sedanplatz:
 Faust, Sedanstr. 9;
 Lang, Welfstr. 51;
 Hofmann, Westendstr. 1;
 Kämpfer, Seerodenstr. 5.
Sedanstraße:
 Faust, Sedanstr. 9;
 Jäger, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:
 Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
 Rannanod, Seerodenstr. 5;
 Ehrmann, Ede Blücherstr. 2;
 Rohl, Ede Drudenstr.
Steingasse:
 Petry, Steingasse 6;
 Ernst, Steingasse 17.
Stiftstraße:
 Leudt, Ede Kellerstr.
Taunusstraße:
 Schmidt, Taunusstr. 47.
Waldmühlstraße:
 Konfiet, Emserstr. 48.
Walramstraße:
 Rühner, Sedanstr. 1;
 Rudolph, Ede Frankenstr.;
 Fuchs, Walramstr. 12;
 Rühner, Ede Bleichstr.
Webergasse:
 Fuchs, Ede Saalgaße;
 Ende (Filiale der Volkerei von
 Dr. Köster & Reimund),
 Webergasse 35;
 Bette, Webergasse 54.
Weilstraße:
 Riffel, Röderstr. 27.
Weisenburgstraße:
 Faust, Sedanstr. 9.
Welfstraße:
 Dambach, Hellmündstr. 43;
 Lang, Welfstr. 51;
 Gruel, Welfstr. 7;
 Rühner, Welfstr. 25.
Westendstraße:
 Hofmann, Westendstr. 1;
 Diederichsen, Ede Roonstr.;
 Wagner, Scharnhorststr. 7;
 Adersmann, Ede Scharnhorststr.;
 Döcker, Ede Nettelbeckstr.;
 Wilhelm, Westendstr. 11;
 Begg, Gneisenaustr. 19.
Wörthstraße:
 Senebald, Ede Rheinstr.;
 Schmidt, Ede Jahnstr.
Wörthstraße:
 Rannanod, Ede Roonstr.;
 Lang, Ede Bismarck-Ring;
 Geiser, Scharnhorststr. 12;
 Werner, Ede Gneisenaustr.
 Gerner, Ede Nettelbeckstr.
Zimmermannstraße:
 Berghäuser, Ede Dogheimstr.
Ziebrich:
 in den 18 bekannten Ausgabe-
 stellen.
Zierstadt:
 Carl Dämer, Rathhausstr. 2;
 Wihl, Weyer, Feldstr. 3.
Zohheim:
 Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.
Polonie Eigenheim
 bei Sonnenberg:
 Schloffer, Kesselbach 12a,
 Villa St. Georg.
Erbenheim:
 Stahl, Dreisbener, Kloppehstr.
Kambach:
 Friedrich Belg, Sadgasse.
Sonnenberg:
 Philippine Wiefenborn, Thalfstr. 2.
Schierstein:
 Josef Reiser, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sammlende Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Damen od. Frä. werden als Vertreterin für leichte Handarbeit gegen gute Bezahlung sofort gesucht. Offerten unter J. 499 an den Tagbl.-Verlag.

!!!!Suche!!!!

eine staatlich geprüfte Erzieherin oder Kindergärtnerin für 1. Institut, ferner eine Turnlehrerin, Kinderpflegerinnen und Kinderfräulein für hier u. außerhalb, eine Wirtschafterin und eine perfekte Köchin nach Bad Nauheim in feinste Pension, nach England eine selbstständ. perfekte feine Herrschaftsköchin, die einen Haushalt selbstständig leiten kann, ferner ein Kinderfräulein und ein flottes Hausmädchen für ebendasselbe, eine große Anzahl perfekter und feiner Köchinnen für feinste Herrschaftshäuser für hier und außerhalb, perf. und angehende Jungfrauen, sehr feine Studentinnen, Hausmädchen für Hotel u. Privat, Zimmer-Gehilfen, Küchen-Gehilfen, Wäscherinnen und Weißzeugbeschäfterinnen für erste Hotels, Hotel- und Restaurations-Köchinnen bis 110 Mk. pro Monat, Kaffee- und Weißschneidern, Kochschülerinnen, Herdmädchen, Zimmermädchen in erste Hotels u. Pensionen nach hier u. allen Badeorten, Büffet- und Servierfräulein, Fräulein zur Stütze für Hotel und Privat, ein nettes Servierfräulein für erstes Herrschaftshaus, über fünfzigwöchige Mädchen, monatl. 25-30 Mk., für feine kleine Herrschaftshäuser, Wäscher- und Nähmädchen für die Saison, Küchenmädchen für sofort, 30 Mk. pro Monat.

Internationales Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein

Langgasse 24, 1. — Telefon 2555.
Erstes Bureau am Platz.
Frau Lina Wallrabenstein, Stellendermittl.

Suche bei reeller Stellendermittlung repräsentables Frä., Engl. u. Franz. perf. in Wort u. Schrift, für ausw., ferner eine perf. Herrschaftsköchin nach Berlin u. Coblenz, Kinderfräulein nach Frankfurt, 2. Hausmädchen nach London, ein alt. Kinderfräulein mit Sprachkenntn. in engl. Haus, perfekte erste Stubenmädchen für feine Herrschaftshäuser am Platz, Köchinnen, mehr. kleine, Haus- u. Küchenmädchen, Kaffee- u. Weißschneidern, Ausbülferinnen tageweise u. wochen, bessere Monatsfrauen, perf. Zimmermädchen für Pension u. Hotel, Kaffee- u. Pensionsschneidern, Restaurationsköchinnen, Weißzeugbeschäfterinnen für Hotel, drei Hausmädchen für 1. Hotel hier u. f. w. Centr.-Büro, 1. H. Bernhard Karl, Stellendermittl., Schulgasse 7, Teleph. 2085.

Besseres Kinderfräulein od. eins. Fräulein, das auch Hausarb. übernimmt, zu zwei Kindern von 4 und 6 J. gesucht Weinbergstraße 8.

Perfekte Stenographin u. Maschinenschreiberin lot. gef. Anfängerinnen ausgesucht. N. W. Adelsdorfstr. 2, 4-6.

Schreibmaschinen-Fräulein und Stenographin gesucht, welche perfekt stenographieren und auf der Schreibmaschine bewandert ist. Offerten unter J. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Für besseres Bureau junge Dame mit guter Handschrift (Maschinenschreiberin) per sofort gesucht. Offerten unter J. 499 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtige branchekundige Verkäuferin für die Kurzwaren-Abt. gesucht. Ch. Hemmer.

Eine Ladnerin gesucht für Metzgerei, welche auch Hausarbeit übernimmt. Adelsdorfstr. 30.

Verkäuferin für mein Damen-Confectionsgeschäft gesucht. Branchekenntnisse u. gute Figur erforderlich. G. August.

Eine der Seidenbranche werden einige tüchtige Ladnerinnen gegen hohen Gehalt gesucht. Emil Söh, Langgasse 36.

Junges Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre gesucht. Wilhelm Reich, Marktstr. 22.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen sofortige Bezahlung gesucht, ebenso ein Kaufmädchen. Seidenhaus Emil Söh, Langgasse 36.

Erste tüchtige Arbeiterin per sofort gesucht Frankfurter Confection-Ges., Langg. 82.

Perfekte erste Tailleurarbeiterin sofort gesucht Dämergasse 13, 1.

Eine perfekte Tailleurarbeiterin gesucht Kirchstraße 29, 2. Etage. Perfekte Köche und Quaderarbeiterinnen gesucht Dämergasse 13, 1.

Für Massen-Garderobe perf. Schneiderin gesucht Langgasse 83, Puffgesch.

Eine Arbeiterin um Hülfe aufzusuchen wird gesucht. Offerten unter T. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen zum Nähen, Ausbessern von Wäsche (auch Stopfen) für 1-2 Tage in der Woche gesucht Taunusstraße 45.

Mädchen l. arbl. das Nähen erf. Helenenstr. 26, 1. Mädchen können das Nähen u. Zupfen gründl. erlernen Kirchstraße 47, 2. bei Frau Schaub.

Ein Lehrmädchen f. Weißzeug g. sof. Bezahlung a. gl. o. f. w. gef. Dämergasse 5, 1.

La Putzdirectrice, tüchtig, chic, energisch, nach Darmstadt gesucht. Offert. sub F. 19. 1905 an Rudolf Mosse, Darmstadt. (F. Da. 4106) F 96

Modes. Tüchtige 1. u. 2. Arbeiterin gesucht. Geschw. Schaeffer, Webergasse 12.

Modes. Zweite Arbeiterinnen und Modes. Lehrmädchen sucht Anna Brandenberg, Weißstr. 4.

Modes. Tüchtige 2. Arbeiterinnen gesucht. Emilie Sommerich, Bärenstraße 2, 1.

Modes. Tüchtige erste Arbeiterin und ansehende erste Arbeiterin für feinen Putz gesucht. Julie Mey.

Modes. Lehrmädchen f. M. Eckardt, Weißstr. 9.

Wittwe oder Fräulein gealterten Alters und zuverlässigen Charakters, die alle Arbeiten verrichtet, zur Führung des Haushaltes eines Amtsrathes, Jungfrauen, in die Nähe von Wiesbaden gesucht. Off. unt. A. 499 a. d. Tagbl.-Verl.

Einfache ev. Stütze im Alter von 20-25 Jahren, welche kocht, wäscht und näht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Suche eine feindbürgert. Köchin, sowie ein besseres Hausmädchen. Adelheidstraße 66, 1. Etage.

Christl. Heim für stilles Mädchen. Stellennachweis Weinstraße 20, 1.

Für kleinen Haushalt wird zum 1. Februar ein Mädchen gesucht, das kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt. Lambachth. 5, Part.

Ord. Alleinmädchen, das auch etwas nähen k., auf gleich o. 15. Jan. gef. Herrgartenstr. 7, 1.

Mädchen f. H. Familie gesucht Mieselsberg 1, 1.

Ein erfahrendes sauberes Alleinmädchen mit guten Zeugnissen gesucht a. 15. Jan. Zu melden zw. 3 bis 4 Nachm. ob. 7-8 Abends Neuhof 2, 1.

Ein braves Mädchen, welches nähen u. bügeln kann, wird gesucht Rheinstraße 84.

Zum 15. oder gleich ein properes Haus- und Zimmermädchen gef. Emserstr. 5. Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Wilh. Sturm, Emserstr. 5.

Tücht. Alleinmädchen, das gut bügeln, kochen kann u. alle Hausarbeit verrichtet, gesucht Weidenburgstr. 1, 1.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gut kochen kann, gegen hohen Lohn von kleiner Familie a. 1. Febr. oder früher gesucht Neuhof 2, 2.

Jüngeres sauberes Alleinmädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Borzustellen 3-5 Uhr Rheingauerstraße 3, 1 r.

Gesucht besseres erfahrenes Hausmädchen, welches sehr gut nähen und bei Tisch bedienen kann. Prima Zeugnisse erforderlich. Sich vorstellen von 9 bis 10 Uhr Vormittags oder 2 bis 3 Uhr Nachmittags. Martinststraße 6.

Ein tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen, das kochen kann, bei hohem Lohn zum 1. Februar gesucht. Borzustellen Nicolaistraße 9, Part.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kochen kann, per 1. Febr. gesucht.

Frau C. Glöckchen jr., Friedrichstr. 10, 2. Dienstmädchen, ehrlich, sauber, 14-16 Jahre, sofort gesucht Stützstraße 26, Part.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Vierstädterstraße 6, 2.

Dr. Mädchen für H. Haushalt gesucht Hietzenring 2, Part.

Reinl. Mädchen auf gleich gef. Albrechtstr. 31, 2. Ein kräftiges williges Mädchen für alle Hausarb. in bürgerl. Haus gesucht Dämergasse 13.

Gesucht zum 1. Februar zuverläss. evang. Kinderfräulein, das auch Hausarbeit verrichtet Kapellenstraße 57.

Tüchtiges Alleinmädchen in kleinen Haushalt gesucht Weinstraße 10, 2.

Braves Mädchen zu kleiner Familie gesucht Postmühlstraße 25, 2.

Saub. Reich. Mädchen vom Lande auf gleich oder später gesucht Kirchstraße 15, Menckelstr.

Ein Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht Nerothal 20. Von 10 Uhr ab zu sprechen.

Alleinmädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 15. gesucht. Borzustellen Morgens bis 11, 2-5 u. Abends von 8 Uhr ab Rheinstraße 16, 2. links.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Sonnenbergstraße 11.

Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit gesucht. Unter Lohn, bald. Eintritt. Gerichtstr. 5, Part. Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Adelheidstraße 76, Boden.

Ein tücht. Reich. Mädchen f. bürgerl. Haushalt gesucht. Köch. Herberstraße 2, 1. Etage.

Ein ordentliches Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum 1. Februar gesucht. Näheres Hofphotograph Köhler, Taunusstraße 4, Part.

Ein Mädchen, 17-19 Jahre, vom Lande, gesucht Schwanenstraße 4, 2 l.

Alleinmädchen, welches gut kochen kann, für H. ruh. Haush. gesucht. Nur mit guten Zeugn. Verlehen wollen sich melden Adelheidstraße 10, 2.

Ein besseres Mädchen für Haus- u. Zimmerarbeit gesucht Lützenstraße 3, Part.

Gesucht für sofort od. später ein tücht. erstes Hausmädchen. Köhler f. Friedrich- u. Ring 22, 2. Vormittags 9-11, Nachmittags 2-4 Uhr.

Ein braves Dienstmädchen gesucht Wohnhofstraße 12.

Perfectedes Hausmädchen, in allem klug und erfahren, für bessere, angenehme Stellung zum 1. Februar gesucht. Frau Kammerling Sommer, Kapellenstraße 40, 1.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit b. kleiner Familie (3 Pers.) bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 31, Part.

Ein reinl. Mädchen gesucht Sedanplatz 7, Part. 1.

Tüchtiges Alleinmädchen in H. Familie zum 15. Januar gesucht Adelheidstr. 7, 2.

Reichliches saub. Mädch. gef. Herberstr. 13, 2 r. Kleines will. auf. Alleinmädch. in H. Familie zum 15. od. 1. Febr. gef. Dohmeierstr. 106, 1. Becker.

Willig. freundl. Alleinmädch. gef. Reichstr. 12, 3 l.

Ein nettes sauberes Stubenmädchen (nur mit Jahreszeugn.) w. sofort aufgenommen. Jagmeier, Taunusstraße 1, 2-3 Uhr Nachm.

Ein durchaus tüchtiges Zimmermädchen a. 15. Jan. gef. Emil. von Lengert, Sonnenh.

Tücht. Küchenmädch. gef. Glöckchen.

Ein ordentliches einfaches Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 9, Mittelb. Part.

Suche auf 1. Februar ein Mädchen, das der gut bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt und ein Hausmädchen, das nähen und bügeln kann. Köch. Adolfsallee 24, 2 Treppen.

Tüchtiges Hausmädchen per sof. oder 1. Febr. gesucht. Zu melden Seerodenstraße 4, 1 r.

Junges sauberes Reich. Mädchen, mögl. vom Lande, sofort gesucht Moritzstraße 21, 1 rechts.

Junges Dienstmädchen, 16-18 Jahre, welches Liebe zu Kindern hat, per sofort gesucht. Frau Architect Mayer, Frankenstr. 8, 2.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Dröbenstraße 51, Part.

Tücht. Dienstmädchen bald gesucht Moritzstr. 4, 3. Ein Mädchen für Küche und Haus gesucht Lützenstraße 2.

Junges Mädchen, 14-16 Jahre, in H. Haush. gef. Köch. Kirchstraße 29, 3, 2-3 Uhr.

Junges williges Mädchen sofort gesucht Viktoriastraße 7, Part. links.

Besseres Mädchen, welches Küche und Haushaltung erlernen will, findet in feiner Familie angenehme Stellung, ohne gegenständige Vergütung. Offerten u. L. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Blücherstraße 13, 2 r. Gde. Schwanenstraße.

Anfängl. tüchtiges Dienstmädchen in eine Restauration nach Taunus. Schwabach gef. Köch. bei Frau A. Böhm, Herrgartenstr. 12, 2. l.

Eine tüchtige Köchin sucht Carl Harth, Marktstraße 11.

Eine nur perf. Köchin wird sof. gef. Köch. Weinstraße 32, 2. l. 2. rechts. Wäscherei.

Tücht. Köchin sofort gef. Schachtstraße 11, 2. l. Ein tücht. Wäscher. w. gef. Kirchstraße 4, 2. l.

Wäscherin gesucht. Naumburgerstraße 11, 2. l. Part. r.

Gesucht wird eine brave propere Frau für täglich ein Bureau zu putzen. Melbungen bis 10 Uhr Morgens. Bierhäuserstraße 10.

Monatsfrau gesucht Kirchstraße 28, 2. l. Part. Sauberes Monatsmädchen von 8-10 Uhr gesucht Adelheidstraße 76a, Part.

Monatsfrau od. Mädchen gef. Herberstr. 29, 2 l. Zuverl. Monatsfrau gesucht Wilhelmstr. 2, 3. Ein sauberes anhängiges Monatsmädchen oder -Frau gesucht Reichstraße 7, Part.

Prop. Reich. Monatsmädch. gef. Schwanenstraße 8, 1 l. Gut empföhl. Monatsfrau gef. Mieselsberg 4, 3. T. Monatsm. b. 7 Uhr 30. i. gef. Herberstr. 12, 2. l. Reinliches Monatsmädchen Morgens 8 Uhr ab gesucht Schiersteinerstraße 13, Part. r.

Monatsfrau gesucht Nerothal 5.

Stundenfrau, jung, sauber, gesucht Seerodenstraße 24, 3 l. Unabh. Frau oder Mädchen für Stundenarbeit gesucht Goethestraße 22, 3.

Saubere Wäscherin gesucht Goethestr. 13. Reinliche Frau zum Bröckeltragen wird gesucht Nerothal 36.

Eine saubere Frau zum Bröckeltragen gesucht. Wäscherei Köhler, Neugasse 18-20.

Wäscherin auf gleich gesucht Reichstr. 16.

Laufmädchen gegen guten Lohn gesucht. Daselbe kann sich im Verkauf von Haus- und Stückgeräthen ausbilden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen für tagüber gesucht Blücherstraße 15, 2. St. Frau Bräut.

Mädchen tagüber in eine kleine Familie gesucht Leberstraße 14, 1.

Mädchen, 14-16 J., einige Stunden für leichte Hausarb. sof. gef. Melb. Stützstr. 13, 2. l. 3. l. Fr. f. e. d. Samst. gef. Wolframstr. 7, 1 l. Gelucht für sofort mehrere Ausbülferinnen in Städt. Straußenhaus. F 301

Ordentliche Frau gesucht zum Hofdaarputzen. G. Schäfer, Taunusstraße 36.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Erzieherin, Haushälterin, Stütze mit besten Zeugnissen empfiehlt Annie Carne, Stellendermittl., „Bienenkorb“, Mauerstraße 8, 1.

Stellen-Nachweis „Germania“, Passanten-Heim, Reichstraße 12, Gde. Herberstr., empfiehlt auf sofort Kinderfräulein, Alleinmädchen und Köchin.

Junges Mädchen mit gut. Empf., erfahren im Schneidern u. Weißnähen, sowie häuslich. Arb., gewandt in persönl. Bedienung, auch auf Reisen, sucht Stelle als einfache Jungfer, 1. Febr. oder später. Off. unter E. 499 a. d. Tagbl.-Verl.

Fräulein sucht Mittwöchens Engagement (Bühnen-Untertrick und Klavierübungen). Offert. unt. E. P. 50 Hauptpostlagernd.

Perf. Restaur.- u. Pensions-Köchin f. Stelle oder Ausbülfe. Näheres Leberstraße 25, 2.

Perfekte Stenographin und Maschinenschreiberin mit pr. Zeugn. sucht Stellung, am liebsten als Privatsekretärin. Offerten unter **C. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Neue willige Verkäuferin i. Stelle in Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Gesch. Gute Zeugn. vorh. Off. u. **C. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, perfect englisch sprechend, wünscht sich zu verändern. Offerten unter **E. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame,

die bereits 10 Jahre in einem feinen Haushalt tätig ist, sucht passende Stellung. Offerten unter **B. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle ein Fräul., 28 J. alt, perfect in der feinsten Küche, sowie im Baden pp., als Haushälterin in sein. Herrschaftshaus, eventuell für größere gesellschaftl. Gassen für tageweise oder Anstalt. Ferner Lohnbinderin pp. stets gemeldet. Näh. durch **Frau Karl, Central-Bureau 1. B., Schulgasse 7.** — Telefon 2085.

Gediegenes Fräul.,

welches seither die körperliche Pflege bei leidenden Damen übernommen und den Haushalt besorgt, sucht ähnliche Stelle. Schachtstraße 4, 1. Et.

Junges intelligentes Fräulein, bisher Büffetfräulein in einem Hause, wünscht zum 1. April oder früher ähnliche Stelle. Offerten unter **C. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Best. Mädchen sucht Stellung in f. Hause, wo dasselbe auch die Küche erlernen kann. Näheres Jakobstraße 22, Part.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, fleißig und tüchtig, wünscht in best. Hause das Kochen zu erlernen. Off. u. **C. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Wid. Friedrich a. M., Frankfurterstr. 28, i. r. Selbstständige Köchin sucht Stelle bei f. Familie. Näh. Wilhelmstr. 44, von der Beausite 2. Thor.

Köchin sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1. Et. Empf. verl. Köchin f. Pension u. Hotel-Restaurant, Hotelzimmermädchen, ein älteres Mädchen für f. Haushalt, ein 17-jähr. Mädchen, w. noch nicht gebiert hat.

Frau Elise Gerich, Stellenn., Schulgasse 2. Eine tüchtige Köchlein und Weißbinderin sucht für sofort Stelle. Friedrichstraße 28.

Zwei Schweistern aus guter bgl. Fam., 18 u. 22 J. alt, i. entspr. Bildung, entw. bei eine. Dame, f. Fam. od. zur Bewirtschaft. v. gr. Kindern. Gute Ref. rech. zu Dienst. Off. unter **F. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Junges fleißiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in kleiner Familie. Näh. Schachtstraße 23, Seitenb. 1. Et. Zwei junge faub. Mädchen suchen Stellung zum 1. Febr. Näh. b. Scheidt, Faulbrunnstr. 5.

Zwei tüchtige solide Mädchen, welche schon mehrere Jahre in Hotel tätig waren, suchen für kommende Saison Stelle als

Zimmermädchen

in feinem Hotel. Offerten unter **F. 5725** an **Rausenstein & Vogler A.-G., Nürnberg.** P 46

Unabhängige Frau, welche im Kochen und Haushalten perfect ist, sucht sofort Stelle. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jz

Zimmermädchen

mit Sprachkenntnissen sucht Stelle in feinem Hotel bis 1. Februar oder früher. Off. u. **C. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Räthe Obermaier, Hotel Tannus, Düsseldorf.

Best. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung, am liebsten als **Altenmädchen**. Näheres Mellichstraße 31, Hth. 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle in f. Haush. Näh. Wilmsstraße 9, Mittelb. 2.

Junges Mädchen sucht Stellung, a. l. als **Altenmädchen** in f. Haush. Näh. Hth. 1 St.

Empfehle geprüfte Wäscheputzerin für Ende Febr. Frau M. Schmidt, Elisabethenstr. 17, 2.

Tücht. Köch. sucht f. best. Stelle. Schachtstr. 7, 1. Et. **Tücht. Köchlerin** f. best. Stelle. Schachtstr. 7, 1. Et.

Mädchen f. W. u. B.-Gesch. Hth. 1 St. 1. Et. **Frau f. W. u. B.-Gesch.** Hth. 1 St. 1. Et.

Mädchen f. W. u. B.-Gesch. Hth. 1 St. 1. Et. **Frau f. W. u. B.-Gesch.** Hth. 1 St. 1. Et.

Junge Frau sucht Laden oder Bureau zu pagen. Näh. Römerberg 15, Vorderb. 2. Et. **Chrl. Frau f. Mittw. u. Samst.** Am. Wegb. o. Ab.

Laden o. Comb. in v. Drögenstr. 62, M. 3. l. **Ein besseres Mädchen** sucht Monatsstellung. Näh. Wörthstraße 7, 1.

G. Fr. f. Mittw. d. M. 2-3 Stb. Bleichstr. 35, B. **Junge Frau** sucht Monatsstelle in best. Hause. Näheres Herberstraße 38, Hth. 1 r.

Frau sucht Monatsstelle. Mellichstr. 1, Hth. Dachl. **Alt. chrl. Mädchen** f. Borm. von 9-11 Monatsst. in b. H. Schumannstr. 81, Hth. 1. l.

Fräulein, perfect in Küche u. Haush., sucht den ganzen Tag Beschäft. Marktstraße 12, Bth. 4. **Mädchen** f. f. Nachm. Beschäft. Frankenstr. 7, 3. l.

G. fr. faub. Fr. vom Lande f. Beschäft. v. Morg. 7 Uhr bis Ab. 6 Uhr. A. Römerberg 10, H. D.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Bautechniker,

flotter Zeichner, sofort gesucht. Off. u. Gehaltsansprüchen unter **B. 495** an den Tagbl.-Verlag.

Jüngerer Bautechniker (f. Zeichner) gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **W. 496** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Reisender auf Provision gesucht. Offerten unter **T. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Zeichner gesucht. Eintritt mögl. sofort. Vorläufig auf 2-3 Monate, bei guter Befähigung auf dauernd. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **W. 497** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht per sofort

Tüchtiger Kaufmann, welcher in der Colonialwaarenbranche volle Kenntnisse hat, zur Leitung einer Filiale. Offerten unter **F. 495** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Buchhalter für einige Stunden in der Woche gesucht. Offerten unter **Z. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Für selbstständigen Betrieb eines Cigaretten- u. Cigarren-Geschäfts per sofort branchenbegründeter flotter Verkäufer gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. **N. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, tüchtiger Verkäufer, für mein Colonialwaaren- u. Delikatessengeschäft gesucht. Offerten u. **C. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann für einfache Buchführung in eine Metzgerei bei freier Station gesucht. **Entw. auch als Nebenbeschäftigung.** Off. mit Gehaltsanpr. unter **M. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Möbelschreiner gesucht. **Z. Christians, M. Schmalbachstr. 10.**

Tüchtiger Tapezierer sofort gesucht bei **S. Schäfer, Tannusstraße 38.**

Lehrling

mit Berecht. z. Einjähr. von hiesiger Wein-großhandlung gesucht. Off. unt. **Z. 492** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet Stelle als in der Eisenwarenhandlung von **Z. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Lehrling

mit schöner Handschrift für eine hiesige Wein-handlung zu Oftern gesucht. Offerten unter **U. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

an das Comptoir einer hiesigen Weinhandlung gesucht. Off. sub **Z. 499** an den Tagbl.-Verl. **Schloßerlehnung** gesucht Wülfersstraße 17.

Selbstständ. Arbeiter, gelernter Schreiner bevorzugt, f. d. Fabrik zur Bedienung von Maschinen und für alle vor-kommenen Arbeiten gesucht. Offerten unter **M. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Praktischer Arbeiter für sofort gesucht. **G. Schäfer, Hengstgasse 25, Doyheimstr. 25.**

Ein junger faubere

Hausburiche

bis zum 17. d. M. gesucht Wülfersstraße 3. **Junger Hausburiche** gesucht, gelernter Schneider bevorzugt. **Schäfer, Rorichstraße 56.**

Fleischer Junge oder Mädchen z. **Bedienung** gesucht Schachtstraße 20.

Ausfuhr für Drosche zu fahren gef. **Abolstr. 6.** Ein jun. faub. Ausfuhr u. ein faubere. **Wagen** Stallburiche gesucht Doyheimstr. 16.

Tüchtiger Fuhrmann gesucht. **Ch. & Co., Mälingerstraße 47.**

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vorleser sucht Beschäftig. Off. unt. **E. 5. 22 Hauptpostk. erbel.**

Junger Kaufmann, militärfrei, sucht Stellung als Comptoirist oder Verkäufer in der Manufactur- od. Kurzw.-Branche. Off. u. **U. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. gebildeter Mann, auf der Biergasse, verheiratet, in der Weinbranche durchaus bewandert, sucht Vertrauensstelle, wie **Cassirer, Verwalter**, übernimmt auch selbst. Führung einer Filiale od. kleines Weinrestaurant. Offerten erbeten an

Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. Telefon 2555.

Junger solider Kaufmann, in der Colonialwaaren- und Delikatessenbranche erfahren, sucht zum 1. April in besserem Geschäft Wiesbadens anderweitige Stellung. Offerten mit Gehaltsangaben unter **B. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kaufmann, repräsentables Neuherr, militär-frei, 22 Jahre, der auch als Reisender tätig gewesen, sucht sofort Stellung. In Referenzen. Offerten erbeten unter **Chiffre B. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Kaufmann, routinirt, Französl. in Wort u. Schrift perfect, auch Schreibmaschine, f. Stellung v. 18. cr. od. höher. Civil. wird auf Lebensstellung reflectirt. Anspr. bescheiden. Off. u. **W. 500** a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Mann sucht Stellung als Cassirer oder sonstig. Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offert. unter **M. 498** an den Tagbl.-Verl.

Chrl. fleiß. Mann, verh., 32 J., mit sp. Vertrauensstellung i. w. Art, als Geld-erb. auf Bank, Intassogesch., Versicherung, oder sonst. Betrieb. Caution kann gest. werden. Off. u. **C. 497** an den Tagbl.-Verl. erb.

Junger Küfer sucht Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag. **Im Junger verh. Herrschaftsdienner** sucht Stellung. Gute Zeugn. stehen zu Diensten. Offerten unter **T. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis Rathaus, Tel. 574.

Älterer erfahrener Krankenpfleger sucht auf gute Stelle.

Junger Mann, welcher als Fahrer bei Artillerie ged. hat, sucht dauernde Stelle bei schwerer od. leichtem Fuhrwerk. Näh. Wülfersstr. 15, Hth. 2. r. **Tücht. verh. Fuhrmann** sucht Stelle, am liebsten Rollfuhrwerk. Wülfersstraße 7, Mittelb. 3.

Plaschender-Geschäft wegen jugendlicher Billig zu verkaufen **Rorichstraße 72, Hth. Part. r.**

Gutgeh. Cigarrengeschäft transaktionshalber sofort zu verk. Offerten unter **B. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Nachweislich gutgehendes Colonialwaaren-Geschäft sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **L. M. 50** postl. Bismarckring.

Sehr guter 84. brauner beschlagener hannoverscher Hengst steht zu verkaufen. Preis 2000 Mk. Näheres bei **Knop III, Geflügelhändler in Celle b. Hannover, Spörckenstraße 8.**

Drloff-Traber, Schimmelwallach, 84. J., fehlerlos, edelste Abst. (Raff. Gestüt Ehrenhausen), direkt von Russland importirt, complet, 1 u. 2-j. p. gef., breites kräft. Coups u. Dogartyp. Pr. 2500 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ju

Ein Pferd zu verkaufen **Wülfersstraße 27.** **Chrl. Schäferhund** Schachtstr. 9, H. D. r.

Erstklassige Vorer, 3 Monate alt, preiswerth abzugeben. Näheres Auskunft ertheilt **J. Rathgeber, Neugasse 14.**

Gordon-Setter-Gundin, Hasehund, mehrfach prämiirt (1. und 2. Preise), selten schöne Figur, sehr wachsam u. kinderlieb, zu verk. **Fahrr. 40, 2.**

Kleiner Hund (Giffon), reine Rasse, billig zu verkaufen **Tannusstraße 4, Cigarrengeschäft.**

Drei junge Kriegshunde, Rüden, 6 Monate alt, prämiirter Stamm, preis-würdig zu verk. **Schachtstr. 2, 2. Wülfersstr.**

Junger Fox-Terrier, garantirt acht, zu ver-kaufen **Wegergasse 13, 1.**

Schwarzer Edel, ratherein, in Stammbaum, für 60 Mark zu verkaufen **Gartenstraße 1.**

Ungar. Hirtenhundin (Prachtexemplar) billig zu verkaufen **Vertrauensstraße 16, B. r.**

Junger Dackel, männlich, ist billig zu verk. **Goethestraße 7, Laden.**

Harz. Gelbkorn. Weibch. find umständl. z. jed. annehm. Pr. zu vl. **Hellmündstr. 55, H. B. l.**

Kan-Gahn u. Weibchen b. **Hellmündstr. 32, 1.**

Ein gut erh. weibl. Weibchen Braunkleid sehr preiswerth zu verkaufen **Kaisersstraße 7, 3. Et.**

Elegantes Straßkleid mit Paletot, Hut und Hutst. preiswerth zu verkaufen **Gartenstraße 14 bei Fr. Hauptmann.**

M. Wallkleider in Seide u. Wolle u. sonst. guterhaltene Kleider b. zu verk. **Wegergasse 26.**

Elegantes Damenkleid mit Pelzbesatz, eine Moule (neu) für mittlere Figur passend und Nickelstitchhude No. 24 billig zu verkaufen **Bleichstraße 8, 1. r.**

Neuer H. Maschinen zu vl. **Kaisstr. 28, 2.**

Einige Jahrgänge der „Liebhaberkünste“, sowie eine Partie Schminkeartikel billig zu verkaufen **Tannusstraße 22, 1.**

Originelle Karneval-Drucksachen liefert die **Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.**



Kontore: Langgasse 27.

Nassovia-Gesundheitsbinden für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat! Besitzen die höchste Aufsaugungs-fähigkeit, sind beim Tragen von an-genehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtzd. Mk. 1.—, à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 8321

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Günstigste Kaufgelegenheit. Um Raum zu gewinnen, verkaufe ich von heute an einige nur solche Möbel ganz besonders billig, als: 2 hochleg. Schlafkammer-Einricht., 1 Küchen-einrichtung, 1 Kuch.-Büffet, 1 Gern.-Schreibtisch, 1 **Amerikaner Rollstuhl**, 1 Verticow, 1 Spiegel-schrank, verschied. Betten, Wäschekommoden, Nach-tische, versch. Tischs, Stühle, Spiegel, Silber, ca. 10 Kamelinschensoldaten, Ottomanen u.

Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19, ältestes Möbelgeschäft des Westends.

Ananas, wundervolle Früchte, per Pfund nur 1 Mk.

Apfelwein-Champagner, 1.10 Mk.

Carl Mattemer, Luxemburgstr. 5.

Hamburger Consumhaus, Bleichstraße 43, Ferd. Schott, Bleichstraße 3, Sachs, Rorichstraße 11.

Hasen Stück 3 Mk.

Langgasse b. p. v. B. z. Dienstb. B. Rorichstr. 1. l. Nachstr., 2 Kleiderst., 1 Sessel, zwei Betten u. Matratzen. Rorichstr. 36, 2.

Wegen Sterbefall ein seit 20 Jahren mit bestem Erfolg betriebenes, erstes **Damen-Confections-Geschäft** mit feinsten Kundsch. unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu ver-kaufen. Der jetzige Inhaber, der alles allein ausrichtete, wäre bereit, noch längere Zeit im Geschäft tätig zu sein. Off. erbeten unter **M. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Ein seit 20 Jahren bestehendes feines Geschäft mit 3500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter **U. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Gutg. Kurz u. Wollw.-Geschäft u. ich. Wohn. umf. halber a. 1. April. ev. a. pl. zu vl. Offerten unter **B. 491** an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehendes Milch-, Butter-, Eier- und Käsegeschäft in guter Lage, wegen anderweitigem Unterne-hmen zu verkaufen. Offerten unter **E. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet Stelle als in der Eisenwarenhandlung von **Z. D. Jung, Kirchgasse 47.**

Anzahl sehr guter Pianos

wegen Platzmangel f. billig (u. 350 Mk. an) zu verk. 5 Jahre Garantie. Anzusehen Nachmittags. Hugo Smith, Dambachthal 9.

Kinderverkauf v. Flügel, Pianos wegen Geschäftsverlegung zu staunend billigen Preisen. Fr. Urban, Schwalbacherstr. 9.

Piano, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Käutig, Wiesbaden 4, Döck.

Ein wenig gebrauchtes Piano billig zu verk. Böttcherstr. 1. 1 St. recht.

Stuhlflügel, Steinweg Nachf.

wie neu, i. Aufst. Mk. 710 netto, zu verkaufen. Nur noch eine Woche, Johann Verlaand, Anzusehen Nachmittags. Hugo Smith, Dambachthal 9. Telephon 2000.

Klavier 180 Mk. zu v. Kantenballestr. 11, Pl. 1. A. H. Röh, Kl. m. G., d. d. Samml., Mainz, Wb. Del., Wb. m. W. Waidm. Luitensstr. 17, 2 r.

Gut gearb. Möbel, m. Gaudardstr. 10. Gervanius d. hoh. Ladenmiete sehr bill. zu verk. v. polst. Betten 40—150 Mk., Bettst. 12—50 Mk., Kleiderst. (m. Aufsatz) 21—70 Mk., Spiegelst. 80—90 Mk., Verticow (pol.) 34—70 Mk., Kom. 26—34 Mk., Küchenschrank 38—88 Mk., Sprungrahmen 20—24 Mk., Matrassen in Segras, Wolle, Kappel, Woll u. Haar 10—60 Mk., Deckbetten 12 bis 20 Mk., Sophas, Divans und Ottomane 25 bis 75 Mk., Waschkommode 21—60 Mk., Sopha und Auszugstische 15—25 Mk., Küchen- u. Zimmerische 6—10 Mk., Stühle 8—8 Mk., Sopha- und Pfeilertische 4—10 Mk. u. i. w. Eigene Werkstätten. Beldrichstr. 37 und Frankstr. 19.

Wb. zu verk. Gut erb. polst. pol. u. l. W. pol. u. l. Kleider- u. Kleiderst., gr. pol. Bücherst., Sch. Wochst., m. Wärm. u. Spiegel, Sopha, Divan, Sessel, Tisch, Stühle, Bilder, Läufer, Spiegelst., 6 eich. Ggimmerstühle, einz. Verticow u. noch versch. Vorhänge. 72. Gth. 1 l.

Schlafzimmer.

2 vollst. Betten, Spiegelst., Waschkommode, Nachtsch. gut erhalten, billig abzug. Dambachthal 41, 2 r., 12—13 Uhr.

Wunderbetten, Kleider- u. Kleiderst., Kanopis, Divans, Tische, Stühle, Spiegel, Waschkommode, Kleiderst., Borsellan- und Spülst., Anrichte, Kleiderbrett, Nachtsch. u. Servierische, Gasheerde, Gaskocher, Wärm. u. m. billig abzug. Schwalbacherstr. 30, Gartenstraße links 10.

Ein pol. Bett mit Sprungrahmen u. 1 Nachtsch. men. aehr. bill. zu verk. Helenestr. 28, G. 1.

Aus einem Nachsch. Bett mit Federzug und Bettzeug, Waschkommode, Nachtsch. Sopha, Tisch, Stühle u. i. w. Verberstr. 21, Thor rechts.

Zwei eleg. Verticow u. Nachtsch. (Häfen) preiswert zu verk. Herberstr. 23, B.

1 eleg. Verticow mit Segrasmatr. f. 10 Mk., 2 Nachtsch. f. 8 Mk., 1 Sofa, 1 Div. u. 1 Polsterb. h. a. v. 1. Gth. 20 Mk. Gdendstr. 1, Pl. 1.

Ein Vert. mit Matratze Mk. 550, Holzst. m. Sprung, u. St. 18, H. Sopha 12, Schreibt. 18, einz. Kleiderst., fast neu, 15 Mk. und versch. andere Gegenstände spottbillig Vorhänge. 8. G. P. 1.

Einige sch. Sophas, Gelegenheitskauf.

1 Salonst., versch. 2thür. lackte Kleiderstühle, compl. Betten 1 Ottomane mit Decke, 1 Büchergarnitur, 1 einz. Ausziehtisch für 24 Pers. 90 Mk. u. dergl. wird sehr billig abgegeben.

Goldgasse 12.

Wunderbare Garnitur, Bordeaux, 5 Thelle, 125 Mk., neue gr. Wärm. 40, Ladensch. 85 Mk., Damenst., Brunkst., Bilder, Spieg. u. Bildst., Wochst., Herren- u. Damenkleider, Betten, Verticow, Kleiderst. u. versch. bill. Hermannstr. 12, 1 St.

Eine rothbr. gut erb. Plüschgarnitur m. 2 Sess. sehr bill. a. v. Röh. Johstr. 3. G. P. 1.

Sammetstücken-Divan

(fast neu) billig zu verkaufen Dambachthal 17, B.

Zu verk. 1 rothbr. Plüschst. m. gl. Sessel, 1 fl. Stuhl, Röh. Gth. 10, 2 r.

Ywanig Ottomane a. St. 17 Mk., mehrere gute u. geringere Betten, Sophas, Spiegel, Korb-, Matratze, Verticow u. v. Schwalbacherstr. 4, Pl. 1.

Neues poliertes Verticow mit Spiegel, auf 30 Mk., 1 lackte Waschkommode 9 Mk., 1 Kommode 10 Mk., 1 Polsterb. 10 Mk., 1 u. 2th. pol. u. lack. Kleiderst. d. zu v. Herberstr. 23.

Gut erb. Möbel, 2 Kommoden, 2 Nachtsch. 1 Tisch, Kleiderst. u. 1 Bett mit Fein. umzugshalber zu verk. Wb. sagt der Tagbl.-Berl.

Anverkauf wegen Umzug. 1 u. 2th. Kleiderstühle, schönes Herrschreibbureau, Verticow, Tisch, Schrank, Wärm.-Schlafsofa, Kücheneinrichtung, Waschkommode mit Wärm. Marmor u. Holz, Spiegel, Trum-Spiegel m. Stufe, Sopha, Tisch, Stühle, Matrassen, Sprung, Deckst. u. Kissen. Alles neu, prima Material, gute Arbeit u. enorm billig. Jean Thuring, Marktstr. 23.

Lager im Hinterh. Eingang zwischen Käse- und Schwalbacherstr. Bitte auf No. u. Gth. zu achten.

Wb. zu verk. Doppelst., Thelle, mit und ohne Marmor, vernick. Erkerst. m. Marmor, Warm. Gaskocher, Petroleum, Kleiderst., Stühle und Badewanne, 2 große Kesseln Marktstr. 72, Gth. 1 l.

Schulmachermaschine gut erb., Preis 30 Mk. Röh. Beldrichstr. 5, Seitend. r., 3 Tr. 1.

H. Saucider! Hr. Scheere, Essen, H. Brett, 1 Lehrb. u. Wärm. Röh. Beldrichstr. 9, Part.

Spinnrad bill. zu verk. Röh. Johstr. 1, B.

Spezerei-Einrichtungen, schön und gut gearb., sehr bill. Marktstr. 12, Gth. 1 l.

Spezerei-Einrichtungen, schön u. gut gearb., Schulst. u. Thelle, Delikat. Waage u. f. 270 Mk. zu verk. Marktstr. 12, Späth.

Spezerei-Einrichtung, bestehend aus Schmelzblech, Thelle, versch. and. Kleinen u. Schränken und Versch. zu verk. Herberstr. 45-47, Metzgerladen.

Für Bäcker oder Konditor! Baden-Einrichtung zu verkaufen Eltvillestr. 19, Sout.

2 Federn, 35 u. 60 Gr. Trage, Drantenstr. 34. Eine neue Federkiste, 35 Gr. Trage, u. verschiedene neue Handkoffer, für Kapazier, Flaschenbier. und dergl. Geschäfte, billig zu verkaufen Dambachthal 88.

Ein Schnepfkarren und eine Kiste ohne Federn zu verkaufen Feldstr. 10.

Schön, fast neuer el. Kastenwagen Vorst. 19.

Capezier- od. Schreinerkarrenchen

sowie eine Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettenst. 1 Nähmaschine sofort billig zu verkaufen. Näheres

Kantenballestr. 4, 2 r.

G. erb. Kleider, h. zu v. Beldrichstr. 7, G. 8.

Gut erb. Kleider, bill. Beldrichstr. 8, Gth. 2.

G. erb. Kleider, m. G. M. h. Kleider, 23, 1 r.

Hydraulische Glättmaschine

von Heim in Offenbach, Preisk. 82 < 100, gut erhalten, verkauft die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Petroleum-Heizöfen billig zu verkaufen

St. 17, 2 St.

Gaslampe (Vera) bill. a. v. Gmderstr. 54, 2 r.

Wegen Umz. zu verk. 1 Ber. Hängel. f. Gas elna. 1 Kleiderst. m. St. Bild. Wdmstr. 16, 2 l.

Kessel.

Kupfer, Mittelgröße, zu verk. Seerobenstr. 24, 3 l.

Mickeltopf,

ganz neu, zum Kochen, zu verkaufen Seerobenstr. 24, 3 l.

Bast Sitzbadewanne

mit Decken u. neuen Schaufel-Badewanne billig abzugeben wegen Platzmangel. Wb. sagt der Tagbl.-Berl.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

8 gr. Wärm. m. H. f. 10 Mk. Marktstr. 23, 2.

Gut erb. Vorhänge 22 cm hoch, 115 cm breit, bill. zu verk. Dambachthal 106, Kleider.

Zwei gut erb. Fenster-Rollen mit Führung zu verkaufen Drantenstr. 34, Laden.

2 schwarze Marmorplatten (146 cm lg., 24 cm breit — 186 cm lg., 29 cm br.) zu verk. Wb. sagt der Tagbl.-Berl.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Wb. Badewanne, fast neu, preiswert. zu beschaffen täglich zwischen 4 und 5 Uhr Dambachthal 8, 3 rechts.

Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Interessent gesucht

für kleine

1/2 Doppelvilla

am Kurpark, in schönster Lage, von 2 verschied. Strassen getrennt zugänglich. Ausserst günst. Bedingungen u. bill. Terrainpreis an fertiger Strasse. Off. u. A. 489 an den Tagbl.-Verlag.

Villa Friß Renterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Kessingstr. 10.

Villa

zu verkaufen, event. zu vermieten, Näh. Nicolast. 5, Bankbureau.

Villa „Alpenrose“, Schützenstr. 7a, für eine Familie eingerichtet, gesunde, staubfreie Höhenlage mit schönem Blick, zu verkaufen oder zu verm. Näh. Schützenstr. 1.

Sehr sol. gebaute Villa, 12 Zim., 2 Küchen u. gesunde Lage, nahe Stadth. u. Wald, preisw. zu verk. durch L. Mand. Luitensstr. 1.

Wohnung — Villa — hochmodern, elektr. Licht — Centralheizung — 8 Wohnräume u. — preisw. zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Für hochfeine Pension allerersten Ranges, 2 Minuten vom Kurhaus, am Reberberg, neuerbaute Villa zu verkaufen; 17 Zimmer und reichlich Zubehör. Daneben kleinere Villa, für mittlere Pension geeignet. Beide Villen können unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden. Näheres unter Umständen verbunden werden.

Ein rentabl. Haus, m. dopp. 3-Z. Wohn. f. 78.000 Mk., ferner ein Haus m. 4 Wohn. v. 3 u. 4 Zim. f. 66.000 Mk., sowie ein rentabl. Haus, wehl. Stadth., m. 3 u. 4-Zim.-Wohn. f. 113.000 Mk., ein rentabl. Haus Nähe Dambachthal, mit 2 u. 3-Zim.-Wohn. u. Verst., f. 86.000 Mk., u. eine Anzahl Geschäfte u. Herrschaftshäuser in den versch. Stadt- u. Vorst. zu verk. b.

J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Ein Haus m. Vorderh., dopp. 3-Zimmer-Wohn., Hinterh. Verbst. u. 2 u. 3-Zim.-Wohn., in schöner Lage, f. Handl., Wäschereibetrieb u. pass. für 112.000 Mk. mit einem Kleiderst. von ca. 1540 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Ein Herrschafts-Billa, Marktstr., mit allem Comf. angeh., wegzuzieh. für 125.000 Mk., sowie eine schöne Billa, Nähe Sonnenbergstr., mit groß. Garten für 114.000 Mk. u. eine Billa Dambachthal f. 50.000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Zu verkaufen Billa Rheinblickstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Hallen, b. elektr. Bahn. R. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

Ein Haus mit Konditorei, Café und Hauptstraße in Mainz billig zu verkaufen. Offerten 300 Hauptpostlagernd Mainz.

Eine Maschinenfabrik mit Eisengießerei u. f. w. m. d. neuesten Maschinen, schönem Wohnh., gr. Garten, Bouterain an 5 Hauptbahnen, in einer verkehr. Stadt in Hessen betag., ist verhältnismäßig f. den festen Preis von 60.000 Mk. mit 10—15.000 Mk. Anzahl. zu verk. oder auf Haus, Bouterain, sofort zu verkaufen. Auch könnte eine gute Hypoth. in Abl. genommen u. event. Geld herausgezahlt werden. Alles Nähere durch

J. & C. Firmenich, Hellmuthstr. 53.

Ein großes Grundstück am neuen Güterbahnhof zu verkaufen, ca. 180 Ruthen. Preis 300.000. — pro Ruthen.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Bauhaus, an Dambachthal, Nähe Güterbahnhof, und Marktstr. (Ruthen 620) zu verkaufen.

O. Engel, Adolfsstr. 8.

Ein Villenbauplatz, ca. 74 Rth., bel. m. d. elektr. Bahn, f. d. Schützenstr. 2.

</

Auszuweisen auf 2. Hyp.

sind 130,000 Mk., die auch geteilt in Klein-
Beträgen abgegeben werden. Offerten unter
T. 488 an den Tagbl.-Verlag zu senden.
60-70,000 Mk. zur 1. Stelle per 1. April,
18-20,000 Mk. der gleich, 20,000 und
12,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. April
1905 zu vergeben durch Ernst
Heerlein, Hypoth.-Agentur, Kirchstraße 60.
42-45,000 Mk. auf 1. oder gute
2. Hypothek auszuweisen.

O. Engel, Adolfsstraße 3.

40-70,000 Mk.

auf gute erste Hypothek auszuweisen, bis
75 pSt. der Lage. Offerten u. A. Z. 150
postlagernd Berliner Hof.
40,000 Mk. v. Selbstdarlehen auf 1. Hyp. fol.
auszuweisen. Off. unter T. 486 Tagbl.-Verlag.
40,000 Mk. jederzeit u. 45,000 Mk. auf April
auf 1. Hyp. auszuweisen. Immanuel, Luisenplatz 1.
27,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per 1. April
1905 zu vergeben. Näh. Hausbesitzer-Verein,
Delaspeestraße 1. P. 431

20,000 Mk. auf nur gute zweite
Hypothek per 1. April
1905 auszuweisen. Offerten unter H. 497 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

14-15,000 Mk. auf nur gute zweite Hypothek
auf März oder April auszuweisen. Offerten
unter G. 499 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000, 20,000 und 21,000 Mk. auf gute
2. Hypothek per sofort auszuweisen. Näheres
Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-
vereins, Delaspeestraße 1. P. 431

3000, 12,000, 14,000, 17,000 Mark auf
1. Hypothek auszuweisen. Off. Offerten unter
P. 500 an den Tagbl.-Verl.

3000, 10,000, 14,000, 18,000 Mark auf
2. Hypothek auszuweisen. Off. unter C. 488
an den Tagbl.-Verlag.

Capitalisten zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grund-
besitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten,
Instituten und Gesellschaften zur Anlage von
Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.
Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. P. 444

Gesucht auf 1. Hypothek

werden auf ein erhaltendes hiesiges Haus
200,000 Mk. von privater Seite v. Ran.
oder April 1905. Der Betrag wird 50%
der selbstgerichteten Lage nicht übersteigen.
Offerten erbeten unter G. 481 an den
Tagbl.-Verlag.

Kapital-Anlage.

Auf 1a Object, hochrentables Wohnhaus in bester
Lage, werden 100,000 Mk. an erster Stelle (inner-
halb 40 % der ger. Lage) zu 3 1/4 % p. 1. April
gekauft. Off. u. P. 492 an den Tagbl.-Verl.
70,000 Mk. auf 1. Sicherh. über 100,000 Mk. ob.
10,000 Mk. n. 60,000 Mk. a. 2. Hyp. gef. Gute
u. pünktl. Zins. Näh. Immanuel, Luisenplatz 1.

Circa 40,000 Mark

auf beste 1. Hypothek gesucht. Offerten er-
beten unter D. 498 an den Tagbl.-Verl.
37,000 Mk. (5 %) 2. Hypothek mit Nachlass auf
Haus bester Lage höchst a. M. zu cedieren. Off.
unter W. 492 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypoth. 35,000 Mk. auf pr.
gef. Off. u. P. 498 a. d. Tagbl.-Verl.
35,000 Mk. geg. prima zweite
Hypothek auf neues, rentables,
vollständig vermietetes Haus in guter,
bester Lage gesucht. Offerten unter
J. H. 68 Hauptpostlagernd.

Neißkauf 21,000 Mark auf Haus
Ringstraße (Altes vermietet) mit Gast-
barkeit und Nachlass zu verkaufen. Off.
unter H. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima 2. Hypothek
werden 20- od. auch 30,000 Mk. zu leihen
gesucht. Offerten erbeten unter G. 491 an
den Tagbl.-Verlag.

Neißkauf von 13,000 mit
Nachlass zu verkaufen. Off. Offerten unter
H. 499 an den Tagbl.-Verlag.

13-15,000 Mk. auf prima zweite
Hypothek gesucht. Offerten u. G. 498 a. d. Tagbl.-Verlag.

12,000 Mark gegen 1. Hypothek
gekauft. Offerten unter H. 496
an den Tagbl.-Verl. erb.

12,000 Mk. Neißkauf, pr. Object, zu cedieren,
Offerten von Selbstkreft. unter G. 500 an
den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mk. und 20,000 Mk. auf prima
Nachhypothek zu 5 % per sofort gesucht.
Näh. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-
vereins, Delaspeestraße 1. P. 431

Gesucht 10,000, 14,000, 18,000 Mk.
2. Hypoth., gute Objecte. Off. unter B. 486
an den Tagbl.-Verlag.

3000-10,000 Mk. 2. Hyp. fol. od. später
gekauft. E. Daseh, Dogheimstraße 17, B.
9-10,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu
5 % auf ein solides Wohn- u. Geschäfts-
haus in guter Stadtlage gef. Off. unter
H. J. 60 postlagernd Schützenhofstraße.

6, 10, 16, 27 u. 40,000 Mk. 1. Hyp. zu
4 1/4 % u. b. Wiesbaden gesucht.
E. E. Henninger, Moritzstr. 51.

Gesucht 10,000 Mk. per 1. April auf gute
zweite Hypothek nach anstandslos. Offerten unter
W. 494 an den Tagbl.-Verlag.

2-4500 Mk. an erster Stelle gesucht.
Offerten unter H. 491 an den Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes

Capitalist gesucht
zur besseren Ausnutzung eines bereits mit bestem
Erfolg in der chemischen Industrie ein-
geführten Verfahrens nebst Apparat.
Capitalhöhe 20-25,000 Mk. Angebote sub
A. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden.

wie: Erkrankungen der Unterleibsorgane,
Blutungen, Blutungen, Menstruations-
störungen u. behandelt

Müseler, Rheinstraße 63, 1.

Thätiger Theilhaber

kann in dies. Gesch. eintreten. Einlage
Mk. 22,500, welche p. a. ca. Mk. 4500
mind. erbringt. Leichtestschäftigung.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

Zur Ausdeutung eines überall erforderlichen,
sehr rentablen größeren Maschinenartikels der Bau-
branche mit hervorragenden Verbesserungen wird
still oder thätiger Theilhaber mit 35- bis
40,000 Mk. Einlage bei guter Verzinsung u. Ge-
winnbeteiligung von tüchtigem Fachmann gesucht.
Kapital wird sichergestellt. Näh. d. Heinrich
Greger, Friedrichstr. 1.

Gebildetes Fräulein, 22 Jahre, elegante Er-
scheinung, sucht

Filiale

beliebiger Branche zu übernehmen. — Cautio-
nen kann gestellt werden. Offerten unter H. 498
an den Tagbl.-Verlag.

An Gründungen beizugehen, Kaufe oder
Leihe. Off. u. B. 499 an den Tagbl.-Verl.

La Vertretungen

Offerten unter J. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Cigarren in Commission

erb. folg. Leute jed. Branche zum commiss. u. Ver-
kauf m. monatl. Abrechnung. Es werden auch
compl. Spec. Geschäfte in obiger Weise errichtet.
Sicherh. erl. Off. unter P. Z. U. 284 an
Rudolf Hesse, Frankfurt a. M. P. 96

Nur mein Druck-Druck-Druck-
Reinigungs-Druck-Druck-Druck-
einige Annahmestellen für Stadtaufträge gegen
Provision. Ph. Meylgenstraße 1, Moritzstr. 19, 2.

Wer theilt mit alt. Dame

6-8 Zimmer-Flage Ringstraße 10, 1? Näh. Port.
bar. Sobotta & Co., Saurakstraße 10. Näh.

Wer Geld

von 100 Mk. aufwärts
(auch weniger) zu jed.
Ausschüttung, keine nicht, fähig sofort an das
Bureau „Fortuna“, Königstraße 1, Pr.,
Frankfurt, Str. 7, Ratte, Ratte, Ratte, Ratte.

Einige 1000 Mk. werden von jung. geb.
Persönlichkeit aus guten Kreisen zu leihen
gesucht. Off. u. M. St. 25 Amt 2 lag.

Welcher Herr leidet mit 60 Mk. gegen
wöchentliche Rückzahlung? Offerten u. P. 499
an den Tagbl.-Verlag.

Best. Person. 1. 50 Mk. a. g. Sicherh. 1. Ver-
trauen zu leih. Off. u. L. 500 an d. Tagbl.-Verl.

Königl. Hoftheater. Abzugeben ein Wag-
erkes Barquet rechts, vierte Reihe, Abonnement D,
Abelstraße 60, 1.

Königl. Theater. Ein Platz,
Orchesterstiege, für den Rest
der Saison abzugeben Sonnenbergstraße 21.

Königl. Theater. Ein Hotel-Abonn. B.
Part., 2. Reihe, Mitte, abzugeben Reichstr. 14, 1 r.

Wegen Trauer 1/2 2. Barquet, Abon. C. abzu-
geben Sonnenbergstraße 60, 1. Brandt.

Sehr guter, bürgerl. Privat-Mittags- und
Abendisch (auch. Küche) Metzstraße 30, 2.

Nachfragen von Büchern u. sonst. schriftliche
Arbeiten übernimmt (außerhalb der Geschäftszeit)
ein junger Mann. Anfragen erbeten unter
H. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Junger erfahrener Beamter sucht Billen oder
Hausverwaltung als Nebenbeschäftigung. Offerten
unter J. 477 Tagblatt-Verlag.

Gold 5 Ball-Größe und
Größe zu verkaufen
Wiener Herrenschm.
J. Riegler.

Grammophone und Phonographen

aller Systeme werd. repar. Dohmeierstr. 37, B.

Reparaturen an Nähmaschinen
aller Systeme prompt und billig unter Garantie.
Adolf Kämpf, Mechaniker, Seelstraße 16.

Anspolieren von Möbeln, sowie alle
Schreinerarbeiten über-
nimmt billigst Ph. K. Weis, Schmiedestraße 16.

Parquetböden m. gereinigt
Fr. Lüders, Frottier, Bismarckring 36, Stb. 1.

Ofenseker Mäser, Kirchstraße 37.

Geib. Fleischer, Gleichenstraße 3, B.

Perfekte Adm. empfiehlt sich zu Gesell-
schaften oder zur Ausübung als Adm. jeden Tag.
Näh. Bismarckstraße 18, 2. Et. rechts.

Prachtvolle elegante Masken-Costüme
billig zu verkaufen Bismarckstraße 11, 3. Stb.

Docheleg. Maskencost. b. u. v. Bismarckstr. 18, 2.

Schöne Maskencostüme für Damen billig
zu verkaufen Reichstraße 13, 1 r.

Wg. Mask. Kleid., zu verl. o. zu verl., Tirol.
zu verl. Stb. 10, (Karten). B.

Geg. Pr. W. A. (H. A.) u. v. Reichstr. 31, 1

Verich. Masken u. b. v. Bismarckstr. 21, 3. B.

Masken-Costüme werden bill. angefertigt,
Masken-Costüme werden gemalt Schulberg 19, B.

Costüme, Handkleider u. Kleider werden in
u. außer d. Hause angefertigt. Bismarckring 36, D. 1 r.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich im Anf.
von Costümen in und außer dem Hause.
S. Stamm, Schwalbendammstr. 25, Stb. 1. 3 Et.

Schneiderin sucht Kunden in und außer dem
Hause. Beste Referenzen. Frankfurterstr. 22, 2 L.

Reich. Nähmädchen empfiehlt sich in und
außer dem Hause zum Anfertigen u. Ausbess. von
Wäsche und Kleidern. Ch. Müller, per Adr.
Ferd. Goldiger, Reichstraße 18, Stb. 2.

Nähmädchen empf. sich. Bismarckstr. 4, B.

Reich. Nähmädchen sucht noch Kunden für
einfachere Kleider und zum Ausbessern per Tag
1.50 Mk. Off. u. N. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Geib. Weizeng. empf. i. d. gebr. Herrsch.
a. werd. Monogr. eingest.; bei w. a. Hausf. u.
Ausb. angen. Näh. Bismarckstr. 14, Frontstr.

Reich. Stut. u. Goldschmiedin werden
schnell u. billig beauftragt Reichstraße 32, Stb. 1 r.

Bäckerin i. Kund. Scherkeimstr. 20, Stb.

Tüchtige Bäckerin sucht Selbstständigkeit.
Seerobenstraße 9, Mittelb. 1. Et. rechts.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Wäsche z. Waschen u. Angen., l. v. Berliner
Neu u. Man. Postl. gen. Moritzstr. 47, Stb. 2 L.

Reine Familie sucht eine
Wohnung von 5 zimm.

4 großen Zimmern im 1. oder 2. Stock (Sub-
viertel). Offerten mit Preisangabe
unter J. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Bier- bis 5-Zimmer-Wohnung in ruh. Hause
per sofort gesucht. Offerten mit Preis unter
Z. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Ger. 4-Zimm.-Wohn. nebst 2 Kant. zum
1. Apr. i. Pr. v. 600 Mk. ev. Stb. 1. 1-2 Bf.
zu miet. gef. Off. unt. S. 496 a. d. Tagbl.-Verl.

Ruhige idl. Familie

sucht per März/April schöne 4- od. 3-Zimmer-
Wohnung mit Gas, Bad, Balkon, sch.
Kant., u. Preis nicht über 1000.—. Offert.
unter C. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Pfarrwitwe mit erw. Tochter

sucht für 1. April 2- oder 3-Zimmer-
Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter
D. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Son. n. ruh. Familie per 1. April 2-Zimmer-
Wohn. zu miet. gef. Offerten mit Preisangabe
unter T. 493 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges Ehepaar

sucht zum 1. April 2-Zimmer-
Wohnung v. 2 Zim.
und n. m. Gas, d. Preise v. 300-350 Mk.
Offerten unter L. 498 an den Tagbl.-Verlag.

St. Familie sucht Wohn. von 2 Zimmern
m. Kant. zum 1. April m. Katern. Pr. 300 bis
400 Mk. Off. u. B. 500 an den Tagbl.-Verlag.

zwei Zimmer m. Küche von kleiner Familie
zu miet. gesucht für 1. April Mitte der Stadt.
Offerten mit Preis unter P. 500 an den
Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. April oder früher Zwei-
Zimmerwohnung mit Abstell. für ruhige
Familie, Neben. ev. Selbstverw. Off.
mit Preisang. u. Schiffe J. 500 a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

Ruhe und Ruhe, von
einer Dame (Beamtenwitwe) in best. ruh. Hause,
Gart. nicht ausgef. Off. Offerten unter
K. 492 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für dauernd zum 1. April 2 Zimmer,
Küche und Hof für Hausanl. Offerten unter
S. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Suche zum 1. April eine Wohnung von zwei
Zimmern u. Küche bis zu 300 Mk. (Kuh. Seite,
pünktliche Zahlung.) Selbstverw. bevorzugt. Off.
mit Preisang. u. Schiffe J. 500 a. d. Tagbl.-Verl.

Bräutpaar

sucht per 1. April 2-Zimmer-
Wohnung z. Be. ca. 300 Mk.
Offerten unter H. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Ungeirtes Zimmer

ohne Frühstück von Herrn, der häufig abwesend,
gesucht. Offerten mit Preis unter P. 497 an
den Tagbl.-Verlag.

Einzeln Herr,

der eigene Wohnzimm.-Einrichtung hat, sucht für
dauernd passende Wohnung mit Bedienung in
seiner ruhigen Lage. Gegen der Bierkater-
Frankfurter- oder Mainzerstraße bevorzugt. Schlaf-
zimm.-Einrichtung wird, falls erwünscht, an-
gekauft. Keine Fremdenbesuche. Offerten unter
H. 492 an den Tagbl.-Verlag, wofür auch
Adresse des Suchenden zu erfahren.

Junge Geschäftsdame

sucht frendl. möbl. Zimmer mit
Pension in besserer Lage, Familie per 1

Eine seit langen Jahren mit bestem Erfolg betriebene

Pension (Anlage),

best. aus 13 Zimmern, Part. u. 1. Etage, mit reichlicher Zubehör, verhältnismäßig zum 1. April abzugeben. Offerten unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Adelheidstr. 42, 2,

2 große gut möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu verm.

Eleg. möbl. Zim. m. u. o. Pens.

billigst. Adolfsstr. 4, 1.

Vertraut. 20, 2 I., schön möbl. 3. u. 4. v.

Wohlbek. Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. Dohmerstr. 17, 1.

Herderstr. 3, 1 I., (sch. möbl. Zim. 1. u. 2. v.

Sein möbl. Zimmer zu verm. auf Wunsch vorz. Pension. Moritzstr. 4, 3.

Eleg. möbl. Zimmer, Bäder, mit und ohne Pens.

Nikoladstraße 22, Part.

Gemüthliches Heim

in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche, Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbühlstraße 2, 1.

Elegant möbl. Zim. mit Frühstück an sol. Herrn zu verm. Lammstr. 1, Berl. Hof, 3. Et. links.

Zwei bis drei schön möbl. Zimmer in Villa zu verm. Auf Wunsch Pension. N. d. Tagbl.-Verl. Ja

Unterstützung

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gymnasial-Prümaner für Nachhilfe gesucht. Off. unter N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Herr wünscht englische Stunden, Sonn- u. nachmittags gegen deutsche. Off. unter N. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht in Englisch und Französisch gesucht für Abends. Offerten unter N. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht in der spanischen Sprache gesucht. Offerten unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht und Conversation erteilt Miss Moore, Drantenstraße 53.

Young German Gentleman wishes to exchange English and French conversation lessons. Apply to J. 497 Tagbl.-Verlag.

Mad. geb. Franzose, des Deutschen mächtig, erteilt gründlichen und erfolgreichen französischen Unterricht. Empf. sich Personen, welche rasch französisch sprechen lernen wollen. Nachmittagsstunden f. Channanstr. 1. Mähig. Honorar. A. Frégnay. Adolfsstr. 8, 1.

Französisch.

Englisch.

Italienisch.

Spanisch. Holländisch.

Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Untericht einzeln u. in kleinen Circeln.

Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.

Separatkurse für Damen.

The Berlitz School,

Luisenstrasse 7, 1.

Prüferin, der deutschen Sprache mächtig, erteilt Unterricht in Convers. u. Gram. Dohmerstr. 17, 1. Sprechst. 11-1.

Granzösin (geb. Varierin), des Deutschen mächtig, erteilt gründl. erfolg. französischen Unterricht. Empf. sich Damen, welche rasch französisch sprechen lernen wollen. Adolfsstr. 3, 1.

Dames française et allemande d'orient 'echanger leçons avec dame anglaise. Offerten unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Untericht in der französischen Sprache erteilt Französin billig Herderstr. 1, Part. r.

Geb. französische Schweizerin

(20 J.), gut deutsch sprechend, erteilt gründlichen Unterricht für Kinder in Französisch u. Piano. Offerten unter N. 496 an den Tagbl.-Verlag.

An den höheren Mädchen, Franz., Engl. und Deutsch unterrichtet Fräulein Rosenthan, Nicoladstr. 17, 2.

Welche Dame erteilt gebil. Französin Malunterricht in Französisch. Off. u. C. F. 3 Hauptpost.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt, 103 Rheinstr. 103.

Buchführung Stenographie Maschinenschreiben etc.

Klavierunterricht

erth. grdl. u. best. Methode conf. geb. Musiklehrer. Monatsfr. 3 M. (wöchentlich 2 St.) Off. u. N. 478 an d. Tagbl.-Verl.

Klavierunterricht wird erteilt Drantenstr. 52, 1 I.

Jaell-Methode.

Psycho-physiologischer Klavierunterricht wird erteilt Kapellenstr. 2, 2.

Violin-Unterricht

erteilt gründlichst

M. Heinemann, Müllerstr. 9, Part. Defekt auch einige Violinen billig an verl.

Gefang-, Klavier-, Violin-

Unterricht ert. nach vorz. Methode gründlich u. anerk. Anst. u. Camilla Geis. Moritzstr. 4, 3

Unter, Piano u. Englisch lehrte erfahrene Lehrerin zu möß. Preis. N. d. Herderstr. 23, 8.

Wer erteilt Unterricht im Damentischen? Offerten unter N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Bügel-Kursus wird gründlich in einem Monat für 10 M. erteilt.

Dohmerstr. 17, Bbb. Part. r.

An unserem jetzt beginnenden

Sonder-

Tanz-Kursus

können noch einige Damen und Herren aus guter Familie teilnehmen.

Julius Bier und Frau,

Emserstr. 45. Michelsberg 4, Laden.

Verloren Gekunden

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

20 Mk. Belohnung!

Goldmondbrosche mit weißen Steinen verloren Sonntag auf dem Weg nach d. Hoftheater. Sonnenbergstr. 37, Garmenstraße.

Entlaufen

junger brauner Jagdhund, auf den Namen „Toni“ hörend. Abzugeben Bismarckstr. 16, P. r.

Entlaufen ein vorbrannter Spitz (Fuchshund). Wiederbringer Belohnung Markfr. 12.

Brauner Jagdhund ganzl. Blatterstr. 36.

Entlaufen eine junge Hage, schwarz mit weißem Fleck auf der Brust. Abholen Herdstr. 27.

Tages-Veranstaltungen

Arthaus. Abends 7 1/2 Uhr: Sechstes Gelas-Concert. Dirigent: Herr Generalmusikdirektor Felix Mottl. Solistin: Fräulein Bertha Morena (Soprano), Königl. Kammerfängerin und Königl. Hofopernsängerin aus München.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Faust. Herderstr. 17, 1. Der Kilo-meterfresser.

Salbasta (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert. Reichshaus-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Althaus. Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Jellssamer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung. Jellssamer. Abds. 8 1/2 Uhr: Offenst. Veramml.

Vereins-Nachrichten

Angela-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen im Saale der Ringe-Gemeinde. Anf. 8 1/2 Uhr. Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.

Fischer-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr: Fischen. Oberrealschule Drantenstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend. Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringturnen.

Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Turnen. Fechtverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Stemm- u. Ring-Club Athleten. 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.

Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.

Verein für Handlungs-Commiss von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe. Sängerkor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinsklub Thüringer Hof.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung. Anepp-Verein. Abends 9 Uhr: Verammlung.

Schwarz'scher Männer-Club. Abds. 9 Uhr: Probe. Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Stenographen-Verein „Ene-Schneff“. Wiesbaden. Von 9-10 Uhr: Übungsabend. Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.

Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Übung. Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Übung.

Fachbühne Club Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Vereinsabend. Männer-Gesangsverein Silda. Probe.

Männer-Club Wiesbaden. Abends: Übung.

Versteigerungen

Versteigerung von Damen-Confection im Geschäftslale Markstraße 10. Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 21 S. 9.)

Versteigerung von Herren- u. Knaben-Confection u. im Laden Kirchgasse 27. Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 19 S. 6.)

Holzversteigerung im Strinmaragareitbar Gemeinwald, District Herolds 1a. Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 17 S. 12.)

Kirchliche Anzeigen

Russischer Gottesdienst. Freitag (Eylöcher), abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Samstag (Neujahr), vorm. 11 Uhr: Gl. Messe. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Gl. Messe.

Mittwoch, vorm. 11 Uhr: Gl. Messe und Wasserweihe. Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Donnerstag (Epiphantie), vorm. 11 Uhr: Gl. Messe. Kleine Kapelle, Kapellenstraße 19.

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.

Freitag abends 4 30 Uhr. Sabbath morgen 9 Uhr. Sabbath nachmittags 3 Uhr. Sabbath abends 5 40 Uhr. Bodentage morgens 7 15 Uhr. Bodentage nachmittags 4 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 4 1/2 Uhr. Sabbath morgen 6 1/2 Uhr. Sabbath nachmittags 3 Uhr. Sabbath abends 5 40 Uhr. Bodentage morgens 7 1/2 Uhr. Bodentage abends 4 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

11. Januar. 7 Uhr Morg. 2 Uhr Nachm. 9 Uhr Abds. Mittel.

Barometer*) 762.9 760.6 757.8 760.4

Thermometer C. 1.0 3.6 -0.5 0.9

Dunkelpunkt (mm) 4.0 3.9 4.0 4.0

Rel. Feuchtigkeit (%) 81 65 90 78.7

Windrichtung 28.2 28.3 28.1 —

Niederschlag (mm) — — — —

Höchste Temperatur 3.6. Niedr. Temp. -0.5.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Bericht

des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

14. Januar: meist heiteres Frostwetter, sehr windig. Später droht Schnee.

Auf- und Untergang für Sonne (©) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Elden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Jan. im Süd. Aufg. Unterg. Aufg. Unterg.

11. 12 36 18 23 4 49 12 18 21 1 2 2

*) Hier geht C-Untergang dem Aufgang voraus.

Verkehr-Nachrichten

Theater-Entrittspreise.

Wiesbadener Theater.

Ein Platz kostet:

Halbe Preise Einfache Preise Erhöhte Preise

Freudenloge 2 50 4 — 7 50

I. Rangloge 2 — 4 — 5 50

Sperris 1.—10. Reihe 1 50 3 — 5 —

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 1.

1905.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 2) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
- 3) Homburg v. d. H. Stadt-Schuldverschreibungen von 1888.
- 4) Italienische Eisenbahn-Gesellschaft der Sicilianischen Eisenbahn, Staatsgarantierte 4% Obl. (Berichtig.).
- 5) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1897.
- 6) Nassauische Landesbank-Schuldverschreibungen von 1888.
- 7) Neapeler 5% unifizierte Schuld von 1881.
- 8) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld v. 1902.
- 9) Preussische Boden-Kredit-Bank, Hypothekenbriefe.
- 10) Rumänische 4% amortisierbare Staats-Rente von 1889.
- 11) Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, 3% Prioritäts-Obligationen.
- 12) Wiesbadener Stadt-Anleihe.
- 13) Ysenburg-Wächtersbach'sches 4% Anleihen von 1884.

1) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

128. Prämienziehung am 31. Dezbr. 1904.

Zahlbar am 31. März 1905.

Am 1. November 1904 gezogene

Serien:

30 45 51 190 237 297 357
453 1287 1315 1555 1788 1959
2184 2238 2703 2706 2703 2801
3014 3478 3613 3866 4026 4180
4290 4469 4553 4925 4970 5057
5172 5180 5424 5735 5934 6036
6410 6488 6606 6654 6745 7048
7193 7362 7583 7721 8341 8388
8430 8605 8678 8705 8741 8857
9089 9122 9233 9338 9362 9760.

Prämien:

Serie 51 Nr. 9 (300), 237 29
(10.800) 49 (150), 297 12 (150),
2238 26 (150), 2706 26 (300),
3806 16 (3000), 4533 48 (150),
4970 50 (150), 5735 29 (300),
6000 19 (300), 6745 17 (300),
7048 42 (200), 8705 30 (300),
8857 1 (150), 9089 41 (300),
9122 9 (45.000), 9338 7 (300),
9760 20 (300) 43 (300).

Alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. sind mit 78 Fr. gezogen.

2) Congo 100 Fr.-Lose

von 1888.

101. Verlosung am 20. Dezember 1904.

Zahlbar am 15. April 1905.

Serien:

1944 8729 13566 14449 15097
15143 15749 17918 18196 18458
21809 23033 31763 34194 45494
51678 56089 58483.

Prämien:

Serie 1944 Nr. 15 18, 8729 6 (750)
16, 13566 5 14 21 (750), 14449 20,
15143 11 13 16, 17918 13 (2250),
18196 6 12 23, 18458 11 16, 23033 5,
34194 9, 45484 3 4 19 21, 51678
18 (750), 58483 19 (20.000).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 185 Fr. gezogen.

3) Homburg v. d. H.,

Stadt-Schuldversch. v. 1888.

Verlosung am 19. Dezember 1904.

Zahlbar am 1. April 1905.

Lit. A. 1000 Mk. 12 176 203 216

226 234 250 256.

Lit. B. 500 Mk. 58 81 204 250.

Lit. C. 200 Mk. 49 78 114 127 182.

4) Italienische Eisenbahn-Gesellschaft der

Sicilianischen Eisenbahnen,

staatsgarantierte 4% Obl.

(Berichtigung.)

In der Verlosung vom 1. Oktober

1904 muß es bei der Emission 1892,

Stücke zu 1 Obligation, statt Nr. 2324

richtig 2314 heißen.

5) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose

von 1897.

44. Verlosung am 20. Dezember 1904.

Zahlbar am 1. September 1905.

Serien:

4124 8844 10294 13502 16556
17641 18982 19018 21333 24708
26520 26902 31454 31456.

Prämien:

Serie 4124 Nr. 6 7 12 14, 8844
2 (250) 22, 13502 8 14, 16556 3 15,
17641 6 16 (250) 17, 19018 13 (1000)
17 18 20, 21333 13, 24708 13 (500)
16 19, 26520 11, 26902 5, 31454
12 (25.000).

Die Nummern, welchen kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr.,
alle übrigen in obigen Serien ent-

haltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

6) Nassauische Landesbank,

Schuldverschreibungen.

Verlosung am 7. Dezember 1904.

Zahlbar am 1. Juli 1905.

Buchstabe F.

Buchst. F. a. 200 Mk. 14 22 112
293 378 458 490 712 860 942 1069
073 201 243 258 274 324 354 414 445
497 805 810 821 946 2074 375 397 899
519 719 933 968 3134 138 167 208
443 446.

Buchst. F. b. 500 Mk. 10 64 190

131 153 277 358 461 505 748 786 940
952 986 1017 044 280 482 726 817 859
880 925 960 2610 704 891 906 969
3023 067 069 111 404 419 529 682 692

910 924 4118 110 169 211 407 440 518
738 744 745 749 752 795 8072 234 380
889 422 491 498 499 711 814 821 884
9004 161 332 481 534 557 725 768
937 964.

Buchst. P. a. 1000 Mk. 56 65 114
251 307 353 355 442 419 474 957 1299
401 460 670 679 681 937 998 2311 3220
454 562 781 806 9020 121 129 130 142
167 174 289 399 440 442 531 650 663
693 748.

Buchst. P. d. 2000 Mk. 74 151
272 288 365 482 679 726 788 816 896.

Buchstabe G.

Buchst. G. a. 200 Mk. 20 22 23
299 393 478 634 570 983 1189 217 803
931 976 2086 599 611 688 908 3014
028 216 462 469 470 486 686 738 950
4267 270 299 362 410 411 586 745 746
759 849 851 862 883 986 994.

Buchst. G. b. 500 Mk. 30 43 69
262 347 419 484 518 658 681 718 801
899 923 946 1023 072 904 2038 154
406 682 758 920 2051 189 297 342 346
347 348 497 696 728 920 925 4186 194
283 412 476 588 690 693 5049 032 168
315 397 646 649 683 690 748 810 856
886 940 980 0093 174 429 602 628 806
878 901 943.

Buchst. G. c. 1000 Mk. 31 389
428 885 1060 195 420 423 501 627 910
980 2004 020 031 131 211 229 233 340
382 413 525 595 650 740 753 825 895
897 3229 268 876 496 531 550 583
593 654.

Buchst. G. d. 2000 Mk. 45 173
297 378 580 650 687.

Buchstabe H.

Buchst. H. a. 200 Mk. 57 189
174 238 274 296 486 508 570 742 775
791 796 844 901 039 1071 086 102 119
218 291 430 532 553 585 630 661 664
689 127 140 026 910 2124 132 136 245
352 492 510 549 714 776 834 891.

Buchst. H. b. 500 Mk. 40 129
149 158 333 377 385 418 455 514 566
677 739 831 886 903 938 955 1023 108
180 280 353 418 416 430 435 790 870
945 2272 813 331 353 365 478 610 640
094 717 722 774 792 856 896 901 3028
065 068 083 123 143 163 248 360 561
629 788 835 915 950 967 4041 187.

Buchst. H. c. 1000 Mk. 18 98
239 278 316 379 391 405 479 497 554
591 699 787 851 875 885 922 990 1068
309 317 390 397 469 487 606 674 721
841 959 2037 062 111 445 238.

Buchst. H. d. 2000 Mk. 3 63
115 136 169 333 351.

Buchstabe K.

Buchst. K. a. 200 Mk. 139 281
265 320 723 724 799 937 991 1207 219
461 476 477 482 493 494 602 603 632
668 669 814 2073 104 178 182 359 704
822 845 847 890 960 915 927 937 969.

Buchst. K. b. 500 Mk. 46 48 74
183 266 288 362 637 652 892 936 942
1010 086 108 247 251 271 399 518 631
690 864 889 2179 291 360 428 472 566
746 798 800 837 903 947 3065 112
338 338.

Buchst. K. c. 1000 Mk. 90 380
866 881 889 438 440 566 981 1100 118
141 203 272 358 388 420 640 765 991
996 2023 037 000 071 121.

Buchst. K. d. 2000 Mk. 83 174
419 464 465 548 544 551 624.

Buchstabe L.

Buchst. L. a. 200 Mk. 125 308
416 416 491 638 741 891 950 1113 168
246 415 429 456 460 519 631 662 811
888 983 989 2149 219 312 300 338 456
665 001 704 717 774 930 3228 238 280
333 985 996.

Buchst. L. b. 500 Mk. 17 219
263 482 709 849 939 941 1033 063 085
410 451 482 629 740 2188 177 182 184
190 270 278 301 448 474 626 605 641
662 676 702 817 965 993 3048 205 287
313 859 478 494 767 770 771 4068 080
098 110 175 220 227 286 320 627 552
555 600 744 765 891 838 875 909 928
9681 428 635 742 889 954 965.

Buchst. L. c. 1000 Mk. 90 113
176 208 228 378 399 470 478 582 588
635 671 674 744 1011 046 304 324 634
670 835 957 2060 187 216 313 509 624
627 668 788 788 795 796 797 092 3142
346 347 478 563 563 674 684.

Buchst. L. d. 2000 Mk. 34 89
110 260 265 377 379 502 505 748 779
1041 063 165 187.

Buchstabe M. (2. Verlosung.)

Buchst. M. a. 200 Mk. 1 16 18
19 22 26 33 57 64 72 73 93 98 99
116 126 127 152 152 162 175 178 181
187 194 201 210 223 280 285 367 311
318 324—326 558 909 371 872 388 389
393 394 410 451 463—455 467 471 480
481 484 509 512 527 532 635 536 592
603 613 668 668 678 689 693 895 706
707 721 742 769 772 777 780 800 840
883 888 895 900 907 912 914 944 956
960 971 974 979 985 997 1003 021 043
045 060 070 106 124 184—136 151 152
210 170 176 177 186 187 192 194 201
216 237 238 247 248 318 314 324 334
344 403 409 415 445 455 472 475 520
533 557 677 678 697 691 004—608 611
617 648 655 658 659 681 683 697—699
702 706 710 726 732 747 767 790 799
807 825 827 840 860 861 863—866 861
868 869 871 878 885 889 944 949 984
988 994 2000 003 010—013 025 035
052 064 065 081 084 085 090 092 093
105 106 116 118 139 140 142 160 163
—135 167 168 178 210 214 216—219
239 253 255 257 271 289 302 305 323
327 329 332 355 374 402 419 435 441
451 454 455 469 489 499 516 532 549
551 554 559 563 581 586 690 692 697
618 629 637 632 662 666 671 686 688
694 702 706 712 716 727 740 741 763
766 768 770 787 788 841 863 876
877 896 907 916 918 921 926 932 939
961 967 976 3007 018 029 029 049 050
082 096 118 128 135 186 140 160 169
176 205 209 221 231 234 236 261 284
286 294 301 315 316 319 333 344 348
363 367 361 396 403 404 405 408 410
—413 433 444—446 455 469 493.

Buchst. M. b. 500 Mk. 5 12 29
38 46 46 40 60 63 107 126 132 139
148 159 169 185 187 188 190 198 207
230 250 312 313 320 330 334 339 354
367 368 382 398 399 407 410—412 425
430 432 436 447 460 468 478 503 525
531 533 538 539 560 563 565 575 589
600 613 618 619 636 642 648 649 652
653 655 659 692 697 713 714 718 719
728 740 769 782 784 803 807 817 830
843 845 855 860 869—874 877 890 900
905 918 925 935 957 982 991 993 998
999 1015 020 029 049 054 061 068 078
084 086 131 132 164 166 168 197 221
—224 235 240 249 278 281 285 303
318 341 347 349 412 416 442 445 445
404 422 426 500 512 519 516 525 540
544 561 563 576 600 605 626 627 633
644 661 672 677 680 681 687 688 690
695 702 708 709 711 748 751 782 784
788 790 794 796 803 804 828 834 840
—842 857 880 892 901 917 918 920
921 974 976 990 993 2032 039 000 061
077 088 089 112 115 146 147 164 173
—175 186 191—193 210 222 232 238
266 267 319 325 334 362 370 372 377
380 409 423—426 436 473—476 509
510 568 576 577 582 583 586 587 597
601 623 678 679 684 711 718 729 764
707 840 842 853 875 883 894 897—900
919 924—927 957 973 977 986 991 997
3004 016 019 025 048 057—062 067
068 088 090 094—098 110 114 116 119
121—123 131 137—160 165 169 170
173 181 183 217 218 230 248 255 263
303 318 319 331 334 335 340 363 363
384 398 403 408 411 412 450 452—453
481 482 491—493 500 516 525 528—
530 532—534 543 552 561 567 596 606
612 784 784 786 792 793 800 808 819
851 862 868 871 876 877 900 943 952
956 970 988 989 993 4010 014 037 032
045 041 062 086 097 126 129 169 175
179 189 185 209 211 217 242 288 297
328 329 353 359 361 431 432 435 427
—439 447 449 453 490 493 510 511
513 514 521 527 534 576 586 591 616
629 638 645 668 665 681 682 689 689
681 711 731 732 739 752 763 780 803
826 880 834 886 842 847 897 914 915
950 963 984—986 989 5002 004 005
010 011 031 036 039 057 079 117 151
162 155 168 169 162 164 165 177 187
188 196 197 214 216 217 230 235 236
242 245 246 247 254 277 278 300 308
310 311 344 354 376 395 404 419 420
422 429 432 434 436 466 475 476 480
484 488 501 503 513 514 528 529 541
545 585 586 600 601 605 606 618
614 617 625—630 635 637 646 667 695
677 700 709 715 727 735 742 775 792
804 807 820 825 832 845—548 853 854
886 888 891 894 903 920 936 939 941
951 952 958 978 980.

Buchst. M. c. 1000 Mk. 71 88
101 109 117 155 166 194 222 283 297
341 245 247 256 277 278 319 346 348
349 351 352 354—356 379 380 382 395
408 411 418 487 469 485 489 493 494
501 547 564 655 661 616 619 630 637
638 649 656 677 718 725 767 774 785
790 796 810 813 828 857 882 893 906
911 980 937 939 940 948 953 961 974
979 993 996 998 999 1001 009 017 019
023 029 033 080 084 085 099 116 130
141 147 1

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21.000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 22.

Verlags-Zernsprecher No. 2033.

Freitag, den 13. Januar.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Vor der Krise.

w. Paris, 11. Januar.

Als die Volksvertreter in die Weihnachts- und Neujahrsferien gingen, galt die Stellung des Kabinetts Combes bereits als stark erschüttert. Indessen hofften seine Anhänger, daß die Abgeordneten aus den Meinungsäusserungen mit ihren Wählern aufs neue die Überzeugung gewinnen würden, die überwältigende Mehrheit des Landes wünsche die Fortsetzung und Durchführung der seit 3 Jahren befolgten Politik. Man hat sich da offenbar getäuscht; die Wahl des Admirals Bienaimé als erklärten Widersachers des Ministeriums zum Nachfolger Syvetons im zweiten Pariser Arrondissement war das erste Warnungssignal für die Regierung und ihre Getreuen. Noch konnte aber daraus kein Schluß auf die Stimmung der Abgeordneten gezogen werden, da schließlich nur ein Widerstand des Kabinetts durch einen anderen ersetzt worden war. Die Erhebung Doumer's auf den Präsidentensitz der Kammer mit der stillschweigenden Mehrheit von 25 Stimmen lang aber keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß eine Krise bevorsteht, da die bisherige Mehrheit des Kabinetts Combes zerbröckelt ist.

Bei dem energischen Charakter und dem Temperamente des Ministerpräsidenten muß man sich darauf vorbereiten, daß er sofort bei der Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung am Freitag die Kammer vor die Alternative stellen wird, ihm strikte Gefolgschaft für seine weitestgehenden Pläne zu geloben oder sich gegen ihn auszusprechen, worauf er selbstverständlich sofort mit seinen Kollegen seine Entlassung geben würde. Aber sollte er auch noch dieses Mal die Mehrheit um sich zusammenzufassen vermögen, da vielleicht viele, die für Doumer, seinen erklärten Widersacher, ohne Namensnennung stimmten, bei dem Votum über die Tagesordnung aus Furcht vor der Veröffentlichung ihrer Namen und ihrer Stimmabgabe im „Journal Officiel“ sich eines Besseren befehlen könnten, so wären die Tage der Herrschaft Combes' dennoch gezählt. Es würde sich dann schnell eine andere Veranlassung finden, ihn abzuschießen. Selbst Clemenceau, der so treu im kirchenpolitischen Kampfe zu ihm gehalten, gibt ihn bereits auf.

Wäre aber deshalb eine grundsätzliche Änderung der bisherigen Politik, ein völliges Aufgeben der angeblichen Reformen und Umwälzungen zu erwarten? Das ist recht unwahrscheinlich. Die Nationalisten und die Gegner der demokratischen Republik, die Doumer auf den Schild erhoben haben, täuschen sich gewaltig, wenn sie annehmen, daß sie jetzt den Ausschlag geben werden. Das sagen ihnen auch einsichtige Parteigenossen wie der

alle erfahrene Graf d'Hausville im „Figaro“ gerade heraus. Die Entwicklung, die die kirchenpolitischen Fragen genommen haben, schließt jedes Zurückgehen aus. Höchstens dürfte ein langames Tempo eingeschlagen werden und man wird wahrscheinlich viele der erwarteten Lösungen abmildern und besonders einen modus vivendi mit Rom zu finden suchen.

Die Hauptänderung dürfte darin erfolgen, daß den Sozialisten unter Jaurès Führung die Leitung der republikanischen Politik entzogen wird und daß eine Konzentrierung der Republikaner etwas nach rechts hin sich vollzieht. Als Nachfolger Combes würden in erster Linie wohl Léon Bourgeois, der es trotz seines wackelnden Radikalismus mit den Gemäßigten nicht ganz verdröben hat, der sich aber vielleicht für die im nächsten Jahre vakante werdende Präsidentschaft der Republik reserviert, dann der trotz seiner Niederlage durch Doumer allgemein geachtete Brissot und Doumer selbst in Betracht kommen.

Deutscher Reichstag.

Justiz-Ges. — Artikel an Schwurgerichten. — Wechselprotektverfahren. — Ruffrat. — Gesetz-Reformwünsche.

Berlin, 12. Januar.

Das Haus berät den Justizetat weiter. Eingegangen ist die von Erzberger (Zentr.) angelegte Resolution, die eine jährliche Statistik der Gefangenearbeit verlangt, woraus ersichtlich ist: 1. Die Beschäftigung für den eigenen Bedarf der Anstalt; 2. für den Verkauf auf eigene Rechnung; 3. gegen Lohn für dritte in der Industrie, sowie in der Landwirtschaft; 4. der Durchschnittsverdienst und 5. der Gesamtwert des Arbeitsproduktes der Sträflinge.

Abg. Abblach (freis. Volksp.) fordert unter Hinweis auf den Prozeß Biele-Hamburg eine verschärfte Kontrolle über uneheliche Kinder durch die Vormundschaftsgerichte unter Zuziehung von Frauen. Er tadelt sodann die Kritik der Schwurgerichtsvorsitzenden an den Wahrsprüchen der Geschworenen; solche verstoßen nicht nur gegen das Tastsgefühl, sondern auch gegen das Gesetz. Das Gericht könne nach dem Gesetz eine Sache an das nächste Schwurgericht verweisen, wenn es einstimmig einer anderen Ansicht ist als die Geschworenen, aber ohne Begründung seiner Ansicht. Ein Kassener Vorsitzender habe die Schwurgerichte einen unhaltbar gewordenen Pöbel, ein anderer sie Frage- und Antwortspiel genannt, der Vorsitzende von Cleve hat gesagt, sie säßen auf einem absterbenden Me. Ein Teil der Richterschaft verspreche sich von dem Erfolg der Schwurgerichte durch große Schöffengerichte eine Verminderung der Freisprüche. Der Justizminister sollte dagegen nicht erst auf die Beschwerde der Geschworenen, sondern auf dem Dienstaufnahmeweg einschreiten. So lange wir nicht den Angeklagten in dem Vorverfahren bei den Strafkammern größere Rechtsgarantien geben und die Berufung in Strafsachen gegen die Strafkammerprüche einführen, halten wir unbedingt an den vollständigen Geschworenengerichten fest.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt, die sich auf-fällig mehrenden Kritiken der Vorsitzenden an den Geschworenensprüchen sind nicht auf den Einfluß der Bureaukratie, d. h. die Justizverwaltung, zurückzuführen. Die Reichsjustizverwaltung, sowie die preussische und, so viel ich weiß, auch die der Bundesstaaten halten diese Praxis der Vorsitzenden mit ihren Pflichten nicht vereinbar. Der Vorsitzende hat auch nicht die bestehende Gesetzgebung oder die Reformvorschlüsse zu besprechen, er wird der Sache am besten dienen und der Verhandlung gerecht werden, wenn er sich aller Bemerkungen enthält (Zusammensetzung), auch der Schmeicheleien gegenüber den Geschworenen. Woher weiß der Redner, daß der preussische Justizminister erst auf eine Beschwerde seine Meinung kund gab? Es liegt keine Veranlassung vor, anzunehmen, daß in anderen Fällen keine Remedur eingetreten sei.

Abg. Silbert (wilt) regt Diäten für die Geschworenen an, um die kleinen Leute zu dieser vollständigen Institution heranzuziehen. Die Gefangenearbeit solle der Landwirtschaft zugute kommen, wo ein Mangel von Arbeitskräften herrsche.

Abg. Kämpf (freis. Volksp.) führt aus, daß jegliche Wechselprotektverfahren ist zu kostspielig und mit zu viel Formalitäten verbunden. Das Verfahren muß reformiert und vereinfacht werden. Postbeamte sollten als Protektbeamte fungieren können.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt, das Reichsjustizamt ist bereit, an maßgebenden Stellen, besonders mit der Reichsbank und der Reichspost in Erwägung darüber einzutreten. Wir werden alles tun, um die Frage in einer den Wünschen entsprechenden Weise zu regeln.

Abg. Stadthagen (Soz.) führt aus: Die Misachtung der Justiz durch die Konventionen zeigt die Beschwerde, welche der Vorstand der Milizzentrale, Ming, gegen ein zivilrechtliches Urteil an den Justizminister richtete. Die Fälle der Anwendung des Zeugniszwangs hören nicht auf. Die Redakteure werden in den Gefängnissen schlechter als wie gemeine Verbrecher behandelt, während ein Häftling sich auf der Festung des Wohllebens erfreut. Der Redakteur Hermann-Odenburg wurde zu unerhörliehen hohen Strafen, zu 10 Monaten Gefängnis, wegen der Beleidigung des Ministers Ruffrat verurteilt, ähnlich der Redakteur Schwennert, während Minister Ruffrat, der zu Hermanns Frau sagte, „Ihr Mann ist ein Pöbel“, 100 M. Geldstrafe bekam. Was sind 100 M. für Ruffrat? (Heiterkeit.) Im Prozeß Schwennert wurden die Rechte der Verteidigung beispiellos beeinträchtigt, um den Richterhand durch die Verurteilung des Angeklagten zu rächen. Die Gefangenheit des vor-sitzenden Richters war so groß, daß er sie gar nicht bemerkte. (Heiterkeit.) Gegen die Richter in diesem Prozeß müßte mindestens wegen schärflicher Pflichtverletzung vorgegangen werden. Auch in Berlin und Rud zählten die Gerichtshöfe sich wiederholt völlig abhängig von den Staatsanwälten, dadurch schwindet das Vertrauen zur Rechtspflege. Hierzu wirkt auch die ungelegliche Verurteilung des Streikpostenlebens, sogar durch die Schwur-

Das Cheversprechen.

Novelle von J. S. Rosan.

Autentisierte Übersetzung von Wilhelm Thal.

(9. Fortsetzung.)

„Natürlich... Hat man dir eine gewisse Zeit bewilligt, um deine... Verteidigung ins Werk zu setzen?“
„Das weiß ich noch nicht. Ich habe drei Monate verlangt. Man wird mir erst antworten, nachdem man mir Miß Jarnham gegenübergestellt hat.“

„Du wirst drei Monate haben. Ich weiß, was man zu diesem Zwecke zu tun hat und werde es durchsetzen. Die erste Hauptphase ist jetzt, die Briefe photographieren zu lassen, und ich gedenke, noch heute nachmittags zu Herrn Cazelle mit meinem Kodak zu gehen... zweitens müssen wir uns des ersten Sachverständigen von Paris versichern, dem ich nötigenfalls noch einen Mann aus San Francisco anschließen werde, dessen Geschäftlichkeit über jeden Zweifel erhaben ist. Drittens müssen wir Detektive annehmen, sowohl in Paris wie drüben. Ich kenne auch Detektive, und zwar solche ersten Ranges. Viertens müßte man Miß Jarnham auffinden, doch das ist eine sehr delikate Sache... wenn ich sie so zufällig treffen könnte, so würde ich einmal das Terrain sondieren. Gendarm es sich bei dieser Dame einfach um den Preis oder kommen noch andere Gründe in Betracht? Das weiß ich eben nicht. Außerdem müßte man auch mal Hamilton sprechen.“

Er sprach in ruhigem Tone, der nach und nach seine Wirkung auf François nicht verfehlte. Schließlich meinte er:

„Der Hamilton muß verteuflert verliebt sein, um sich in eine so verrückte Geschichte einzulassen. Übrigens ist das so recht angebracht. Man glaubt nicht, was für unsinnige Intrigen in England und Amerika auf dem sogenannten breach of promise aufgebaut werden...“

Hamilton hat sich wahrscheinlich davon inspirieren lassen, und es ist immerhin zu erwarten, daß er seine Sache ausgezeichnet ausgetüftelt hat, um so mehr, da er ja nicht viel dabei riskiert... Wir haben indessen auch unsere Trümpfe und werden uns bis auf die letzte Karte zu halten suchen.“

VIII.

Die Feder in der Hand, las Charles Vernahs seine Geschäftsbriefe durch. Hier und da machte er eine schnelle Bemerkung an den Rand der Blätter und nahm dann seine Lektüre wieder auf. Als er fertig war, legte er die einzelnen Stücke in eine große Brieftasche und sagte zu seinem Bruder, der vergeblich versuchte, die Zeitungen zu lesen:

„Eins ist sicher. Ich kann nicht in der Gegenwart leben. Ich bin ein Mensch, für den einzig und allein die Zukunft existiert, darum habe ich auf der Reise niemals Lust, mich irgendwo aufzuhalten. Nur die Landschaft, die auf die Augenblickliche folgt, interessiert mich. Ebenso weiß ich bei Tisch fast nie, welches Gericht ich esse; nur das kommende reizt mich; das ist so ziemlich die Krankheit aller zivilisierten Menschen. Und diese Krankheit entsteht aus dem, was mir Borausicht nehmen; bei mir ist sie aber in ganz besonders hohem Grade vorhanden.“

„Ich würde sehr gern in der Gegenwart leben“, erklärte François bitter. „Ich mache gern auf der Reise halt und bedauere, wenn ich weiter reisen muß. Ich bin nicht sehr für Projekte, und die anderen haben mich zur Zukunft verdammt.“

Er seufzte. Und beide schwiegen eine Weile. Dann warf Charles einen Blick auf die Uhr und sagte:

„Es ist zehn.“

Der andere zitterte. Der Augenblick nahte, wo er mit Miß Jarnham konfrontiert werden sollte.

Wieder empörte sich sein Gefühl in ihm, und er rief: „Wenn die Sache nur nicht so wahnsinnig wäre!“

„Von zehn Dingen sind neun immer wahnsinnig“, versetzte Charles langsam. „Der Zufall, in welchem wir leben, ist ausnehmend töricht, wenigstens nach unserer Ansicht. Die Handlungen der Individuen, ja, sogar der Gesellschaften, erledigen sich nicht immer nach ihrer Logik, sondern trotz ihrer Torheit. In einer Welt, wo man so zufügen bestimmungslos geboren wird, wo man in beständiger Ungewissheit lebt, und wo Leute Verbrechen, die sie nicht begangen haben, ihm Justizhause und auf dem Schaffot blühen müssen, — in einer solchen Welt darf man sich über nichts wundern. Dein Abenteuer ist absehbare, aber es ist nicht außergewöhnlich.“

Diese Worte wirkten immerhin beruhigend auf den jungen Mann, als es banale Tröstungen getan hätten.

„Du hast Recht“, sagte er mit traurigem Lächeln. „Wir dürfen nie behaupten, daß unser Unglück von dem der anderen verschieden ist... als wenn es nicht genügt, daß man überhaupt leidet.“

Ein scharfes Klingeln ließ ihn erzittern.

„Das ist der Sachverständige“, sagte Charles.

Ein Mann mit gelbem Gesicht, so klein und dünn, daß man ihn mit seiner kurzen Jacke und seiner abge-schabten Nase von hinten für ein Kind hätte halten können, trat ein. Er hatte hohle Augen von dunkler Farbe, einen verzerrten Mund, der ihm ein fackelartiges Aussehen gab, und eine gewölbte Stirn. Der Kopf war mit so struppigen grauen Haaren bedeckt, daß er einem mit schwarzen und weißen Nadeln bestickten Anmel nicht unähnlich sah.

„Nun, Herr Dureau?“ fragte Charles, indem er den Besucher begrüßte.

„Nichts.“

„Das heißt, Sie finden tatsächlich keinen Unterschied zwischen der normalen Schrift meines Bruders und der des Briefes?“

„Nein, ich finde keinen charakteristischen Unterschied... doch ich habe das Gefühl... wenn ich so sagen

Gerichte als Aufrührer und Bundesfriedensbruch, sowie die Verhaftung unschuldiger Streikpostenführer durch die Polizei in Berlin, Breslau und Königsberg mit. Eine Abhilfe kann nur eine Änderung der ganzen Gerichtsordnung bringen. Durch das bisherige Vorgehen der Behörden wird der Aufrührer geradezu provoziert. Was gedenkt der Reichskanzler zu tun, um das Wesen mit zweierlei Maß zu befechten und das Vertrauen zum Richterstand zu retten?

Der oldenburgische Bundesratsbevollmächtigte Buchholz führt aus: Der letzte Prozeß in der Affäre Rührat war der Erfolg des Ministers. (Unruhe und Widerspruch bei den Sozialisten.) Im übrigen war es stets eine gute Gepflogenheit, die letzte Instanz abzuwarten. Es unterliegt jeder Beurteilung des Reichsgerichts, ob Borken ein Mitspieler ist, ob die Oldenburger Richter befangen gewesen sind und ob die Rechte der Verteidigung verletzt wurden. Der oldenburgische Strafvollzug bewegt sich in dem Rahmen, welchen die Vereinbarungen der Bundesstaaten geschaffen und steht nicht hinter dem der anderen Staaten zurück. Die Verfassung der Selbstbestimmung und der Selbstbetätigung des Mediziners Biermann war durch die Annahme der Justizbehörden begründet, daß er aus ehrlöcher Bestimmung die Ehre eines anderen abschneide, um seinem Blatte einen Absatz zu verschaffen. (Widerspruch bei den Sozialisten.)

Abg. Freiherr v. Heyl zu Hersheim (nat.-lib.) beklagt, daß die Konfurrenz der Gefängnisarbeit die Korbmacherei und die Weidenkultur in den rheinischen Ortschaften unrentabel mache. Dr. Nieberding solle auf eine Vereinbarung der Bundesstaaten hinwirken.

Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt sich bereit, die Sache im Auge zu behalten.

Abg. Barlage (Centr.) führt aus: Ich müßte ein ehrlicher Niedertrache sein, wenn ich nicht den maßlosen Angriffen gegen den oldenburgischen Richterstand entgegenträte. In Wahrheit ist der Oldenburger „Residenzbock“ ein Schandfleck auf der Ehre der ganzen deutschen Presse. Er greift des Skandals willen in unerhörter Weise in das Leben der Bürger ein. Das Blatt ist geradezu ein Unglück für Oldenburg. In Oldenburg fand man die Strafen keineswegs zu hoch. Der Strafvollzug gegen die Mediziner erfolgte ganz unparteiisch. Selbstverständlich hat der Minister Rührat in den ihn selbst berückenden Fällen keinen Federstrich getan. Man kann doch nicht alle Richter befangen erklären, weil der Richterstand durch wahrheitsgemäße Berichterstattung beleidigt wurde. Am besten überläßt man die Beurteilung der ganzen Angelegenheit dem Oldenburger Landtage. (Beifall.)

Abg. Dove (freis. Ver.) fragt, inwieweit die Verhandlungen über das neue Strafgesetzbuch gedeihen seien, und begrüßt das Fortschreiten der Vorarbeiten der Strafprozeßreform und fordert die Abschaffung des Zeugniszwangs. Die Neubearbeitung des Strafgesetzbuchs sei eine Vorbedingung der notwendigen Vereinfachung des Strafvollzugs. Redner befragt ferner den Gesetzesklärungsparagrafen 186, eine Reform der Konfurrenzordnung und den Wechselprotekt.

Staatssekretär Dr. Nieberding führt aus: Die wiederholt angeregte Einführung eines Verfahrens, nach dem die Gläubiger und Schuldner schneller und billiger zu einem Ausgleich gelangen würden, würde namentlich sehr vielen unehrlichen Schuldnern zugute kommen. Das Interesse des Kaufmannsstandes erfordert also Vorkehrung. Mit der Prüfung der Wechselprotektreform ist die Regierung beschäftigt. An der Reform des Strafgesetzbuchs arbeiten wir energisch seit 15 Jahren. Man beachte, daß Österreich an keinem jetzt fertiggestellten ein Menschenalter gearbeitet hat. Er bietet, speziellere Reformen auf diesem Gebiete bis zur allgemeinen Reform zurückzuführen.

Abg. Werner (Reformp.) befragt die Vörschaltung der Schwurgerichte, Verweisung der Prozeßprozeße an die Geschworenengerichte, ein Automobilgesetz, Verfeinerung auf Automobile, Einschränkung der Gefangenearbeit, Verschärfung des Strafvollzugs bei Robberyverbrechen und Aufnahme des Wechselprotekt durch die Post.

Weiterberatung morgen. — Schluß 6 Uhr.

Berlin, 12. Januar. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstags rügte bei dem Nachtragsetat für die Schatzgebiete Referent Prinz Krenberg, daß die Regierung beim Reichstage keine Indemnität nachsuche. Kolonialdirektor Säubel erklärte, er sei hierzu nicht befugt. Abg. Bebel beantragte, die Kommission möge von der weiteren Behandlung der beiden Nachtragsetats bis auf weiteres absehen. Die Redner aller Parteien erklärten die Forderung der Indemnität für unerlässlich. Abg. Naheum schlug vor, weiter zu beraten, aber keine Beschlüsse zu fassen. Abg. Bebel änderte hierauf seinen Antrag dahin, daß beim Plenum beantragt werde, die Behandlung der Nachtragsetats abzulehnen. Die Nationalliberalen schlugen eine Resolution vor, nach welcher die Weiterverhandlungen abgelehnt werden und dem Reichskanzler anheimgegeben wird, eine neue Vorlage einzubringen, in welcher um Indemnität nachgesucht wird. Die Konservativen beantragten Vertagung. Der Antrag wurde abgelehnt. Nachdem der Abg. Spahn gebeten hatte, die Abstimmung für heute aufzuschieben, wurde ein neuer Verträgeantrag angenommen. Sodann wurde die Beratung auf morgen 10 Uhr vertagt.

Berlin, 12. Januar. Die sozialistische Reichstagsfraktion hat heute eine Interpellation über die augenblickliche Lage im Ruhrkohlenrevier eingebracht.

Berlin, 12. Januar. Die konservative Fraktion des Reichstags beschloß die Einbringung folgender Interpellation: Ist der Reichskanzler in der Lage, dem Reichstage Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Österreich-Ungarn sowie über die Umstände zu geben, welche ihn veranlassen, seiner am 9. Dezember 1904 abgegebenen Erklärung, die abgeschlossenen neuen Handelsverträge dem Reichstage gleich nach seinem Wiedereintritt vorzulegen, nicht zu entsprechen und auch eine Kündigung der alten Handelsverträge bisher nicht eintreten zu lassen?

Politische Übersicht.

Die Lage in Preußen-Deutschland.

I. Berlin, 12. Januar.

Immer war es so, und gegenwärtig spürt es die Regierung erst recht: es treibt ein Keil den anderen. Graf Bülow hat seine Kanalvorlage nur in verflämelter Gestalt durchsetzen können, weil er nicht wagen durfte, gegen den Agrarkonservatismus aufzutreten und aufzutumpfen. Um den Rhein-Hannover-Kanal zu bekommen, hat er in den Verhandlungen mit Österreich-Ungarn bis an die Grenze des Bruchs gehen müssen, der für unsere Interessen genau ebenso verderblich sein würde, wie er es für die des Donauraums allerdings auch wäre. Da aber Graf Bülow schließlich ein ganz verständiger Mann ist und sehr wohl weiß, daß ein Zollkrieg mit Österreich-Ungarn ein Unglück wäre, so hat er zuletzt doch in nicht unwichtigen Punkten nachgegeben, und die Verständigung über die Viehsteuendfrage bedeutet tatsächlich ein Kompromiß, von dem es uns noch nicht sicher ist, ob die Agrarier Gefallen an ihm finden werden. Denn trotz der Geheimhaltung, die über den noch nicht abgeschlossenen Verhandlungen ruht, ist jenseitig schon durchgedrungen, daß deutscherseits dem Verlangen Österreich-Ungarns, monach Bürgerschaften gegen eine schrankenlose Grenzsperrung gegeben werden sollten, Zugeständnisse gemacht worden sind. Es wird jetzt alles davon abhängen, ob die Konservativen finden werden, daß die Gesamtlage der inneren wie der äußeren Verhältnisse dazu nötigt, sich auch mit einem Minus an erreichten Forderungen zufriedenzugeben, oder ob dieser Handelsvertrag mit dem Donauraum zurückgewiesen werden soll. Kein Beurteiler freilich wird diese Frage anders als dahin beantworten können, daß Graf Bülow nichts für den neuen Handelsvertrag mit Österreich-Ungarn zu fürchten hat, daß die Vernunft aus dem Reichstage gesagt sein müßte, wenn es denkbar werden sollte, daß alle übrigen Verträge angenommen, der mit Österreich-Ungarn abgelehnt werden könnte. Aber eine andere Besorgnis tut sich für

den schwerbedrängten Reichskanzler auf, die nämlich, daß er seine Kanäle nun vielleicht doch nicht so glatt und schnell durchzusetzen vermöchte, wie er es noch im Dezember für wahrscheinlich gehalten haben wird. Man kennt die Drohung des freikonservativen Herrn v. Zedlig mit der Verwerfung des Rhein-Hannover-Kanals für den Fall, daß der Handelsvertrag mit dem Donauraum die Landwirtschaft um ihre Hoffnungen betrügen sollte. Allerdings steht es am letzten Ende auch mit dieser Drohung so wie mit der, daß das Handelsvertragsabkommen scheitern könnte, d. h. der Mund wird voller als nötig genommen, und hinterher wird doch getan, was nicht mehr gelassen werden kann. Aber in der Kanalfrage gibt es so viele Spikes und Haken, daß eine ungemühtliche Mehrheit hier für die Regierung noch so manche Widerwärtigkeit bereithalten kann. Zum mindesten kann sie die Regierung fühlen lassen, daß sie ein großes Stück Macht in der Hand hält, sie kann hinzögern, neue Belastungen der Vorlage durchsetzen und mit unfreundlichen Worten und noch unfreundlicheren Handlungen den leitenden Staatsmann merken lassen, daß er nur darum regiert, weil er sich regieren lassen muß. Man hat sich zu erinnern, daß Graf Bülow von Anfang an ein Gegner der Schiffsabgaben auf den natürlichen Wasserläufen war. Trotzdem hat er sich in die aufgedrungenen Bedingungen gefügt und ist jetzt bereit, diese „Reform“ zu vertreten, von der sein für „ausgleichende Gerechtigkeit“ und mittlere Linien so feurig schlagendes Herz zweifellos überzeugt ist, daß sie für Handel und Industrie schädlich sein wird und der Landwirtschaft auch nichts nützen kann. Die Verquickung von Handelsvertragsfragen und Kanalfragen wird es im übrigen mit sich bringen, daß die Geschäfte im Reichstage wie im preussischen Abgeordnetenhaus voraussichtlich mehrfach ins Stocken geraten werden. Die Konservativen in beiden Volksvertretungen werden doch erst genau wissen wollen, wie es mit der Befriedigung ihrer Anliegen heißen und drüben werden soll, und sie werden in der Handelsvertragsfrage nach Möglichkeit Stillstand gebieten, solange die Kanalfrage nicht nach ihren Wünschen erledigt ist. Umgekehrt aber werden sie erst recht so verfahren. Man hat gefragt, zu welchem Zweck und Ende die Handelsverträge an eine Kommission verwiesen werden sollen, da es ja tatsächlich ausgeschlossen ist, daß die Kommission und später das Plenum an dem Inhalt der Tarifverträge Änderungen vornehmen könnten. Gleichwohl wird Kommissionsberatung beschlossen werden, und zwar nicht bloß aus gewissermaßen dekorativen Rücksichten und um den Reichstag nicht als bloße Bewilligungsmaschine erscheinen zu lassen, sondern die Kommissionsberatung wird wohl auch den Zweck haben, für die Hinzögerung der Entscheidung in Bezug auf die Wasserstraßenvorlage eine reale Grundlage zu geben. Bei alledem kann, um es zu wiederholen, angenommen werden, daß nach längerem Hin und Her zuletzt sowohl die Handelsverträge wie die Kanalvorläufe unter Dach und Fach kommen werden. Aber ohne Reibungen wird es nicht abgehen, und gar so innig, wie es manchmal scheint, wird der Einklang zwischen der Regierung und dem herrschenden Konservatismus auch nicht sein, es sei denn, daß Graf Bülow sich noch mehr als bisher zum ausführenden Organ des Agrarkonservatismus macht.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Bente von Port Arhur.

wb. Tokio, 12. Januar. (Amtlich.) General Nogt berichtet unterm 12. Januar, daß die Übergabe von Port Arhur beendet ist. Dabei wurden ausgeliefert: 59 permanente Besetzungen, 546 Geschütze, darunter 54 großen, 140 mittleren und 343 kleinen Kalibers, 82 670 Granaten, 3000 Kilogramm Pulver, 35 252 Gewehre, 1020 Pferde, 4 Schlachtschiffe ohne die „Sesawo-pot“, die vollständig gesunken ist, 2 Kreuzer, 14 Kanonenboote und Torpedobootzerstörer, 10 Dampfer und außerdem 85 kleinere Dampfer, die nach unerheblichen Reparaturen noch brauchbar sind.

darf, ein künstlerisches Gefühl . . . daß die Hand, die den Brief geschrieben hat, tastender, zögernder zu Werke gegangen ist.

„Über Ihr offizielles Urteil?“

„Ich kann nicht erklären, daß der Brief gefälscht ist.“ François hörte mit fieberhafter Erregung zu. Zuerst stieg ihm das Blut zu Kopfe, vor Entrüstung und ohnmächtiger Wut; dann empfand er im Herzen jene heftige Kälte, jene gräßliche Empfindung der Ede, die keinem unschuldigen Angeklagten erspart bleibt, wenn sich die angeblichen Schuldbeurteile gegen ihn häufen. Er fühlte sich fast schuldig; einen so großen Einfluß übte die Wahrscheinlichkeit schließlich auf seine Seele aus. Er mußte sich Gewalt antun, um den kleinen Sachverständigen mit den blinzenden Augen ins Gesicht zu sehen.

„Auf jeden Fall“, fuhr Charles fort, „sind Sie doch bereit, dem Zweifel Ausdruck zu geben, den Sie hier vor uns geäußert?“

„Mein Herr“, versetzte Bureau mit nervöser Würde, „ich bin stets bereit, die Erklärungen zu wiederholen, die ich in meiner Stellung als Sachverständiger abgebe.“

„Ich habe nie daran gezweifelt“, versetzte der andere ruhig, „doch wollte ich die Bestätigung, gern aus Ihrem eigenen Munde hören.“

Eine halbe Stunde später sahen Charles und François Vernans mit dem Sachverständigen in Cognelles Bureau. Der Industrielle empfing die beiden Brüder mit seiner gewöhnlichen Ruhe, die bei Leuten, die sich gern das Ansehen geben, als hätten sie Gewalt über ihre Nebenmenschen, noch stärker hervortritt.

„Meine Herren“, sagte er, ein Altenstück aufschlagend, „ich habe den Bericht meines Sachverständigen erhalten, wollen Sie davon Kenntnis nehmen?“

François machte eine gleichgültige Bewegung, doch Charles, der nichts für zu unbedeutend hielt, antwortete beiseite.

(Fortsetzung folgt.)

Fenilleton.

Konzert.

Wer ist Gabriel Faure, der sich im gestrigen 7. Konzert des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ zum erstenmal in Wiesbaden als Pianist und Komponist produzierte? Gabriel Faure ist kein Jüngling mehr, sondern ein kranke, fast 60-jähriger, und sein Name begegnete wohl schon bisweilen in musikalischen Berichten aus Paris, woselbst der Künstler als Organist und Professor am Konservatorium tätig ist. Seine Veder und Kammermusikwerke sind in Frankreich seit lange geschätzt und fanden nun auch einmal den Weg über die Grenze — nach Deutschland. Zwei umfangreiche Kompositionen haben gebrannt Gelegenheit, von „Rame“ und „Art“ des Künstlers zu unterrichten. Herr Faure spielte zunächst mit den Herren Peermann, Baffermann und Weder aus Frankfurt ein Klavierquartett C-moll, op. 15. Reicher Fluß, Natürlichkeit und Wohlklang — sind die Vorzüge des Werkes; mit ihnen paart sich jene den Franzosen angeborene Leichtigkeit in der Handhabung der Form. Minder hervorstechend ist die Kraft oder Eigenart der Erfindung; die harmonische Unterlage bietet zwar manche Feinheiten, aber die Motive selbst, die Gegenätze und Steigerungen bewegen sich auf ziemlich ausgetretenen Pfaden. Der Klavierfach bevorzugt die angenehme plätschernde Passagentechnik Mendelssohn'scher Muster, die heute leicht schon etwas antiquarisch anmutet. So blieb der Gesamteindruck des Quartetts ein wenig farblos. Ähnliche Ausnahme macht das Scherzo: es trägt fremdländischen, salzarellaartigen Charakter, ist originell instrumentiert und voll anregender rhythmischer Lebendigkeit.

Was von dem Quartett zu sagen ist, gilt Wort für Wort auch von dem zweiten faure'schen Werk: der Violin-

sonate op. 18, A-dur. Auch hier Natürlichkeit, Fluß und Wohlklang und eine geschickte formale Anlage. Aber auch hier ein gewisses Mittelmaß der Erfindung, das nur in Hinsicht der Harmonik gelegentlich um ein wenig überbessert wird. Auch hier die etwas konventionelle Behandlung des Klavierfaches; aber auch hier eine reichliche Ausnahme: das Scherzo, dessen leicht gefälschte flotte Rhythmen, graziose Motive und echt französischer Esprit den Hörer lebhafter fesseln. So blieben die beiden Scherzos die pilanten hors d'oeuvre dieser höchst achtbaren, aber nicht weiter hervorragenden oeuvres 18 und 15, deren Entstehung sicher um dreißig Jahre zurückliegt, und die eben nur nicht genug Ursprünglichkeit besitzen, um heute noch mit gleicher Frische zu wirken, wie damals vermutlich.

Das Publikum bereitete Herrn Gabriel Faure, der sich nebenbei als ein solide geschulter, geschmackvoller Pianist dokumentierte, eine sehr freundwillige, gaffre Aufnahme. An dem guten äußeren Erfolg der Kompositionen hatte die hingebungsvolle meisterteilige Aufführung seitens der Frankfurter Künstler natürlich einen Hauptanteil.

Um frühlichen Beschluß des Konzerts hörten wir noch die Beethoven'sche Serenade op. 8 für Geige, Bratsche und Cello, ein harmlos liebenswürdiges Werkchen, das man allerdings kaum Beethoven zuschreiben wage, wenn es nicht seinen Namen trägt: es mag eine „Gelegenheitskomposition“ gewesen sein, wie sie der jugendliche Beethoven noch zuweilen auf Bestellung schrieb. Die Polacca — als 4. Satz der Serenade — war ihrer Zeit ein Lieblingsstück des Publikums und versteht sich heute noch nicht ihren Effekt —, wenn sie so gespielt wird wie seitens der Herren Peermann, Baffermann und Weder! Auch die übrigen Sätze wurden durch diese glänzende Wiedergabe wirksam gehoben: überall herrschte eine reizende Unaufmerksamkeit im Vortrag und jene lebenswarme Tonfülle, durch welche uns die Frankfurter Künstler von jeher verwöhnt haben. O. D.

Das Baltische Geschwader.

hd. London, 12. Januar. Der „Daily Mail“ wird aus Port Louis (Mauritius) vom 11. Januar gemeldet: Admiral Hölterham, der eine Division der Baltischen Flotte befehligt, erklärte, er habe erwartet, im Indischen Ozean von den Japanern angegriffen zu werden. Er bemerkte ferner, er halte es für wahrscheinlich, daß sein Geschwader bei den Segeln vor Anker gehen werde.

hd. Tokio, 18. Januar. Die Japaner werden heute jenseits in die Richtung von Port Arthur einziehen. Für die Soldaten, welche bei der Blockade gefallen sind, wird eine Trauerfeier abgehalten werden. Die Gefangenen, welche täglich in Japan eintreffen, werden auf das freundlichste empfangen. Die Bevölkerung benimmt sich gegen sie sehr wohlwollend und bietet ihnen alle Bequemlichkeiten, die möglich sind. Die russischen Soldaten erzählen, daß Fleisch und Gemüse in Port Arthur schon seit langem ausgegangen waren und daß schon seit Monaten Pferdefleisch gegessen wurde. Viele Soldaten starben an Dysenterie und Scharlach. General Stöckel ist gestern von Dalny nach Nagasaki abgereist.

hd. London, 12. Januar. 1600 gefangene Russen nebst Offizieren wurden nach einer Meldung aus Tokio in Nagasaki von dem Gouverneur der Stadt, Arahama, empfangen. Bei einer Vernehmung zu Inasa erklärte der russische Oberst Gelsow, ein solcher Willkommen, wie sie ihn vom Feinde erhalten, sei ihnen gänzlich unerwartet gekommen. Es wäre gerade, als ob sie in ihr eigenes Land zurückgekehrt seien. Er sei überzeugt, daß der Krieg bald aufhören werde und die frühere Freundschaft bald wiederhergestellt werden würde. Ihr festes Geschick diene dem gegenseitigen besseren Verständnis und sei den wahren Interessen seines Vaterlandes nützlich, als ein weiterer Widerstand in Port Arthur gewesen wäre. Das sei keine Schmeichelei, sondern die Stimmung der anwesenden russischen Offiziere. Es sei unmöglich, für den den Gefangenen von ihren früheren Feinden zuteil gewordenen Empfang angemessen zu danken, deren Handlungsweise beweise, daß Japan den höchsten ethischen Platz unter den Völkern einnehme.

wb. Petersburg, 12. Januar. Generalkommandant Schacharow meldet dem Generalkommando unterm 11. Januar: Am 8. Januar unternahm sibirische Kosaken einen Streifzug zu Foragingzwecken in die Umgebung des Dorfes Mitski, das vom Feinde besetzt war. Zwei japanische Feldwachen wurden gezwungen, sich zurückzugeben. Während der Foragingtour verbrannten die Kosaken die Foraginglager der Japaner und zogen sich darauf unter dem Streifen der feindlichen Feldwachen, welche die Berge besetzt hielten, ohne Verluste zurück. Früh am Morgen des 10. Januar verließ der Feind, den Nebel benützend, das Dorf Sandlo, 7 Werst westlich von der Station Chebe, zu überfallen, wurde aber zurückgeschlagen.

hd. London, 12. Januar. Eine Schanghai-Meldung der „Morning Post“ meldet unterm 11. Januar: Die Russen am Schiao entfallen eine beträchtliche Täthigkeit. Täglich finden Schirmkämpfe bei Schenwobang gegen den japanischen rechten Flügel statt. Die japanischen Stellungen nahe bei Keisautung wurden bombardiert und erfolglose Angriffe durch die Vorposten gemacht.

hd. Mukden, 12. Januar. In den letzten Tagen sind von Port Arthur aus 388 Belagerungsgeschütze in Planung eingetroffen, welche zur Verstärkung der Armee des Marschalls Oyama dienen sollen. Außer diesen Geschützen sind insgesamt 32 000 Mann Infanterie, welche bei den Angriffen auf Port Arthur beteiligt waren, in Planung eingetroffen. Die Zahl der Japaner, welche Europaftin gegenüberstehen, beläuft sich auf 388 000 Mann mit 1245 Geschützen. Man erwartet in den nächsten Tagen eine entscheidende Schlacht südlich von Mukden.

wb. Petersburg, 12. Januar. Die russische Regierung richtete ein Rundschreiben an die fremden Mächte wegen der Verletzung der Neutralität während des verflochtenen Zeitabschnittes des russisch-japanischen Krieges durch China. In diesem Schreiben wird China für unfähig erklärt, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Sodann wird eine Reihe bekannt gewordener Neutralitätsverletzungen aufgeführt und für wahrscheinlich erklärt, daß diese Handlungsweise in derselben Weise fortgesetzt werde. Dies könne das Land in gefährliche Bahnen bringen. Die von den europäischen Mächten gleich bei Beginn des Krieges gemachten Versuche, die Neutralität Chinas zu sichern, hätten keinen Erfolg, aber die Aufmerksamkeit darauf zu lenken. Zum Schluß nimmt Russland das Recht für sich in Anspruch, in der Angelegenheit der Neutralität Chinas sich von seinen eigenen Interessen leiten zu lassen.

hd. Paris, 18. Januar. „Petit Parisien“ meldet aus Petersburg: Es wird behauptet, der Grund, weshalb Stöckel die Freiheit auf Ehrenwort angenommen habe, liege in der Notwendigkeit, dem Jaren einen gewissen Bericht über die Ereignisse in Port Arthur zu erhalten. Es heißt, Stöckel werde in Marseille landen und Johann über Berlin nach Russland reisen, um unterwegs vom deutschen Kaiser den ihm verliehenen Orden Pour le Mérite entgegen zu nehmen. Andererseits glaubt man, daß er seinen Weg über Odessa nehmen werde, um ohne Zeitverlust dem Jaren Bericht zu erstatten. Es ist unklar, wie behauptet wird, daß Russland darauf verzichte, den Hüller Zwischenfall auf das Erscheinen von japanischen Torpedobooten zurückzuführen. Die Admiralität erklärt nämlich, daß solche Gerüchte vollständig unbegründet seien. — Die englische Gesandtschaft demontiert ihrerseits die Nachricht, wonach japanische Kriegsschiffe in Diego Garcia eingelaufen seien.

hd. Paris, 18. Januar. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Mit großer Bestimmtheit wird festgestellt, daß Gerücht, Russland habe von einer dritten Macht eine Insel im Indischen Ozean erworben, und zwar zu dem Zweck, der Flotte Kolonialstützpunkt als Stützpunkt zu dienen, um das Eintreffen des dritten Geschwaders abzuwarten.

wb. Wien, 12. Januar. Das „Fremdenblatt“ bespricht an leitender Stelle die Verleihung des Ordens „Pour le Mérite“ an die Generale Stöckel und Vogel durch den deutschen Kaiser und bemerkt: Deutschfeindliche Blätter machen sich schon seit Monaten in Vergessenheit daran, den Japanern zu erzählen, wie feindselig Deutschland ihnen gesinnt sei und in welcher unerlaubter Weise es Russland unterstütze. Aus dem freundschaftlichen Verhältnis, das Deutschland zu Russland unterhält, wird in diesen Darstellungen ein förmlicher Neutralitätsbruch. Solchen Übertreibungen gegenüber wird die schöne Rundgebung des Kaisers, welche dem russischen und dem japanischen Helden die gleiche Ehre gibt, eine nützliche Warnung sein. Sie wird die Vorurteile rechtzeitig zerstreuen, die, wenn sie sich ungehindert ansammeln, mit der Zeit zwar nicht gefährlich, aber immerhin schädlich wirken könnten.

hd. Genua 12. Januar. Die italienischen Bersten sind informiert worden, daß die russische Regierung beabsichtigt, eine internationale Subvention für den Bau von 16 Panzerschiffen, 19 Kreuzern und 40 Torpedobooten auszusprechen. Für den Bau der Kriegsschiffe sind zugelassen: vier englische, drei französische, drei italienische und eine österreichische Schiffsverft.

wb. Bern, 12. Januar. Das internationale Friedensbureau ersucht die Friedensgesellschaften der verschiedenen Länder um Unterstützung der von der „Délégation permanente des Sociétés françaises de la paix“ beschlossenen Petition, die an die russische und die japanische Regierung gerichtet werden soll, um diese zum Abschluß eines Waffenstillstandes und zur Einleitung von Friedensverhandlungen zu veranlassen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Vor einigen Tagen erkrankte Großherzogin Caroline von Weimar an der Influenza. Ihr Zustand verschlechterte sich seit vorgestern insofern, als sich eine Blister leicht verlaufende Lungen- und Rippenentzündung hinzugesellte. Die Temperatur schwankt zwischen 38 und 40 Grad. Die vorige Nacht verlief etwas ruhiger, doch war die zweite Hälfte derselben durch Husten mehr als früher geistert. Seit vorgestern abend miedte der Großherzog wegen Influenza-Erkrankung ebenfalls das Bett haben.

Kommt es erst in zweiter Linie in Betracht, daß dieses Reich keines der größten, auch keines der großen der Kunst ist. Von der Technik Höders braucht man kaum noch sprechen. Er kann in jedem Moment, was er braucht und was er will, und jede höchste Anstrengung des Könnens, jede feine Nuance im Gebrauch der verschiedenen Kräfte verschwindet in der harmonischen Eintrachtigkeit und Ziele der gewollten Schlußwirkung, und kann erst, von ihr rückwärtsgerichtet, wieder herausgelassen werden. Dies dokumentiert sich vor allem in den Interieurs, die das Beste bedeuten, was hier seit langem auf diesem viel gepflegten Felde der Kunst zu sehen war. Die technische Feinheit und Kraft, mit der Höder hier z. B. das wärmere Licht der untergehenden Sonne auf einem roten Kissen, das kühlere, frische der Morgensonne auf dem Weiß eines Frühstücksbrettes behandelt, ist kaum mehr zu überbieten. Und doch sind dies nur die Mittel zu Größeren. Denn diese Interieurs wachsen über die bloße brillante Naturwiedergabe weit hinaus. In dem einen ist ein Zauber mäder träumerischer Versunkenheit, in dem anderen eine Seele voll frischer gestärkter Ernüchterung und Arbeitslust. Am höchsten steigert sich die Kunst in dem so beschriebenen „Schaukasten“. Daneben stehen Arbeiten wie die „Pierrots“, „Junger Japaner“, „Intermezzo“ u. a., die vor allem das ganz eminente, von einem Geschmack vornehmster Art regierte koloristische Können Höders beweisen, ein Können, das in dem „Damenporträt“ eine sehr seltene Aufgabe glänzend bewältigt. Am reinsten stellen sich jene inneren Kräfte Höders, die den Maler zum Künstler im höchsten Sinne machen, in der Ausdrucksgewalt der Gestalten in „Bergung“, „Adoptivkind“ und dem „Kinderporträt“ dar.

Im Nassauischen Kunstverein darf die Exlibris-Ausstellung ein Interesse weit über die spezielle Sammlervorliebe hinaus beanspruchen. Auf Einzelheiten einzugehen, ist nicht möglich, da fast alle Zeichnernamen von Bedeutung vertreten sind und außerdem vorerst noch die besonderen Bedingungen dieser Kunstausstellung erläutert werden müssen, sollen die

Generallieutenant Graf v. Moltke in Hannover, Kommandeur der 2. Division in Hannover, ist gestern morgen an einem plötzlich eintretenden Schlaganfall gestorben.

* Berlin, 12. Januar. Die Verhandlungen über die deutsche Eisenbahnbetriebsmittel-Gemeinschaft, die am 9. Januar in Berlin begonnen sind vorläufig beendet worden; ein endgültiger Abschluß ist noch nicht erfolgt, da es sich vorerst um einen unverbindlichen Meinungsaustausch zwischen den beteiligten Regierungen handelt, doch wurden in eingehender Beratung die Grundzüge für eine weitere Behandlung vereinbart. Mit der Vorberatung der zahlreichen, vielfach äußerst schwierigen Einzelfragen wurde ein Unterausschuß betraut, in dem sämtliche deutsche Staatsbahnbetriebsmittel vertreten sind.

* Rundschau im Reich. Der Bezirkspräsident von Lothringen, Graf Juppel-Mohausen, hat durch eingehende begründeten Bescheid vom 11. Januar 1905 die seitens des Pfarrers und vieler Einwohner von Jamed unter dem 15. Dezember 1904 erhobene Beschwerde gegen seine Vorentscheidung vom 26. November v. J. durch welche der Antrag auf Errichtung konfessioneller Abteilungen auf dem dortigen Gemeindefriedhof abgelehnt worden war, zurückgewiesen. Gegen diese Entscheidung des Bezirkspräsidenten ist nunmehr Rekurs an den kaiserlichen Rat gestattet.

Wie bereits vorgestern, versammelten sich auch gestern in der Mittagsstunde am Sendlinger Vorplatz in München etwa 800 Arbeitslose, die Arbeit und Brot verlangten und trotz der Aufforderung der Polizei sich nicht zerstreuten. Da der Verkehr beeinträchtigt war, erschien ein großes Schutzmännchen-Aufgebot aus Fuß und zu Pferde, das nach vieler Mühe die Demonstranten vertrieb. Es wurden 7 Verhaftungen vorgenommen.

Ausland.

* Italien. In Anwesenheit des Grafen von Turin, der den König vertrat, des deutschen Generalkonsuls in Neapel, des Vertreters Kaiser Wilhelms, sowie vieler Vertreter des Parlaments, des Ministers Orlando Majorana und der Behörden wurde gestern der Sark mit dem Leichnam Crispi aus der interimsistischen Ruhestätte nach dem Pantheon Sandomenico in Palermo übergeführt, wo er endgültig beigesetzt wird. Zahlreiche politische Vereine, Veteranen und Vertretungen vieler Städte waren dem Zuge gefolgt, den die Menge entzündeten Hauptes vorüberziehen ließ. Um ein Uhr nachmittags hielt Senator Arcoles im Theater Garibaldi eine Gedächtnisrede auf Crispi. Nachmittags fand auf dem prächtig geschmückten, von einer überaus großen Menge gefüllten Place Francesco Crispi die Enthüllung des Standbildes Crispi statt. Derselben wohnten bei: der Graf von Turin, Minister Orlando Majorana, der deutsche Generalkonsul in Neapel, viele Senatoren und Deputierte, die Vertreter der Behörden und Vereine. Unter dem Vortrag patriotischer Wesen durch mehrere Appellen erfolgte die Enthüllung. Das Publikum brach darauf in enthusiastische Hochrufe aus. Der Graf von Turin war, wo er sich bliden ließ, Gegenstand herzlicher Rundgebungen. — Das Vorgehen Kaiser Wilhelms, sich bei der Festlichkeit vertreten zu lassen, rief in ganz Italien ein sehr lebhaftes Gefühl der Sympathie und Dankbarkeit hervor. In Palermo wurde dem Vertreter des Kaisers ein sehr warmer Empfang durch die Behörden zuteil.

* Frankreich. Vorgestern fand in Marseille die Leichenfeier für Luise Michel statt. Es waren zahlreiche Blumenpenden von ihren Anhängern eingetroffen. Sämtliche Arbeiter-Syndikate ließen sich vertreten. Mehrere Reden wurden gehalten, u. a. von dem früheren Bürgermeister Klafferes, augenblicklich Vorsitzender des Generalrates, sowie von dem Italiener Santini. Die Überführung der Leiche nach Paris fand gestern statt. — Der Rat der Ehrenlegion trat gestern zusammen und beschloß einstimmig, den pensionierten Major Vegrucourt,

Aus Kunst und Leben.

Aus den Kunstaussstellungen.

Die Künstler, an denen wir uns heute freuen dürfen, sind meist Verdende, Ringende. Sie alle tragen das Zeichen unserer Zeit — einer Übergangszeit, deren Wege noch niemand klar erkennt, deren Ziele unsere Größten nur ahnen dürfen. So haben wir uns gewöhnt, den Künstler als Ringenden und Suchenden zu sehen, und verlangen seine Erfüllung, sein solches „Ich bin am Ziel“ von ihm. Wir freuen uns und preisen ihn schon, ist sein Wollen nur eigenartig und stark, ist seine Kraft nur groß genug, auf eigenen Wegen suchen zu geben. Im Gegenteil — wir sind gegen die Fertigen sogar mißtrauisch geworden. Allzu oft haben wir gesehen, daß sie aus Kraftlosigkeit, aus Bequemlichkeit oder aus Feigheit einfach am Wege stehen bleiben und den Ruheplatz ihrer Unzulänglichkeit für das große Ziel, das am Ende aller Wege steht, ausgeben möchten. Keine Frage, daß dadurch manches Unrecht geschieht. Mander, der die großen, drängenden Gebärden des Pfadfinders nur mit, wird geirrt, und mancher, der nur spricht: „Hier ist mein Ziel“, weil er Kräfte und Grenzen seiner Persönlichkeit klar erkannt hat, wird mit jenen Allzubequemen, Allzuverlässigen zusammengeworfen.

Um so freudiger darf man einen Künstler begreifen, der sich als Erfüller seiner Möglichkeiten, als einen, der mit Recht sagen darf: „Ich habe mein Ziel erreicht“, darstellt, ohne auch nur einen Augenblick das Mißtrauen zu wecken, sein Ansichhaben sei ein zu frühes, leeres. Einer dieser seltenen in unseren Tagen ist Professor Paul Höder, der im Kunstsalon Vanger eine größere Anzahl seiner Arbeiten ausgestellt hat. Der erste und zugleich härteste Eindruck, den man von seinen Arbeiten empfängt, ist dieses Ausatmen einer kraftvollen Ruhe, der überall klaren Sicherheit einer künstlerischen Persönlichkeit, die ihre Grenzen ausgemessen, ihre Grenzen erkannt hat und in ihrem Reich nun nicht mehr Entdeckungsfahrten, sondern Herrschaftsgänge macht. Für die Freude, die man an dieser reifen Herrscherkraft hat,

Urteile nicht schief verstanden werden. Im allgemeinen fällt auf, wie wenig im großen und ganzen die Arbeiten innerlich auf ihren Zweck gerichtet sind, obwohl es an den geistreichsten Allegorien natürlich nicht fehlt. Man findet Landschaften, die einfach durch Rahmenornamentik für den speziellen Bedarf hergerichtet sind, starr Allegorien, die man, wenn man einige Übertreibungen gestatten will, auch als Entwürfe für Deckengemälde nehmen könnte. Eine auch bei dem ersten Überblick sofort auffallende Ausnahme davon machen die Arbeiten der Siegerüber Werstätten, die fast alle eine dem Zweck harmonische innere und äußere Form gefunden haben.

Im Kunstsalon Viktor stellt eine Lothringers Künstlergruppe aus, die keinen Anlaß gibt, von den fünf oder sechs Namen einen besonders zu nennen. Es sind Bilder, wie sie an hundert anderen Orten ebenso gut oder ebenso schlecht gemalt werden. Fritz Neusting-Diffeldorf beweist in mehreren Arbeiten ein flottes, elegantes technisches Können, dessen Früchte aber durch ein unruhiges, nach Gefallen haßendes Interessantseinswollen beeinträchtigt werden. J. K.

* Sinfonie-Konzert. In dem am nächsten Montag, den 16. d. M., unter Leitung des Königl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz Ruppert und unter Mitwirkung des Herrn Professor Henri Martean (Violine) aus Genf stattfindenden dritten Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle wird nachstehendes Programm zur Aufführung gebracht: 1. Sinfonie E-dur von Anton Bruckner. 2. Violinkonzert von Johannes Brahms. 3. Variationen über ein eigenes Thema für Violoncello von Edward Elgar. 4. Konzert für Violine von Franz Schubert. 5. Ouvertüre zur Oper „Lohengrin“ von F. W. Weber. Wie man aus diesem Programm ersieht, werden in diesem Konzert, im Gegensatz zum dritten Konzert, in welchem nur Orchesterwerke unter klassischer Dreiecksform zur Aufführung gelangten, in erster Linie Werke der Modernen zu Gehör gebracht, und zwar nur solche, die bei ihrer ersten Aufführung in Wiesbaden ein entschieden erfolgreiches Echo erregten und die auch wohl dieses Mal ihre Wirkung nicht verfehlen werden. Hierzu gehört sich ein Meister wie Henri Martean, der eben eine Konzertsaison in Cherbourg-les-Bains beendet, von einem außerordentlich großen Erfolg begleitet war, womit wohl als Aussicht gerechnet werden darf, daß dem Publikum ein großer Kunstgenuss geboten wird.

den Urheber der Angebe, aus den Listen des Ordens zu streichen.

* **Russland.** Die russische Botschaft in Wien demontiert entschieden das Gerücht von einem Attentat auf den Zaren. Auf direkte Anfrage in Petersburg sei der Bescheid eingetroffen, daß dort absolut nichts von einem solchen Ereignis bekannt sei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. Januar.

— **Oberbürgermeister Dr. von Jell** hat dem Magistrat auf dessen kürzlich von uns erwähnte Vertrauensstimmung durch eine Adresse in einem Schreiben für die ihm ehrende Anerkennung und das ihm bezogene wohlthuende Vertrauen seinen Dank ausgesprochen. Herr von Jell hofft, bald wieder gesund und frisch in der Mitte des Magistrats-Kollegiums erscheinen und die gemeinsame Arbeit aufnehmen zu können.

— **Personal-Nachrichten.** Der Generalsekretär des Verbandes deutscher Eisenbahnen, Herr Fritz Henrich, ein Sohn des verstorbenen Wiesbadener Kurdirektors, ist zum Kurdirektor der Stadt Kassel berufen worden.

o. Herr Oberk. Senne, der bisherige Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, wird heute oder morgen zu längerem Kurgebrauch hier eintreffen.

o. Justiz-Personalien. Herr Professor Dr. Friedemann hier ist dem Landgericht als Olfaktor überwiesen worden.

— **Reizend-Theater.** Die Premiere des lustigen Schwanks „Edige Chemdner“ von Leo Walther Stein und Arthur Ripp, die heute morgen Samstag hat und wird das Bert Sonntagabend wiederholt. Sonntagnachmittag wird auf vielfachen Wunsch auswärtiger Theaterbesucher Kurt Kraay's urkomischer Schwank „Der Kilometerzettel“ gegeben. Der hier von seinem mit großem Beifall aufgenommenen Gastspiel im Juni v. J. in seiner Erinnerung lebende Charakterkomiker Karl William Müller eröffnet am Dienstag, den 17. d. M., ein auf drei Abende festgesetztes Gastspiel mit seinem unübertrefflichen Strie in „Mund der Sabinerinnen“. Diefem folgt am Mittwoch sein Vadder in „Ehrlieb's Tante“ und am Donnerstag als letzte Gastrolle Kubowski in „Dr. Klaus“. In allen drei Vorstellungen haben Abonnementsbesitzer Vorrang gegen Nachzahlung von 1 M. fürloge und 1. Sperrlog, von 50 Pf. für 2. Sperrlog und von 25 Pf. für Balkon. Der Vorverkauf beginnt am Samstag, den 14. d. M.

o. **Todesfall.** Herr Landrat a. D. Weheimer Regierungsrat Ludwig v. Dörmann aus Schildberg in Posen ist hier, wo er bei Verwandten zu Besuch weilte, gestern nachmittag plötzlich gestorben. Der Verstorbene stand im 69. Lebensjahre.

— **Wahalla-Bierbrauerei.** Der gestern abend von seiten der Direktion abgehaltene karnevalistische Münchener Bierabend, verbunden mit Schmaus, hatte einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Die kleidamen bayerischen Trachten der Bedienung, ausgeführt von Frau Mayer-Pellmann hier, fanden großen Anklang. Der Andrang in die Restaurationsräume war schon um 8 Uhr so groß, daß später Hunderte von Besuchern keinen Platz mehr bekommen konnten. Heute findet der zweite und letzte Bierabend statt, wobei der Andrang noch stärker sein wird.

— **Künstlerinnenfest.** Wie wir hören, ist auch in diesem Jahre eines der so beliebten Künstlerinnen-Kostümfeste geplant, wie solche schon in früheren Jahren stattgefunden haben, und zwar jedesmal mit wachsender Beteiligung. Die Wiesbadener Malerinnen, sowie Vertreterinnen der Schwesterstädte und zahlreiche Damen der hiesigen Gesellschaft bilden das Komitee, als dessen Vorsitzende die Blumenmalerin Fräulein Jenny Rothlich gewählt wurde, unter deren Leitung man sich einen gemüthlichen, fröhlichen Abend versprechen darf. Diesmal scheinen ganz besonders hübsche Überraschungen in Vorbereitung zu sein. Bekanntlich ist dieses Fest oder dieser Ball nur ausschließlich Damen zugänglich, und ganz allerliebste Überraschungen ergeben sich durch die Verwandlungen, in denen eine etwa sonst fast schüchterne junge Dame plötzlich als Kavalier auftritt, oder die sonst ernstesten Damen die humorvollsten Rollen mit größter Geschicklichkeit durchführen. Ist es doch der Hauptreiz des Festes, einmal Welt und Menschen von ganz neuen Seiten kennen zu lernen. Außer diesen höchst reizvollen personlichen, sozialischen Privataufführungen der einzelnen steht ein vielversprechendes Programm in Aussicht. Es soll ein ländliches Hochzeitsfest, mit Brautzug, Bienenröcher und fahrendem Volke, mit temperamentvollen Bienenrängen, graziösen Witzentänzen und Clownquadrille getanzt werden. Im übrigen herrscht vollste Maskenfreiheit, Kostüme aller Zeiten und Arten sind gestattet, auch Gesellschaftsanzug mit karnevalistischen Abzeichen. Am 9. Februar soll dieses Fest im großen Saale des „Victoria-Hotels“ stattfinden, die Beteiligung ist nur durch Einladung seitens des Komitees möglich.

— **Deutscher Abend.** Den Kaiserabend bei der diesjährigen Veranstaltung wird Herr Oberbürgermeister Dr. Petersen ausbringen. Nach längerer Pause wird in diesem Jahre wieder ein Dialekt-Vortrag durch Herrn Professor Klein stattfinden. Bei den früheren Veranstaltungen waren diese Darbietungen stets der Glanzpunkt des zweiten Teils. — Für Damen, die an dem Kommerz teilzunehmen wollen, ist eine nicht geringe Anzahl von Plätzen reserviert.

— **Warum die Frauen des Stimmrechts fordern.** Aber dieses aktuelle Thema wird, veranlaßt durch den Verein „Frauenbildung — Frauenstudium“, Fräulein Fiech aus Hamburg am Dienstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, in der Rode Platz einen Vortrag halten. Die Rednerin, die daselbst auf dem Protektionstage zu Berlin schon mit großem Erfolge debattiert hat, die auch in Bremen, Hannover und Frankfurt einen großen Erfolg erzielt, wird sich heute durch ihre ebenso verständlich wie wohlwollende wie sachlich zwingende Beweisführung, dürfte gewiss die geringste Kraft sein, dieses hier in Wiesbaden dem größeren Publikum im allgemeinen noch etwas fern liegende Thema zu beleuchten. Sehr zu wünschen wäre es, daß auch Männer aus allen Kreisen sich durch recht zahlreichen Besuch dieses eintrittsfreien Vortrags einen Einblick in die Ziele der Frauenstimmrechtsbewegung verschaffen.

— **Entenpferdenorden.** Nächsten Sonntag, den 15. Januar, veranstaltet der Entenpferdenorden in den Räumen des alkoholischen Restaurants zur Gesundheit, Friedrichstraße 18, einen öffentlichen Vortrag über die wichtigsten Gährungserscheinungen bei der Weinbereitung und die Abtönungsfrage. Dieses Thema dürfte bei dem großen Interesse, das der Herstellung und dem Konsum alkoholischer Getränke von den verschiedensten Seiten entgegengebracht wird, allgemeine Aufmerksamkeit verdienen.

— **Ausflug im Rathaus.** Nachdem im Rathaus auch die im Aufzug belegenden Räume zu Bureauräumen eingerichtet wurden, müssen nicht nur die dort beschäftigten Beamten, sondern auch das Publikum die recht hohen

Treppen klettern. Wie wir hören, soll demnächst in der Stadtvorordneten-Sitzung eine Interpellation eingebracht werden, ob es nicht möglich sei, im Rathaus, wie in allen modernen großen Neubauten, einen Personenaufzug anzubringen.

— **Eine Wanderung durch Italien** lautet das Thema zu einem Bildervortrag, den Herr Eduard Meißner aus Berlin auf Veranlassung des „Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, E. V.“ am Mittwoch, den 18. Januar, abends 8 Uhr, im Gartenloale des Friedrichshofes halten wird. Herr Meißner hat bei seinen Studienreisen durch Italien die Projektionsbilder selbst aufgenommen und dürfte dieselben, da sie nicht nur die schönsten Kunst- und Landschaftsbilder, nicht nur die landschaftlichen Schönheiten, sondern auch Szenen aus dem Volks- und Straßenleben in getreuer technischer vorzüglich gelungener Aufnahme vorführen, die Wanderung durch die Hauptstädte Italiens, als Venedig, Florenz, Pisa, Rom, Neapel usw. zu einer äußerst interessanten gehalten.

— **Post im Südbunde.** Das Kaiserliche Postamt schreibt uns: „In der Nr. 11 Ihrer Zeitung vom 7. befindet sich unter „Eingekandt“ eine Veröffentlichung, die sich u. a. damit befaßt, die Notwendigkeit der Errichtung eines weiteren Postamts im südlichen und südböhmischen Stadteile nachzuweisen. Die Angelegenheit findet dadurch ihre Erledigung, daß, wie bekannt, die Einrichtung einer Postanstalt auf dem Gelände des neuen Bahnhofes bereits in Aussicht genommen ist.“

— **Die veränderte Bahnhofsfassade.** Bekanntlich war in der letzten Stadtvorordneten-Sitzung zur Sprache gekommen, daß der in Bau begriffene neue Zentralbahnhof entgegen den ursprünglichen Absichten seine (nach Art der Frankfurter) mit Glas überdachte, sondern eine weniger kostende Einfahrtshalle aus Holzblech erhalten soll. Der Magistrat wurde daher ersucht, sich bei der Eisenbahndirektion Mainz Einsicht in die Pläne zu verschaffen. In Mainz soll dieser Antrag jedoch abgelehnt worden sein, da die Pläne ohne Genehmigung des Ministers nicht gezeigt werden dürften. — Nun, dann wird die Stadt sich nach Berlin wenden und dort wohl zweifellos das ihr gebührende Entgegenkommen finden.

— **Helke Suppe.** Die Frau eines an der Bierstädterstraße wohnenden Arbeiters nahm gestern nachmittag den Topf mit der kochenden Suppe vom Feuer, um diese auf den Tisch im Wohnzimmer zu tragen. In demselben Augenblick wollte die etwa zehnjährige Tochter nach der Küche springen, prallte an der Tür wider die Mutter, so daß der heiße Inhalt des Topfes sich dem Kind über Gesicht, Hals und Brust ergoß. Es entstanden so schwere Brandwunden, daß beim Auskleiden die Haut in Fetzen an den Kleidungsstücken hing.

— **Fahrradverkehr.** Die „Berliner Korrespondenz“ teilt mit: Der Minister des Innern und der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärten sich damit einverstanden, daß die Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Fahrrädern, so weit es erforderlich ist, dahin abgeändert werden, daß für Fahrräder, mit Ausschluß der Motorräder, die Erteilung von Fahrradkarten auf unbeschränkte Zeit erfolgen darf. — Endlich. Man hat sich längst gefragt, welchen Sinn es habe, die Legitimationskarten der Radfahrer nur von Jahr zu Jahr auszustellen und der Polizei so unnötig viele Schreiberei, den Radfahrern so viel unnötigen Zeitverlust zu verursachen.

— **Hunderttausend Kronen.** Der Kassierer der Triester Kommerzialbank, Karl Bertoli, hat 100 000 Kronen unterschlagen und ist damit durchgebrannt. Sein Steckbrief lautet: Karl Bertoli, der Kassierer der Kommerzialbank in Triest, 28 Jahre alt, geboren in Triest, ist am 21. Dezember nach Veruntreuung von 100 000 Kronen flüchtig geworden. Derselbe hat mittlere Statur, harten Körperbau, ganz kurz geschorenen blonden Schnurrbart, ist schlaff, hat rundes, blaßes Gesicht, ist elegant gekleidet spricht italienisch und deutsch mit italischem Akzent, schlecht französisch und englisch. Die Kommerzialbank setzt für die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 10 000 Kronen aus. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der Durchbrenner nach dem Auslands flüchtet und dabei auch Wiesbaden berührt.

— **Karambolage mit der Elektrischen.** Gestern abend nach 9 Uhr entstand in der Bahnhofstraße eine nicht geringe Aufregung insofern, als das Pferd eines einpännigen Fuhrwerks aus einem unserer Nachbarvorie vor der aus der Rheinstraße kommenden Elektrischen scheute. Das aufscheinende junge Tier, dessen Führer sich entfernt hatte, wurde jedoch an seiner beabsichtigten Flucht verhindert, denn die Wagenbesitzer wurde von der Elektrischen gepackt und festgehalten, so daß hilflosere Hände das Pferd aus seiner kritischen Lage befreien mußten. Nachdem der Schaffner das Wagenschild notiert hatte, setzte die Elektrische ihre Fahrt fort, deren unsichtbarem Führer es zu danken ist, daß dieser Vorfall ohne weiteren Sachschaden abließ.

o. **Die Riechstragabie,** die sich, wie bereits erwähnt, in dem Hause Rautenthalstraße 6 abspielte, ist um so bedauerlicher, als der Einjährige W. in seinem Verni als Kräftling zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Er stand zwar erst im 24. Lebensjahre, hatte aber schon mehrfach Proben tüchtigen Abnehmens abgelegt; eintige Käufer in dem neuen Stadtteil jenseits des Rings, die auch die Anerkennung der Präsente gefunden haben, sind nach seinen Entwürfen ausgeführt. Seiner hervorragenden Begabung und Leistungen wegen wurde er auch feierlicher zu dem sog. Künstler-(Einjährigen)-Examen zugelassen, das er gut bestand. Da W. sonst in durchaus sorgenfreien Verhältnissen lebte, auch als Soldat durchaus keine Schwierigkeiten hatte, vielmehr seiner Tüchtigkeit wegen gut gelitten war, so ist es um so unbegreiflicher, wie er sein Leben der unseligen Leidenschaft zu einer minderwertigen Frauensperson opfern konnte. Daß seine Eltern, sein Vater ist ein angesehener Handwerksmeister, der es durch Fleiß zu etwas gebracht hat, diesen Verfall nicht dulden wollten und alles daran setzten, ihn zu verhindern, ist selbstverständlich. Am Mittwochabend war W. von seinen Eltern mit dem Bemerkten fortgegangen, ein Freund habe ihn eingeladen, und darum werde er erst später heimkommen. Der Vater vermutete ihn aber bei der Bruchheit, und als er an deren Wohnung vorbeiging, fand er diese Vermutung durch das Klavierklängen seines Sohnes bestätigt. In der Wohnung kam es dann zu einer ernsten Szene, der Vater versuchte, den Sohn mit sich zu nehmen, dieser

aber bekannte sich zu der Bruchheit und wollte dieselbe nicht verlassen. So mußte der Vater unverrichteter Dinge abziehen. Die Tat selbst wurde gegen 12 Uhr nachts verübt, um diese Zeit hörte man in dem Hause verschiedene dumpfe Geräusche, eines wie von einem schweren Fall. Da die Bruchheit auch sonst selten vor Mittag gesehen wurde, so fiel es auch gestern nicht auf, als um diese Zeit ihre Wohnung noch verschlossen war. Erst die Nachfrage eines Soldaten bei den Eltern des Einjährigen W., warum derselbe nicht zum Dienst gekommen wäre, führte zur Entdeckung des schrecklichen Vorfalls. Herr W. eilte, Schlimmes ahnend, zu der hiesigen Wohnung und ließ dieselbe, da er sie verschlossen fand, durch die Polizei öffnen. Die beiden Leichen lagen nebeneinander auf dem Boden des Zimmers, die Bruchheit, wie erwähnt, mit einem Schuß in der Brust, W. mit einem solchen in der rechten Schläfe. Auf dem Tische lag ein von beiden unterschriebener Brief, worin sie erklärten, daß sie, da sie doch nicht zusammen kommen könnten, beschließen hätten, gemeinsam zu sterben. Ihr letzter Wunsch sei, nebeneinander begraben zu werden. Wenn W.s Eltern dies nicht wollten, dann sollten der Bruchheit Eltern, die im Ghaß leben, dafür sorgen. Die Beide der Bruchheit, die ein elegantes weißes Matinee und einen schwarzen Rock trug, wurde alsbald durch die Polizei in das Leichenhaus gebracht, W. aber blieb bis nach der Einfargung in der hiesigen Wohnung. — Die Bruchheit (nicht Bruchheit) hieß Marie und war am 18. September 1882 zu Hünningen im Kreise Saarburg geboren. — Die Bruchheit hatte zwei Schwestern in der Brust.

— **Lebensmüde.** In Radesheim erschloß sich gestern morgen in seiner Wohnung der aus Wiesbaden gebürtige 18jährige Willi W. Derselbe war in einer Radesheimer Weinhandlung als Volontär tätig. Über die Gründe, die den jungen, hoffnungsvollen Mann in den Tod getrieben, herrscht noch vollständiges Dunkel. Die Beide wird nach Mainz überführt, wo der Vater des Verstorbenen jetzt seinen Wohnsitz hat.

— **Verunglückt** ist gestern im Bierstädter Gemeindefeld nahe der Platte der 24jährige Landmann Adolf Beß von Niederseelbach. Beim Fällen eines Baumes traf ihn ein Ast derart an den Kopf, daß W. ohnmächtig zusammenbrach. Man schaffte den Verletzten nach Radebach, wo ihm die erste ärztliche Hilfe zuteil ward. Der Arzt stellte einen Schädelbruch fest. Beß, der brave Sohn einer Witwe, wurde in sein Heimatdorf gebracht.

— **Handelsregulier.** Die offene Handelskassette „G. Schäfer u. Sohn“ ist erloschen. Der Kaufmann Josef Schäfer von Wiesbaden führt als Einzelkaufmann das Handelskassette unter der bisherigen Firma weiter. Dem Hofmeister Valentin Schäfer von Wiesbaden ist Prokura erteilt. — Unter der Firma „Hotel und Weinrestaurant Weiss, Robert Ludwig“ betreibt der Kaufmann Robert Ludwig zu Wiesbaden ein Handelskassette als Einzelkaufmann. — Die Firma „Karl Rinnenkott, Wiesbaden“ ist erloschen. — Das von dem Einzelkaufmann Josef Cappel in Wiesbaden unter der Firma „Moritz Cappel“ betriebene Handelskassette wird von dem Einzelkaufmann Heinrich Briniger zu Wiesbaden unter der früheren Firma weitergeführt.

— **Güterrechtsregulier.** Die Eheleute Architekt Emil Schmitt und Elisabeth, geborene Schmidt, und Restaurateur Paul Bötzger und Ida, geborene Erdmann, haben Gütertrennung vereinbart.

— **Frankfurt a. M., 12. Januar.** Die Polizei hat vorgestern den Tagelöhner Peter Holzberger, der in hiesigen Diensten steht und bei Gartenarbeiten beschäftigt wird, verhaftet, weil der Verdacht auf ihn gefallen war, er habe den seit vierzehn Tagen vermißten Kasseler Gagarin ermordet. Zum Glück für Holzberger, der als ein rechtshafter Mann geschilbert wird und der sich noch nie etwas zuschulden kommen ließ, wurde vierundzwanzig Stunden nach seiner Verhaftung die Leiche des alten Gagarin in einem Zustand gefunden, der jede Möglichkeit eines Verbrechens ausschließt. Wie die „Volksstimme“ mitteilt, ist die Frau des Verstorbenen, die kürzlich ist, aber die Verhaftung ihres Mannes in so große Erregung geraten, daß sie schwer krank zu Bett liegt.

* **Westerburg (Westerw.), 10. Januar.** Tot aufgefunden wurde heute früh in dem Wald Stössel bei Bidingen der 16 Jahre alte Heibel, Sohn des Christian Heibel aus Bellingen, Oberwiesenthaler Kreis. Der Tote trägt mehrere Wunden am Kopf, besonders läßt eine Wunde an der Schläfe darauf hindeuten, daß der Mord mit einem spitzen Gegenstand ausgeführt worden ist, auch war um den Hals des Ermordeten ein Strick gelegt, mit welchem er wahrscheinlich in das Verhängnis geschleppt worden ist. Heibel hatte gestern Wohnung. Dem Mörder ist man vermutlich auf der Spur. Gegen 8 Uhr abends wurde nämlich in der Wirtschaft Schmidt in Langenhahn ein Mann mit aufgeregtem Wesen gesehen, welcher unter seinem kurzen schweren Rock einen Dackelbaderhammer trug. Derselbe hat gestern nachmittag zwischen Stöckum und Bidingen einen Reisenden angefallen. Nachdem der Verdächtige in der Wirtschaft einen Schnaps getrunken, begab er sich auf den Weg nach Westerburg, woselbst er heute auch gesehen worden ist. Die Gendarmerie ist ihm auf der Spur. Als der Untat verübt wurde in Bidingen ein 18jähriger Mann und in Oberwiesenthal ein Mann verhaftet. (Raff. B.)

* **Aus der Umgebung.** In Ried wird der Volkeifergeant Gremm vermißt. Wie die „Volksstimme“ schreibt, soll derselbe in Begleitung einer seiner in Frankfurt beschäftigten Röhren, mit welcher er schon seit längerer Zeit ein Verhältnis unterhält, das Weite gesucht und seine Frau, welche sich hier der allgemeinen Achtung erfreut, im Stich gelassen haben.

In Villmar führte der Maurer A. Behr in die Bahn, aus der ihn der Dachdecker F. Kremer mit eigener Lebensgefahr herauszog.

* **Mainz, 12. Januar.** Rheinspegel: 80 cm gegen 94 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Räuberischer Überfall eines Güterzuges. Wie der „Ruf“ meldet, wurde auf der Felsenterrassenbahn ein Güterzug von einer Räuberbande überfallen und völlig ausgeraubt.

Felssturz. Westlich von der Margaretenbucht bei Damer führte Dienstag von der Küste eine große Felsmaße ins Meer, deren Gewicht auf ¼ Million Tonnen geschätzt wird. Es ist dies der größte Felssturz seit 50 Jahren.

Fahrradbrand. Aus Bent, 12. Januar, wird berichtet: Vorgangene nacht entstand in den Werkstätten der Gesellschaft der niederländischen Eisenfabrikation an den Ufern

des Kanals von Ternenzen ein Brand. Das Feuer griff schnell um sich und die Feuerwehr aus Gunt wurde mit Schenklung nach dem Brandorte gebracht. Der Schaden beläuft sich auf 400 000 Frank. 350 Arbeiter sind betroffen.

Großfeuer in Paris. In der Pariser Vorstadt Jory brach vorgestern Abend Großfeuer aus. Zwölf Holzschuppen mit großen Vorräten gerieten in Brand. Das Feuer griff schnell um sich und die Bewohner der umliegenden Häuser verließen ihre Wohnungen. Der Schaden wird auf 10 Millionen Frank geschätzt.

Sport.

* **Fußball.** Die erste Mannschaft des „Wiesbadener Fußball-Clubs 1904“ hat am vergangenen Sonntag ihre Verbandsspiele beendet, und zwar wurde sie in Frankfurt von der zweiten Mannschaft des „Frankfurter Fußball-Clubs Victoria“, die hier mit 4:1 geschlagen wurde, mit 7:1 besiegt. Der Boden war außerordentlich aufgeweicht und spielte Wiesbaden bis kurz vor Schluss nur mit zehn Mann. Von 18 Wettspielen hat „Rider“ acht ausgetragen, fünf hat sie ohne Spiel gewonnen. Sie hat dabei 62 Tore getreten und 14 Tore verloren und nimmt in der zweiten Klasse des „Verbandes süddeutscher Fußballvereine“ die dritte Stelle ein.

Gerichtssaal.

* **Berlin, 12. Januar.** Graf Pädler-Klein-Eichorne, sowie der Buchdrucker Hermann Wilschlag hängen heute vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I unter der Anklage der Aufreizung zum Ungehorsam, zur Gewalttätigkeit usw. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Grafen Pädler eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten und gegen den Mitangeklagten Wilschlag eine Geldstrafe von 1850 Mark. Das Urteil gegen Pädler lautete dem Antrag gemäß, sowie außerdem wegen Ungehorsam vor Gericht auf einen Tag Haft.

* **Benßen, 12. Januar.** Die hiesige Strafkammer verurteilte den 26 Jahre alten Arbeiter Max Volzge zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, weil er dem Rekruten Strypel mit dessen Einverständnis ein Glas des Feingewässers der rechten Hand abgeholt hatte, um ihn dem Militärdienst zu entziehen.

* **Danzig, 12. Januar.** Das Danziger Kriegsgericht verurteilte den Musiker Ernst Franzel vom 170. Infanterie-Regiment, der sich in einem Lokal in etwas ansehnlichem Aufwande dem Sergeanten Vortisch gegenüber mehrfach diskursiv verhalten hatte, wegen fortgesetzter Gehorhamsverweigerung, Achtungs-Verletzung, Widerständigkeit, Selbstverletzung als Gefangener, tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten zu 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis. Der Vertreter der Anklage hatte drei Jahre Gefängnis beantragt.

Die Auslandsbewegung im Ruhrkohlenrevier.

hd. Bochum, 12. Januar. Bis jetzt sind 40 Zechen mit rund 85 000 Arbeitern vom Auslande ergriffen. Bekanntlich ist im Wülheimer Revier der Generalstreik proklamiert worden. (L.-A.)

wb. Essen a. d. Ruhr, 12. Januar. Der Bergarbeiterausstand erstreckt sich gegenwärtig auf 62 Zechen. Von den Belegschaften dieser Zechen streikten bei der heutigen Morgenschicht insgesamt 36 382 von ungefähr 51 000 Mann. Die Belegschaften der Zechen Schanof 1 und 2 (der Sibiria gehörig) und Konstantin der Große 3 belassen heute mittig nicht einzufahren. Es sind heute ferner in den Ausstand getreten die Belegschaften der Zeche Breußen 2; insgesamt angefahren sind auf Breußen 1 und 2 unter Tage 115 von 1160, über Tage 162 von 2904; auf „Hoffnungstal“ sind angefahren unter Tage 33 von 244, über Tage 48 von 97; auf „Glückauf Tiefbau“ sind angefahren unter Tage 67 von 1085, über Tage 137 von 182; auf „Neu-Herföhn 1“ sind angefahren unter Tage 77 von 450, über Tage 68 von 154 und auf „Neu-Herföhn 2“ unter Tage 129 von 550, über Tage 120 von 130. — Bei der Mittagschicht ist neu in Ausstand getreten die Belegschaft der Sünneischen Zechen. Auf der Zeche „Victoria Mathias“ sind angefahren 58 von 242 Mann, auf der Zeche „Graf Beust“ 245 von 360 Mann, auf der Zeche „Mathias Stinnes“ 240 von 585 Mann. Bei der Zeche „Friedrich Ernestine“ ist die Zahl der Angefahrenen nicht bekannt. Außerdem sind auf der Zeche „Gagenbed“ von 370 nur 70 Mann angefahren.

hd. Essen (Ruhr), 12. Januar. Die Entscheidung des heutigen Delegiertenkongresses der Bergarbeiter, die spät abends zu erwarten ist, scheint jetzt bereits überholt zu sein. Die Streikbewegung ist bereits als allgemeine zu bezeichnen und wächst ständig. Wie gestern auf „Helicobas“, wurden heute auf „Dorfsfeld 1“ arbeitswillige fröhliche Arbeiter der Zeche fern gehalten. Indessen treffen Gendarmen-Transporte aus dem Osten ein. Den Bergarbeitern ist bei Strafe der Entlassung von der Schule die Beteiligung am Streik untersagt. Als Folge des Streiks planen bereits Stättenwerbe Arbeits-Einstellung und im Kleinhandel steigen die Kohlenpreise.

wb. Bochum, 12. Januar. Die in der heutigen Delegiertenversammlung gewählte Kommission formulierte die Forderung der Bergarbeiter, der „Rheinisch-Westfälischen Volkszeitung“ zufolge, folgendermaßen: 1. neunstündige Arbeitszeit inkl. Ein- und Ausfahrt für das Jahr 1905, 2. achteinhalbstündige Arbeitszeit einschließlich Ein- und Ausfahrt für das Jahr 1906, 3. das Wagenmieten ist verboten (die Wagen werden nach dem Gewicht berechnet), 4. die Wagenkontrollen bezahlt die Belegschaft, 5. der Minimallohn für die Häuer beträgt 5 M., für die Schlepper 3,80 M. und für die Pferde-treiber und die Bremser 3 M., 6. die Schaffung von Arbeiterausstufungen wird gefordert, 7. Deputatkohlen sind zum Selbstkostenpreis zu überlassen, 8. wird gefordert eine Reform des Anknappungswesens nach dem Programm der Arbeiterorganisationen, 9. es dürfen keine Abzüge und Strafen für den Streik erfolgen, 10. das Oberbergamt wird als Einigungsamt vorgeschlagen.

hd. Witten, 13. Januar. Infolge des abschlägigen Bescheides seitens der Unternehmer beschlossen die fünf hiesigen Zechen, weiter zu streiken.

hd. Essen, 13. Januar. Im ganzen Streikgebiet ist ein umfassender Sicherheitsdienst teilweise unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr organisiert. Aus dem Osten treffen hier eine Anzahl berittene Gendarmerie-Abteilungen ein, die auf verschiedene Orte ver-

teilt werden. Im allgemeinen ist alles ruhig. Am auf-geregtesten ist die Bergarbeiterschaft im Horner Gebiet, die zahlreich mit fremden Elementen durchsetzt ist. Hier werden auch am ehesten Ausschreitungen befürchtet.

hd. Dortmund, 13. Januar. Die industriellen Werke kommen wegen des Streikes immer mehr in Verlegenheit. So hat auch jetzt die Union in Dortmund bekannt gegeben, daß sie wegen Kohlenmangel die meisten ihrer Betriebe einstellen müsse. (Vorwärts.)

hd. Essen, 12. Januar. Bergmeister Engel erklärte, daß die Zechenbesitzer unter keinen Umständen nachgeben würden, selbst wenn der Ausstand Monate lang dauern sollte. Die Forderungen der Arbeiter seien unerfüllbar.

hd. Kiel, 13. Januar. Eine große Anzahl berittener Gendarmerie-Abteilungen ist von den verschiedenen Gendarmerie-Stationen der Provinz auf telegraphische Aufforderung nach Hörde im Ruhrrevier abge-reist. (Vorwärts.)

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 13. Januar. Die „Nat. Korresp.“ schreibt, Reichstagsabgeordneter Baasche habe in der am 10. Januar in Duedlinburg abgehaltenen öffentlichen Wählerversammlung die von Kreuznach verbreitete Mel-dung richtig gestellt, daß er in der dortigen Versammlung behauptet habe, es seien in allerjüngster Zeit ernste Ver-widlungen zwischen England und Deutschland nur durch die Geschäftlichkeit der deutschen Diplomatie hintan-gehalten worden. Abg. Baasche stellt fest, es sei ihm nicht eingefallen, eine derartige Behauptung aufzustellen, viel-mehr habe er sich dahin geäußert, es liege für uns eine größere Gefahr in dem englischen Brotmelde als darin, mit dem Nachbar die Ringe zu kreuzen zu müssen.

Bremen, 12. Januar. Ein „Kontinentaler Verein zu Bremen“ hat sich unter zahlreicher Beteiligung konstituiert. Präsident Platte vom Norddeutschen Lloyd leitete die Ver-sammlung. Nach der Feststellung der Segnungen wurde der Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft „Reptun“, Rolze, zum Vor-sitzenden und Dr. Schilling zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Budapest, 12. Januar. Heute Abend fand unter Vorsitz des Grafen Solakowski eine gemeinsame Ministerkonferenz in der Anwesenheit des Handelsvertrags mit Deutsch-land statt. An der Konferenz nahmen teil: Die österreichischen Minister des Innern, des Handels, des Ackerbaues und der Finanzminister, welche heute Abend eingetroffen sind, und der ungarische Finanzminister.

Paris, 12. Januar. (Kammer.) Nachdem sich das Bureau konstituiert hat, nimmt Doumer unter Beifall des Zentrums und unter Lärm und Murren auf der äußersten Linken auf dem Präsidentenstuhl Platz. Doumer ergreift das Wort. Er spricht von den Beweg-gründen, die zu seiner Wahl führten und sagt, da die Wahl geschehen sei, könne die Erinnerung an den Kampf ausgelassen werden. Doumer hebt die Tätigkeit Brissons lobend hervor, sagt hinzu, er werde unparteiisch präsi-dieren, und fordert das Haus auf, die Reformen, die das Land fordere, zu verwirklichen. Frankreich müsse das Schauspiel einer großen Demokratie geben, die entschlossen sei, hart zu sein, um mit Ehren friedlich zu sein. Wäh-rend der Rede wird Doumer fortwährend von feind-lichen Zurufen von der äußersten Linken unterbrochen, wie: Sie sind der Verräter! Sie sind von Pfaffen ge-wählt! Das Zentrum nimmt dagegen die Rede mit leb-haftem Beifall auf. Ministerpräsident Combes erklärt gegenüber den Behauptungen des Nationalisten Binder die Gerüchte über die Demission des Großkanzlers Florentin, sowie die angeblich gegen denselben unter-nommenen Einschüchterungsversuche für vollständig er-funden. Nachdem sich Combes damit einverstanden er-klärt hatte, daß morgen eine Interpellation über die all-gemeine Politik stattfinden, wird die Sitzung unter großer Bewegung aufgehoben.

Paris, 13. Januar. Clemenceau befragte sich gestern in den Wandelgängen des Senats dem Justizminister Ballez gegenüber sehr scharf über den Ministerpräsi-denten, daß dieser verschiedene Parlamentarier und auch ihn selbst durch Defekturen überreden lasse. Der Minister erwiderte, daß dies nicht richtig sei. Clemenceau beharrte jedoch bei seiner Behauptung und soll schließlich gesagt haben, die gegenwärtige Regierung sei eine Spie-gel-regierung.

Paris, 13. Januar. In dem heutigen Ministerrat wird Ministerpräsident Combes in den Hauptzügen seine Antwort auf die in der Kammer eingebrachte Inter-pellation über die allgemeine Politik der Regierung mit-teilen. Es heißt, der Ministerpräsident habe eine von dem sozialistischen Deputierten Jaurès abgegebene Tages-ordnung, die rückhaltlos das Vertrauen auspricht, ge-nehmigt und wolle auf Grund dieser die Kabinetsfrage stellen. In dieser Tagesordnung wird der Regierung das Vertrauen ausgesprochen, weil sie allein die nö-twendige Autorität zur Durchführung der republikanischen Reformen besitze und überdies erklärt, daß die Kammer keine weiteren Erörterungen der Denunziations-Ange-legenheiten zulassen werde.

Paris, 13. Januar. Aus Abdel Abbas wird berichtet, daß der Präsident auf das Sultanat von Marokko, Soudan, die im Gefolge am 8. Januar gelangenen Truppen des Sultans sehr granam behandle und mehrere Führer hingerichtet habe.

Wladimir Komarow, 12. Januar. Der Lehrerverein feierte gestern Abend sein 10jähriges Jubiläum durch Veranstaltung einer zahlreich besuchten Abendversammlung, in der zeitgemäße Thematika besprochen wurden. Als eine gewisse Erregung ent-stand, betreten Schulleute den Saal, um die Anwesenden mit der blauen Klinge zu zerschneiden. Beim Gedränge kamen einige Frauen zu Fall. Wegen 10 Personen wurden verletzt. Das Stadthaupt und der Präsident des Gouvernementslandrats-amtes bedauerten sich beim Gouverneur über das Verhalten der Polizei. Ferner wird der Stadtoberordneten-Versammlung ein allgemeiner Protest überreicht und der gerichtliche Weg betreten werden.

Kiew, 12. Januar. Der hier tagende Kongress der Lehrer der Naturwissenschaften wurde auf Anordnung des Kurators des Lehrbezirks geschlossen. Der Kongress wollte an das russische Volk eine Resolution richten, in der er unter den gegenwärtigen Umständen die Verant-wortlichkeit vor der Nation ablehnt für die schwierige Lage der Schule. Der Kongress wählte ferner an den Minister für Volksaufklärung und an das Minister-Comitee folgendes Telegramm: Die schwierige und anor-male Lage, in der sich die russische Schule und die Lehrer

finden, ist eine Folge der sozialen Organisation des russischen Staates. Aus dieser Lage kann die Schule nur durch die Durchführung aller Befehle befreit werden, welche die Semstwovertreter auf der Petersburger Kon-ferenz ausarbeiten.

Delft, 12. Januar. Die hiesige literarisch-artistische Gesell-schaft wurde vom Stadthauptmann bis zur Ausarbeitung eines neuen Statuts wegen Verletzung des alten Statuts gelassen. In den Sitzungen der 1500 Mitglieder zählenden Gesellschaft sind allgemein heftige Fragen erörtert worden.

Zürich, 12. Januar. Nach Briefen aus Alcazar liegen die Kämpfe von Alcazar und Alcazar seit zwei Tagen in heftigem Kampfe. Von Alcazar aus sieht man deutlich brennende Dörfer. Die Bewohner, die aus der Stadt geflüchtet sind, berichten, eine Anzahl ihrer Genossen seien getötet oder verwundet. Es wird be-schrieben, daß die Sieger die Stadt plündern, wenn die Truppen des Sultans, die seit vor 14 Tagen verlassen haben, Alcazar nicht bald erreichen.

Depeschenbureau Herald.

Magdeburg, 13. Januar. Bei der gestrigen Reichstags-Session am 11. im 7. Magdeburger Wahlkreis erhielt Plade (nat.-lib.) 11 624, Bahardt (Bund der Handw. u. Landw.) 7898 und Albrecht (Soz.) 18 450 Stimmen. 366 Stimmen waren zer-streut. Es ist Stichwahl zwischen Plade und Albrecht er-forderlich.

Paris, 13. Januar. „Petit Parisien“ meldet aus Peters-burg: Das neue Gesetz über die Pressefreiheit dürfte große Überraschungen bringen. Es verlautet, daß durch dieses Gesetz die Zensur der Presse noch bedeutend verschärft wird, besonders betreffs der Majestäts-Beleidigungen und der Angriffe gegen fremdländische Regierungen. Auch die Forderung der Abschaffung der Zwangseinführung der russischen Sprache in Finnland dürfte nicht gestillt werden.

Paris, 13. Januar. Der „Matin“ berichtet aus Tschifu: Hier geht das Gerücht, daß auf Einwirkung Japans gewisse chinesische geheime Gesellschaften be-schlossen hätten, am chinesischen Neujahrstage die jetzige Kaiserin abzusuchen.

Lissabon, 13. Januar. Die herzogliche Familie Comnaght reiste gestern ab. Ihr Hiersein war von großem Erfolg begleitet. Prinzessin Viktoria wird als zukünftige spanische Königin gefeiert.

Belgrad, 13. Januar. Bei der gestrigen Neuwahl des Präsidiums des Offizier-Klubs wurde Oberst Maschin zum Präsidenten gewählt. Die übrigen neu ge-wählten Vorstandsmitglieder sind nur zum Teil Ver-schwörer, während bisher der Vorstand nur aus Ver-schwörern bestand. (Voss. Ztg.)

Sofia, 13. Januar. Ein hiesiges Blatt will wissen, daß aus dem Palast-Archiv in ganz mysteriöser Weise die Entlassungs-Urkunde, die in der Nacht des 21. August 1886 vom Fürsten Alexander von Battenberg, der Ge-malt einiger Offiziere gehörend, unterzeichnet wurde, abhanden gekommen sei, um demnächst veröffentlicht zu werden. (Voss. Ztg.)

hd. Berlin, 13. Januar. Gegen den mutmaßlichen Mörder der Witwe Sina, Arbeiter Tischner, hat sich im Laufe weniger Stunden ein so erschütterndes Vernehmungsmaterial durch die poli-zeilichen Vernehmungen ergeben, daß er trotz seines hartnäckigen Verwehrens für überführt gilt.

hd. Hamburg, 13. Januar. Der Hamburger Seefischer „Quaria“ ist im Sturm mit 4 Mann Besatzung auf der Fahrt von Embs nach Hamburg untergegangen. Das hollän-dische Schiff „De Tid heelt alles“ ist unweit Elburg mit der ganzen Besatzung untergegangen.

wb. Danzig, 13. Januar. Bei der Revision der Kasse der hiesigen Koch- und Tiefbau-Arbeiter-Gesellschaft wurde ein Ge-biet von 2000 M. festgesetzt. Der Kassierer Mayer wurde unter dem Vorwand der Veruntreuung verhaftet.

wb. München, 13. Januar. Der Unfallrentant Weise, der infolge Gasanstrichens aus dem Boden während der Nacht be-wußtlos aufgefunden wurde, ist an Verblutung gestorben.

hd. Ares, 13. Januar. Ein umfangreicher Waldbrand wütet seit drei Tagen in den Bergen westlich vom Gardasee. Die Löscharbeiten waren bisher wegen des Sturmes und der Dürre erfolglos.

wb. Jülich, 12. Januar. Der aus Brien am Schim-see gebürtige Pfarrvikar von Albstätten, Georg Adamer, wurde heute unweit Klingföten erschossen und beraubt aufgefunden. Nach den bisherigen Er-mittlungen wurde der Mord nachts von einem unbe-kannten Burischen geteilt, er solle dessen schwerkranken Mutter in Klingföten die letzte Begehrung bringen. Auf dem Wege dahin scheint dann der Mordmord begangen worden zu sein. Die Kranke war fingerlos. Vom Täter ist noch keine Spur vorhanden.

hd. Konstanz, 13. Januar. Musikdirektor Dandlofer ist gestern Abend im Alter von 53 Jahren nach längerem schweren Leiden gestorben.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Groß-Weran, 11. Januar. Mit dem letzten Ferkelmarkt war eine Prämierung verbunden und gelangten neun Preise zur Verteilung. Aufgezogen waren 434 Tiere, die in kurzer Zeit fast nahezu verkauft wurden. Es kosteten Ferkel 7 bis 12 M., Springer 17 und 18 M. und Einleischweine 23 bis 30 M. pro Stück. Am Montag, den 16. d. M., wird der nächste Ferkelmarkt abgehalten.

Geldmarkt.

Frankfurter Borse, 13. Januar, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 212,00, Diskontokommandit 193,00, Deutsche Bank 238,50, Staatsbahn 120, Bomben 17,45, Laurahütte 206, Bochumer 238,40, Gelsenkirchener 219,50, Carpentier 209, Sprotz-Mexikaner 32,00. Tendenz: schwach.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtige Witterung für Samstag, den 14. Januar 1905:

Nach schwachwindig, zeitweise heiter, kälter. Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten, welche an der Plafattafel des „Tagblatt“-Hause, Bang-gasse 27, täglich angeschlagen werden.

Der Abend-Ausgabe umfasst 10 Seiten.

Beitrag: D. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Redaktion: D. Schulte vom Brühl in Wiesbaden; für den äußeren redaktionellen Teil: E. Rotherberg für die Anzeigen und Inserate: E. Rotherberg; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag des D. Schulten-Verlags in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 12. Januar 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 1.00; 1 österr. fl. O. = 1.25; 1 fl. ö. Wgr. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 1.05; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.25; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.210; 1 Peso = 1.41; 1 Dollar = 1.420; 7 fl. süddeutsche Wgr. = 1.12; 1 Mk. = 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgr. — Reichsbank-Diskonto 4 Proz.

Staatspapiere.			Bergwerks-Aktien.		
1. D. R.-Anl. (abg.)	101.80		1. Boch. B. u. G.	240.75	
2. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		2. B. u. G.	115.80	
3. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		3. B. u. G.	298.00	
4. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		4. B. u. G.	219.80	
5. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		5. B. u. G.	209.80	
6. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		6. B. u. G.	168.00	
7. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		7. B. u. G.	256.50	
8. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		8. B. u. G.	256.50	
9. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		9. B. u. G.	108.00	
10. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		10. B. u. G.	108.00	
11. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		11. B. u. G.	108.00	
12. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		12. B. u. G.	108.00	
13. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		13. B. u. G.	108.00	
14. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		14. B. u. G.	108.00	
15. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		15. B. u. G.	108.00	
16. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		16. B. u. G.	108.00	
17. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		17. B. u. G.	108.00	
18. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		18. B. u. G.	108.00	
19. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		19. B. u. G.	108.00	
20. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		20. B. u. G.	108.00	
21. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		21. B. u. G.	108.00	
22. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		22. B. u. G.	108.00	
23. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		23. B. u. G.	108.00	
24. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		24. B. u. G.	108.00	
25. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		25. B. u. G.	108.00	
26. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		26. B. u. G.	108.00	
27. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		27. B. u. G.	108.00	
28. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		28. B. u. G.	108.00	
29. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		29. B. u. G.	108.00	
30. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		30. B. u. G.	108.00	
31. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		31. B. u. G.	108.00	
32. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		32. B. u. G.	108.00	
33. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		33. B. u. G.	108.00	
34. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		34. B. u. G.	108.00	
35. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		35. B. u. G.	108.00	
36. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		36. B. u. G.	108.00	
37. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		37. B. u. G.	108.00	
38. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		38. B. u. G.	108.00	
39. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		39. B. u. G.	108.00	
40. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		40. B. u. G.	108.00	
41. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		41. B. u. G.	108.00	
42. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		42. B. u. G.	108.00	
43. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		43. B. u. G.	108.00	
44. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		44. B. u. G.	108.00	
45. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		45. B. u. G.	108.00	
46. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		46. B. u. G.	108.00	
47. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		47. B. u. G.	108.00	
48. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		48. B. u. G.	108.00	
49. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		49. B. u. G.	108.00	
50. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		50. B. u. G.	108.00	
51. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		51. B. u. G.	108.00	
52. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		52. B. u. G.	108.00	
53. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		53. B. u. G.	108.00	
54. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		54. B. u. G.	108.00	
55. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		55. B. u. G.	108.00	
56. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		56. B. u. G.	108.00	
57. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		57. B. u. G.	108.00	
58. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		58. B. u. G.	108.00	
59. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		59. B. u. G.	108.00	
60. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		60. B. u. G.	108.00	
61. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		61. B. u. G.	108.00	
62. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		62. B. u. G.	108.00	
63. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		63. B. u. G.	108.00	
64. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		64. B. u. G.	108.00	
65. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		65. B. u. G.	108.00	
66. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		66. B. u. G.	108.00	
67. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		67. B. u. G.	108.00	
68. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		68. B. u. G.	108.00	
69. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		69. B. u. G.	108.00	
70. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		70. B. u. G.	108.00	
71. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		71. B. u. G.	108.00	
72. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		72. B. u. G.	108.00	
73. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		73. B. u. G.	108.00	
74. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		74. B. u. G.	108.00	
75. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		75. B. u. G.	108.00	
76. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		76. B. u. G.	108.00	
77. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		77. B. u. G.	108.00	
78. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		78. B. u. G.	108.00	
79. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		79. B. u. G.	108.00	
80. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		80. B. u. G.	108.00	
81. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		81. B. u. G.	108.00	
82. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		82. B. u. G.	108.00	
83. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		83. B. u. G.	108.00	
84. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		84. B. u. G.	108.00	
85. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		85. B. u. G.	108.00	
86. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		86. B. u. G.	108.00	
87. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		87. B. u. G.	108.00	
88. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		88. B. u. G.	108.00	
89. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		89. B. u. G.	108.00	
90. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		90. B. u. G.	108.00	
91. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		91. B. u. G.	108.00	
92. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		92. B. u. G.	108.00	
93. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		93. B. u. G.	108.00	
94. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		94. B. u. G.	108.00	
95. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		95. B. u. G.	108.00	
96. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		96. B. u. G.	108.00	
97. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		97. B. u. G.	108.00	
98. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		98. B. u. G.	108.00	
99. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		99. B. u. G.	108.00	
100. D. R.-Anl. (abg.)	102.00		100. B. u. G.	108.00	

Stenographen-Klub Stolze-Schrenk zu Wiesbaden.

Am Montag, den 16. Januar d. J., abends 8 Uhr, beginnt in der Schule Kufensstraße 26 (1. Stock, Zimmer No. 10) ein neuer **Anfänger-Kursus**.

Sonorat ausf. Lehrmittel 6 Mk. Anmeldungen werden entgegengenommen bei Hrn. Th. Krieger, Wellstraße 14, sowie bei dem Beid. der Kufensstraße-Schule.

Gröbel'scher Kindergarten.

75, Gmferstraße 75.

Bögelinge finden jederzeit Aufnahme.

Käthe Prochnow, geb. Müller, Gmferstraße 75.

Offenscher Möser, Kirchstraße 37.

Versicherungs-Abgelehnte

finden bei billiger Prämienzahlung unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei erstklassiger deutscher Gesellschaft. Offerten unter **F. D. 4011** an **Rudolf Mosse, Darmstadt**.

Nicht zu übersehen

electriche Klingen-Anlagen.

Uhren und Goldwaren liefert gut und billigst

Friedrichstrasse 50,

Ecke Schwalbacherstrasse, Part.

Wilh. Mesenbring,

Uhrmacher.

Fein gespaltenes Anzunderholz

Abfallholz (Küchen)

per Ctr. 120

frei Haus

H. Carstons, Zimmermeister,

Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße.

Telephon-No. 418.

Schöne feibstgezeichnete Kleider Pfd. 8 Pf.

Gerhard, Dohlgemmerstraße 13.

A. Bark, Hof-Photograph,

Museumstrasse 1.

Porträt-Aufnahmen

(auch in der Wohnung).

Vergrößerungen, Interieurs etc.

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte 11 Mark vorrätig

Gaus- und Grundbesitzer-Verein G. B.,

Delaspeystrasse 1.

Druck- u. Verlags-Gesellschaft

Gier

per St. 2 u. 5 Pf.

per St. 2 u. 5 Pf.

per St. 2 u. 5 Pf.

per St. 2 u. 5 Pf.

per St. 2 u. 5 Pf.

Wahl zur Handelskammer

am 14. Januar 1905, Vormittags 10 Uhr.

Wir schlagen Ihnen vor, Herrn

Adolph Jacobi, Inhaber der Speditionsfirma
J. & G. Adrian,

zu wählen. Durch seine persönlichen und geschäftlichen Eigenschaften erscheint Herr **Adolph Jacobi** zur Wahl ganz besonders geeignet. Wir vermissen schon lange in der Handelskammer eine Vertretung unserer Verkehrsinteressen, die gerade eben im Zeichen des Bahnhofsn Neubaus stehen. Eine ganze Reihe, für Wiesbaden und seine Kaufmannschaft außerordentlich wichtiger Fragen harren dabei noch der richtigen Lösung. Es wird von großem Nutzen sein in der Handelskammer eine Persönlichkeit zu wissen, die mit größter Sachkenntnis auch die Fähigkeit verbindet, sich allen Geschäften mit Eifer zu widmen. 123

Wir bitten Sie, Ihre Stimme Herrn **Adolph Jacobi** zu geben.

Eine Anzahl Wähler.

Handelskammer-Wahl

Samstag, den 14. Januar 1905,
vormittags 10 Uhr,

im Rathause, Wahlsaal, Erdgeschoss.

Als Kandidat für den 2. Wahlgang erlauben wir uns

Herrn Kaufmann
Emil Engel, hier,

in Firma **August Engel, hier,**

in Vorschlag zu bringen.

Mehrere Vertreter der Wiesbadener
Kaufmannschaft und Freunde des
Herrn Hugo Wagemann.

Detail-Geschäfte aller Branchen

schließt Euch zusammen und wählt in der für Samstag, den
14. Januar 1905, vormittags 10 Uhr, im Wahllokale,
Rathaus, festgesetzten Fortsetzung zur

Handelskammer-Ersatz-Wahl

nur unseren Kandidaten

Herrn Kaufmann
Emil Engel,

in Firma **August Engel, Hoflieferant.**

In ihm finden wir den besten Ersatz für das ausgeschiedene
oerdienstvolle Kammermitglied Herrn Louis Schild.

Viele Wahlberechtigte
der Altstadt.

Vorschlag zur Handelskammer-Wahl.

Wahlberechtigte

Hotel- und Badhaus-Besitzer

wählt in unserem Interesse Herrn

Kaufmann Emil Engel

als Mitglied der Handelskammer.

Jede Stimmenzerpitterung zeitigt ungünstige Resultate.

Hotel- und Badhaus-Besitzer.

Handelskammer-Wahl!

Delikateffen- und Colonialwaren-Händler
besinnt Euch sehr, bevor Ihr wählt, ob Euer
Konkurrent auch Euerer Inter-
essen vertritt.

Seht Euch vor, ehe es zu spät ist.

Handelskammer-Wahl.

Wählet am Samstag:

Albert Frank.

Handelskammerwahl

Samstag Vormittag 10 Uhr.

Wählet unseren Kandidaten:

Albert Frank.

Die Interessenten der Bau-, Holz- u. Kohlenbranche.

Turn-Verein.

Sämtliche Turner, die bei den letzten Gruppierungen mitgewirkt haben, werden dringend ersucht, heute Freitag Abend bestimmt in der Turnhalle zu erscheinen.
F 456
Der Turnwart.

Club Edelweiß.

Morgen Samstag, den 14. Januar, Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turn-Gesellschaft, Wellrichstr. 41, zur Nachfeier unseres Weihnachts-Concerts:

Familien-Abend mit Tanz,

unter Mitwirkung vorzüglicher Sumoristen und Duettsisten.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Nassanische landwirtschaftliche Genossenschaftskasse,

Wiesbaden, E. G. m. b. H.
Telephon No. 405.

Nicolasstrasse 25.

Wir nehmen

Spar-Einlagen

an. F 491

Zinssatz bis auf Weiteres 4 %.

Zur Sicherheit dient die von den angeschlossenen Genossenschaften übernommene, gerichtlich eingetragene Haftsumme von **Mk. 3.000.000.**

Ballblumen

in großer Auswahl in allen Farb- u. Qualitäten empfiehlt

H. V. Sauten, künstl. Blumen-Geschäft,
3 Mauritiusstraße 3.



Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kugler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätig bei

ist der Beste der Welt!

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Aechte Frankf. Würstchen

v. Hpt. Müller, Spremlingen-Frankf.

Sämtliche Schinken werden zu den Würstchen mitverarbeitet, daher anerkannt bestes Fabrikat. Täglich frische Sendungen eintreffend, das Stück zu

15, 18 und 20 Pfg.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

J. C. Reiper, 41

52 Kirchgasse 52. Telephon 114.

Cognac.

Französische Cognacs verdanken ihr Renommée dem neutralen, milden, weinigen Geschmack. Diese Eigenschaften sind, je nach Preislage, selbst schon bei meinen billigeren deutschen Cognacs vorhanden, insbesondere besitzen sie jenen charakteristisch duftig-herben, dabei in angenehmer Milde sich auszeichnenden Nachgeschmack, welcher bei französ. Produkten so überaus geschätzt ist und dürfte daher m. Cognacs dieser hervorragenden Eigenschaften wegen den vorwiegendsten Ansprüchen genügen und jeden Wettbewerb aushalten.
3573

	1/2 FL.	1/4 FL.
1 Stern Kapsel weiss	1.50	1.50
2 Stern Kapsel weiss m. rotem Rd.	1.10	2.50
3 Stern Kapsel weiss m. grün. Rd.	1.35	2.50
4 Stern Kapsel rosa	1.60	3.50
5 Stern Kapsel grün m. Goldrd.	1.85	3.50

F. A. Dienstbach, Horderstr. 10.

Geräuch. Lachs

(1/4 Pfund 45 Pfg.) empfiehlt

Aug. Korthauer,

Telephon 705. Nerostrasse 26.

Grosser



Kehraus

Wo?

115

Mainzer Karnevalverein.

Sonntag, den 13. Januar, abends 8 Uhr
in der herrlich geschmückten Markthalle (Stadthalle):

II. großes karnevalistisches Konzert.

Abfingen von Chorliedern.

Eintrittspreis 80 Pf.



Als besonders preiswert empfehle ich:

Rhein-Weine.	Bei Abnahme von 25/1 Fl. u. mehr ohne Gl.	1/1 Fl. ohne Gl.
1902 Tischwein	—55	—60
1900 Bodenheimer	—85	—70
1900 Erbacher Riesling	—90	1.—
1900 Hochheimer Hölle	1.30	1.40

Mosel-Weine.

1902 Traberer	—65	—70
1902 Zeltinger	—90	1.—
1900 Piesporter	1.—	1.10
1900 Josefshöfer	1.30	1.40

Bordeaux-Weine.

1900 Lastrac	—90	1.—
1899 Medoc	1.10	1.20
1900 St. Estèphe	1.30	1.40

Ueber Weine höherer Preislage, die bis zu den feinsten Hochgewächsen in grosser Auswahl ebenfalls sehr preiswert bei mir zu haben sind, verlangen Sie, bitte, Preisliste.
Leere Flaschen werden zu 10 Pfg. das Stück berechnet und zurückgenommen.

August Engel, Weingrosshandlung.

Hauptgeschäft: Königlicher Hoflieferant. Filiale:
12-16 Tannusstrasse 12-16. | Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Ferner zu haben in folgenden Niederlagen:
Strassen alphabetisch geordnet.

Albrechtstr. 3, A. Kriessing.	Luisenstr. 17, Joh. Meuser.	Röderheimerstr. F. Math. Müller.
Blicherstr. 1, Jak. Helbig.	Mainzerstr. 52, Heiner. Becker.	Röderheimerstr. 9, A. Gemmer.
Dotzheimerstr. 73, Ch. Knapp.	Michelberg 9a, C. Witzel.	Röderallee 12, Elise Michel.
Eigenheim, Wilh. Kettenbach.	Neugasse 17, W. Schauss.	Röderstr. 27, Ph. Kissel.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.	Oranienstr. 21, E. Maus.	Roonstr. 12, A. Christ.
Feldstr. 22, Fr. Möller.	Platterstr. 48, J. Lambol.	Sedanplatz 7, F. Götz.
Gaggenaustr. 19, A. Becht.	Rheinstr. 61, H. Neef.	Seerobenstr. 19, W. Kohl.
Kais.-Fr.-Ring 52, F. Röttcher.	Rheinstr. 87, H. Würtz.	Westendstr. 24, E. Kohler.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.	Riehstr. 8, H. Grund.	

Kohlen-Consum-Anstalt

Friedrich Zander,

Luifenstraße 24. * Fernsprecher 2352.

Billigster Verkauf

sämtlicher Kohlenarten, Holz etc. von nur ersten Ruhr-Schuldfatzen unter Garantie für Qualität und beste Aufbereitung. 3931

Effekten-Notizkalender pro 1905 für Besitzer von Wertpapieren.

Wichtiges Handbuch für jeden Kapitalisten etc., wird kostenfrei versandt.

An- und Verkauf von Effekten an allen deutschen und ausländischen Börsen.

Spezialfach: Goldminen- u. Amerikanische Eisenbahnaktien. Lombardierung von Effekten zu coulantesten Bedingungen.

Reklamierung von Incometax und Nachlasssteuern. (Estate duty.)

Emil Heckscher & Co., Bankgeschäft (etabliert 1891),
Hamburg 1, Gr. Bleichen 29. (E. E. S.) F 160

Das größte Glück besteht in regelmäßiger Verdauung!

Simonsbrot

regelt dieselbe und wird von allen Ärzten der Neuzeit Gesunden und Kranken empfohlen.

Schärfst wohlschmeckend, nahrhaft und leicht verdaulich.

In den meisten Delikat.-Handl., wie: Engel, Hertr, Acker, Quint, Roth, Spring, Reiper, Groll, Tapper, Bülken, Müller, Hofmann u. M.

Fabrik: Gebr. Voelkel, Elmfl.

Tanzschüler des Herrn Diehl.

Zur Nachfeier unseres Balles findet am Sonntag, den 15. Januar,

Ausflug nach Schierstein, Saalbau „Tivoli“,

statt, wozu wir unsere Eltern, Angehörigen, älteren Schüler und Passagiere herzlich einladen. — Abfahrt mit der Rheinbahn 2.25, 2.45 und 5 Uhr.

Die Obigen.

NB. Muffel vier Mann vom Regt. 80.

Nur 25 Pf.

1/4-Flasche ohne Glas

Hydra-Cognac

(silber-blau Etikett).

feiner deutscher Cognac mit Zusatz von echtem französischem Cognac. 33

Kupfer-grün Etikett 30 Pf. 1/4 Flasche
Gold-braun Etikett 40 Pf. 1/4 Flasche ohne Glas.

Emil Neugebauer,

Wein-Import,
Schwalbacherstrasse 22. Telephon 411.

42,000 Apfelsinen!!

Infolge direkten Einkaufes obengenannter Apfelsinen (Schifftransport) sind wir in der Lage, extra große, schönfarbige, süße Früchte, feinste Marke, zu folgenden, ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen zu verkaufen:

Per Stück 4 Pf., per Duzend 45 Pf.
Für Wiederverkäufer per Kiste von 420 Stück 12.50 Mk.

Billigste Bezugsquelle für Koch- und Tafeläpfel.

Gebrüder Hattmer,

Luxemburgstraße 5. — Schiersteinerstraße 1.
Rheinstraße 73. — Adolfsstraße 1.

Billig, die Qualität tadellos!

Feinstes Nizzaer Tafelöl

wegen seiner Frische, seines Fettgehaltes, seiner Ausgiebigkeit und seines süßen, nussartigen, angenehmen Geschmacks in der feinen Küche zu Salaten und Mayonnaisen besonders geeignet. 3071

Preis 1/2-Liter-Flasche Mk. 1.50.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.
Bezirksfernsprecher No. 216.

Butterpreise.

Säbhrantafelbutter der Molkerei Rütchen, Waldeck, feinst, haltbar, exquisite Tafelbutter, aus pasteurisiertem Rahm, unübertreffliche Qualität, befriedigt den vorwiegendsten Geschmack, bei 2 Pfd. Abnahme à 1.22 Mk.

Säbhrantafelbutter von anderen Molkereien, bei 2 Pfd. à 1.17 Mk.

Randbutter, bei 2 Pfd. à 1 Mk. und à 96 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telephon 414.

Anzündholz,

gut trocken, fein gespalten, 100 Pfd. Mk. 2.20.
Chr. Knapp, Röderheimerstr. 72. Tel. 3120.

Amthliche Anzeigen

Freibank.
Samstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges
Fleisch zweier Ochsen (45 Pf.), einer gel. Kuh
(25 Pf.), dreier gel. Schweine (40 Pf.) und dreier
Schweine (45 Pf., 40 Pf., 40 Pf.) wiederholt. (Fleisch,
Küchengeräte, Wirtin und Kuchengeräte)
ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Nachamtliche Anzeigen

Zeichnungen auf die **neue**
3-procentige
Hessische Staats-Anleihe
zum Emissionskurse von **87.50 %**
werden **von heute ab** bis spätestens
Montag, den 16. Januar 1905, **pro-**
visionsfrei entgegengenommen von
Gebrüder Krier, Bank-
Geschäft,
Wiesbaden, Rheinstr. 111.



Krieger- u. Militär-Kameradschaft
„Kaiser Wilhelm II.“
Wiesbaden.

Samstag, den 14. Januar d. J.,
Abends 9 Uhr:

Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal Friedrichshof.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen
wird erludt.
Der Vorstand.

Murcia-Blut-Drangen,
feinschalig u. süß, per Duzend 1.10, 1.40, 1.60 Mk.,
Mezzina-Drangen,
süß und dunkel, 60, 70, 90 Pf., 1.10 Mk.,
Mandarinen
per Kiste 1.50, 2.— Mk.,
feine Tafel-Äpfel

empfehl. **Aug. Korthauer,** Nerostraße 26,
Telephon 705.

Widderbach's Weinprobe
(„Marmorsäulen“).
Samstag Abend:
Mekelsuppe.



Feine Spirituosen:

Absinth von Bouvier Frères,
Neuchâtel,
Aprokaut v. J. G. Corman & Zoon,
Angosturabitter v. Dr. Siegert,
v. Th. Meinhardt,
Batavia-Arak, echter,
Aromatisches v. Aug. Merkel,
Benedictiner, echter, v. Fecamp,
1/2, 1/4, 3/4 u. 1/2 Flaschen,
Erren Lucas Bols Liqueure,
Underberg-Bonkamp,
Chartreuse, gelb, echter,
Cognac, deutscher, in 1/2 u. 1/4 Fl.,
franz., E. Martin & Co.,
J. Hennessy & Co.,
Pellison père & Co.,
Elixir de Spa v. Schallin, Pieri
& Co.,
Wynand Focking-Liqueure,
Schwarzw. Kirschwasser, echtes,
Maraschino di Zara von Gir.
Luxardo,
Schwed. Punsch v. Cederlunds
Soner,
Franzbranntwein, echter (Eau
de vie de France),
Jamaica-Rum, echter,
Dopp. Kurl. Magenbitter | Lachs,
Echter Vermouth di Torino von
Fr. Cinzano & Co.,
Irish Whisky v. Danville & Co.,
Scotch Whisky v. John Dewar
& Sons, 8429
Robert Burnett's Old Tom Gin.

Wilh. Heinr. Birck,
Spezialgeschäft
für Spirituosen und Weine,
Erke Adelheid-
und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Verein Frauenbildung — Frauenstudium.

Dienstag, den 17. Januar, abends 8 Uhr, in der Loge Plato:

Vortrag

von Fräulein **Martha Zietz** aus Hamburg.

Thema: **Warum fordern die Frauen das Stimmrecht?**

Eintritt frei für jedermann, freiwillige Beiträge zur Deckung der Saal-
kosten werden am Eingang entgegengenommen. F 447

Originelle
Karneval-Drucksachen
liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.
Kontor:
Langgasse 27.

Lobende Anerkennungen

werden mir täglich aus meinem großen Kundenkreise über die Vorzüglichkeit der Züscherer Süh-
rahm-Tafelbutter aus pasteurisiertem Rahm bei 2 Pfund à 1 Mk. 22 Pf.
Alle diejenigen, welche diese unübertreffliche Sührahm-Tafelbutter noch nicht kennen, sollten
einen Versuch machen und selbst feststellen, daß gleich gute Qualität nirgends so preiswert zu
haben ist.

Sührahm-Tafelbutter and. Marken bei 2 Pfund à 117 Pf.
Rahmbutter bei 2 Pfund à 1.— Mk. und 96 Pf.

Allein-Verkauf für Wiesb. der Produktion von Molkerei Züschen, Waldeck.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43. — Telefon 414.

Einzündholz à Gr. 2.10
Brennholz „ „ 1.20
Liefert frei ins Haus

H. Becht, Frankenstraße 7.

Großer Fleischabschlag!

Nur prima Rindfleisch . . . per Pfd. 50 Pf.
„ „ „ „ „ „ 60
„ „ „ „ „ „ 80
„ „ „ „ „ „ 90
„ „ „ „ „ „ 100
Nur eine Sorte Hausmacher Würst
„ „ „ „ „ „ 50
„ „ „ „ „ „ 70
„ „ „ „ „ „ 70
„ „ „ „ „ „ 70
28 Adlerstraße 28.

Aug. Rouge, Metzger.

Früh gechlachte Hähnen 3.50.

Grabenstraße 34.

Ed. Moos, Blücher-Consum, Straß. 9,
empfiehlt große gelbe Kartoffeln, 8 Pfd. 25 Pf.,
Gr. 2.50 Mk., Mehl 14, 16, 18, 20 Pf., 10 Pfd.
1.30 u. 1.70 Mk., Stuten 15, 20 Pf., Erdbeeren 17,
18, 20 Pf., Zwetschen 24 u. 30 Pf., Schmalz,
aalt, rein, per Pfd. 48 Pf., bei 5 Pfd. 47 Pf.,
Randsieder Pfd. 35 Pf., Randsieder Pfd. 24 Pf.,
□ Zucker Pfd. 25 Pf. Preise sind nur mög-
lich durch größere und günstige Abnahme.

Restauration A. Petry,

Marktstraße 3, Ecke Nauengasse.

Samstag:

Mekelsuppe.

Morgens: Weißfleisch, Brat-

wurst, Schweinefleisch.

Rest. Johannisberg

Langgasse 5.

Samstag:

Großes Schlachtfest,

Freitag Abend, sowie Samstag
Morgens: Weißfleisch, Bratwurst
und Schweinefleisch.

wozu freundlichst einladet
Jean Volk.

Gasthaus „Zum Aarthal“, Markt.

Samstag Mekelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Martin Krieger.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack, besondere
Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft,
grösste Preiswürdigkeit.

- 1 Pfund
- No. 1. Eiweiss-Hafer-Cacao M. 1.—
 - 2. Consum-Cacao . . . 1.20
 - 3. Heller Cacao . . . 1.40
 - 4. Haushalt-Cacao . . . 1.60
 - 5. Familien-Cacao . . . 1.80
 - 6. Gesellschafts-Cacao . . . 2.—
 - 7. Visiten-Cacao . . . 2.20
 - 8. Doppel-Cacao . . . 2.40
 - 9. Honten-Cacao . . . 2.80
 - 10. Suchard-Cacao No. 1 . . . 2.85

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.

Bezirks-Fernsprecher No. 216. 107

„Zum kleinen Reichstag“,

Germannstraße 1.

Morgens: **Mekelsuppe,**

wozu frdl. einl. **Gg. Kestler.**

Restauration Weber, Straß. 13.

Morgens Samstag:

Mekelsuppe.

Zum Römerthor, Girscharben

21.

Samstag Abend:
Mekelsuppe.
Jakob Nikolai.

!!! Deutscher Borer!!!
herzlich schönes Thier, Mäde, gelb mit schwarzer
Maske, 1 1/2 Jahr alt, ft. coupirt, herrlich o-bant,
fist auf den Mann dressirt, Glubruß und Dieb-
stahl und jeder persönlicher Heberfall ist voll-
ständig ausgeschlossen, für alleinstehende Willen
bester Schutz. Max weicht vor Nichts zurück, ver-
steht seinen Herrn bis auf Nahrung, läßt
keinen Fremden ein, er besitzt einen wahren Wem-
muth und ist sehr treu und anhänglich gegen seine
Herrschaft. Derselbe ist preiswerth zu verkaufen
Mauritiusstraße 12, Cigarrenladen. Telefon 3171.

Wascencostüme,
verschiedene elegante und einfache, werden sehr
billig abgegeben Korymbstraße 27, 3.

Wegen plötzlicher Abreise
sind verschiedene Möbel: Verticow, Schrank, Tisch,
Schränke u. spottbillig abgegeben **Oranien-**
straße 12, Bari, Händler verboten.

Ein Schaufelsessel, fast neu, billig abzu-
geben Erbacherstraße 5, 4. l.

Teppiche, Cocosläufer, Leinwand, fault
Grünthaler, Schornhorststr. 26, Behlert pr. Bohl.

Leere Weinflaschen kauft **Schornhorststr. 6, 2. r.**

Gehaus,

Rheinstraße, 3 Etagen u. Frontseite, 5 u. 3. Jim-
Bobu, auch auf, zu verm., 2 Treppenhäuser u.
Eingänge, mit anteb. Geländen, zweiter Boden noch
geplant, wodurch prima rent. Objekt, alles billig
vermietet, freizeithalber billigst für 130,000 Mk.
d. d. Besser zu verl. Off. erbittet a. flechten
vom Selbstkäufer u. T. 491 an den Tagbl.-Verl.

Suche im Ost- u. Nordviertel der Stadt od.
Sonnenberg eine kleine Villa. Mietpreis nicht
über 1000 Mk., eventuell Ankauf. Offerten unter
J. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Tannu-str. 28.

20= bis 30,000 Mk.

möchte ich auf 2. Hypothek ausleihen. Bitte,
Offerten unter Z. 490 an den Tagbl.-
Verlag zu senden.

Circa 40,000 Mark

auf beste 1. Hypothek gesucht. Offerten er-
beten unter D. 494 an den Tagbl.-Verl.

Mainz.

Ohne jedes Risiko.

Hochprima 2. Hypothek auf feines Objekt,
Mk. 30,000 a. 5%, rückzahlbar 1. April 1908,
ist mit Mk. 500 Nachschuß sofort abzugeben.
Offerten unter H. 5680 an D. Freuz,
Mainz. (No. 5680) F 30

Süßhe Herrin u. Damenmassen-Gest.
preisw. zu verkaufen, ohne Nachschuß zu
verl. u. zu verl. Herderstraße 11, Eib. P.

Poliren,

Mattieren und Beizen der Möbel. Kunst-
gewerbliche Arbeiten. **H. Kockeneller,**
Spezial-Geschäft Jakobstraße 22

Messerputzmaschinen,

sowie alle Haushaltsmaschinen rev. gut, billig
Ph. Krümer,

Beilr. 39, 1. Tel. 2079, Messergasse 27.

Schleifen u. Reparatur gut u. billig.

Gelitten, gehöhrt, gemietet wird: Glas,
Marmor, Mafaster, Steinart, Kunstgegenstände
aller Art, feinstes erlegt. (Porzellan feuerfest,
im Wasser haltbar.) Reparaturen gründlich ge-
rechnet. **Uhlmann, Luftröhre 2, 1. Etage.**

Phrenologin **Langg. 5, 1. r.,**

in Berberhaus

Gesang-Unterricht

ertheilt

Otto Süsse, Gesanglehrer

Schüler von Karl Scheidemantel,

Wiesbaden, Dohheimerstraße 106.

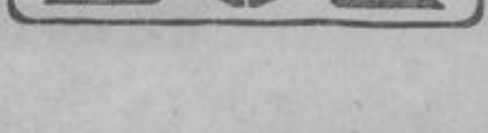
Parisiense diplômée donne des leçons françaises
dans toutes les nations. S'adr. Friedrichstr. 30, 2.

Zum 1. April Wohnung, 2-3 Zimmer mit
Zubehör, bis 450 Mk., gesucht. Offerten unter
K. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Makulatur

in Päckchen zu 50 Pfg.
der Centner Mk. 4.—

zu haben im **Tagblatt-Verlag.**



Wiesbadener Männergesang-Verein.

Heute Freitag, den 13. Januar 1905, abends 9 Uhr, im Vereinsaal:

F 886

Probe.

Wir laden zu der heutigen Probe auch diejenigen Herren ein, die in den letzten Jahren aus den Reihen der Sänger ausgeschieden sind.
Der Vorstand.



Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Danksagung.

Herzlichen Dank Allen, welche an dem uns betroffenen schweren Verluste so innigen Anteil genommen haben, sowie dem Herrn Pfarrer Thomae für die trostreichen Worte am Grabe, ebenso dem Gesangverein Germania für den erhebenden Grabgesang.

Kloppenheim, den 13. Januar 1905.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Philipp Ruf.

Statt jeder besonderen Nachricht.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Stadtrat Hermann Rühl,

nach soeben vollendetem 61. Lebensjahre sanft verschieden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1905.

Kaiser-Friedrich-Ring 78.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Marie Port, geb. Rühl.

Anna Schwank, geb. Rühl.

Heinrich Port.

Alexander Schwank.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 15. d. M., vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. Dasselbst Trauerfeier.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Müllerstraße 1, 1. St. Frau Marie Dedicke, Wasseule.
Haarzöpfe, große Auswahl, 2.50, 3.50, 4.50 Mt. und höher.
H. Giersch, erster Laden v. d. Langgasse 18.

Ein Haus m. Hofraum,

Nebengebäude und Garten, zu verm. Näh. bei Frau Meyer Kahn, Schierstein.
Sedanstr. 7, 2 L., schön möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstr. 13, Metzgerei, erb. best. Arb. Koff.

Zu Villa, 1. St., nächst dem Kurh. b. geb. Dame sind möbl. ober unmöbl. gr. schöne Zimmer an fein. Miether abzug. Theilw. od. ganze Pens. Abgesandte 4, 1.

Umfried. fester Lagerplatz (500 qm) Mainzerstr. 60 b zu verm. ev. mit 2 Part. Bim. als Bür. R. im 1. St. Haus Lindet.

Gelucht ein anständiges junges Mädchen einige Stunden am Tage zu einem Kinde. Zu erfrag. Pension Internationale, Zimmer No. 10.

Eine Arbeiterin um Flitter aufzunehmen wird gesucht. Offerten unter T. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Waschmädchen findet sofort dauernde Beschäftigung Gieselerstraße 75.

Gelucht 2-mal wöchentlich zum Waschen Mädchen oder Frau. Sonnenberg, Tennenbachstr. 4.

Seibst. Arbeiterin sucht Jahresstelle in kleinem Confectionsgeschäft. Westendstraße 4, Part. I.

Junger Mann aus anständ. Familie kann die Zahntechnik erlernen. Näh. Tagbl.-Verlag. Jt

Lehrling
mit guter Schulbildung zum 1. April a. c. gesucht.
W. Ricodenus & Co.,
Weingroßhandlung,
Adelheidstr. 21.

Lehrer Buchhalter sucht Beschäftigung im Bücherbeitragen u. allen schriftl. Arbeiten. Off. unter G. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Diejenige Person, welche am Dienstag Abend zwischen 6 u. 7 an der kleinen Post das kleine grüne Damen-Portemonnaie mit Inhalt mitgenommen hat, ist gesehen u. erkannt worden u. wird ersucht, dasselbe St. 24, 2, abzug., da sonst poliz. Anzeige erfolgt.

Verloren in der Expedition des Tagblatts um 11 Uhr früh ein Portemonnaie mit circa 140 Mt. Geld, meist Gold. Gegen gute Belohnung abzugeben Sonnenberg, Tennenbachstr. 4.

Eine junge A. Hündin (gelb) entlaufen, Weg nach der Warte. Abzug. Reichsberg 20.

Ein brauner Pinscherhund entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Sedanstraße 1.

Heirat sucht sof. junge Witwe, 70,000 Mt. Vermög. Herren, w. a. ohne Bern., jed. häusl. u. solid. Charakter, erb. Näh. unter „Eintracht“, Berlin N. 4. (E. B. 5616) F 160

Joseph — Lohengrin!

Muß dich drig. spr. — bin a. vergio! Es bl. mir sonst n. noch ein Weg —! Bitte u. Nachr., wann u. wo?

Ertr. dies nicht länger, bitte um eine Unterred.

Heute verschied nach längerem Leiden

Herr Stadtrat

Hermann Rühl,

Ehrenvorsitzender

des Wiesbadener Männergesang-Vereins.

Hat der Dahingesehene seine ungewöhnliche Arbeitskraft in rastlosem Wirken zum Besten des Gemeinwohlens opferwillig in den Dienst weiterer Kreise gestellt, so hat der Wiesbadener Männergesang-Verein im Besonderen sich Jahre hindurch seiner Führung erfreuen dürfen. Bänger als irgend Jemand vor oder nach ihm hat er mit seltenem Geschick und hoher Begeisterung als Vorsitzender den Verein geleitet und Großes erreicht. Auch als er unter der Last seiner vielseitigen Tätigkeit zu unserem Bedauern sein Amt niederlegen mußte, hat er als Ehrenvorsitzender seine Teilnahme uns erhalten und wiederholt in dankenswerter Weise betätigt. F 886

Das Gedächtnis seines Namens wird bei uns in hohen Ehren stehen.

Wiesbaden, den 12. Januar 1905.

Der Vorstand

des Wiesbadener Männergesang-Vereins.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater,

Herr Eduard Bach,

nach längerem Leiden am Donnerstag Morgen sanft verschieden ist.

Die trauernde

Familie **Ehr. Niebergall.**

Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 2 Uhr vom Leichenhaufe des alten Friedhofes aus statt.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauer- und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!